Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 1.50 Mark vierteljährlich; Ausgabe B 65 Pfennig monatlich, 1.95 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pfg. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pfg., von ausw. 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Fernsprecher für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199; für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Schöneberger Str. 30. Berlin S. W.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei dem Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 193. Samstag, den 19. August 1911. 26. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Dementi.

Paris, 19. Aug. Die Meldung über angeblich deutsch-spanische Verhandlungen wegen der Abtretung Guineas wird von französischer Seite amtlich dementiert.

Das Viehseuchengesetz.

Berlin, 19. Aug. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Ausführungsgesetz zum Viehseuchengesetz vom 26. Juli 1911.

Englisches Spionagegesetz.

London, 19. Aug. Die Vorlage über die Verschärfung des Gesetzes gegen Verletzung des Amtsgeheimnisses und gegen Spionage wurde im Unterhause in letzter Lesung angenommen.

Politisches Duell.

Paris, 19. Aug. Zwischen dem früheren Unterstaatssekretär des Krieges und der Marine, Cheron und einem Unterpräfekten fand ein Säbelduell statt, das nach vier Gängen als beendet erklärt wurde. Die beiden Gegner blieben unverletzt.

Anarchie auf Spitzbergen.

Kopenhagen, 19. Aug. Der Direktor einer Kohlen-Gesellschaft in Spitzbergen, der nach Christiania soeben zurückgekehrt ist, erzählt, daß der Zustand auf der Insel wegen ihrer völkerrechtlich ungeregelten Stellung vollständig anarchistisch sei. Alles, was erreichbar war, wurde zerstört und verwüstet.

Französische Ministerbesprechung.

Paris, 19. Aug. Der Ministerpräsident hatte gestern eine lange Unterredung mit den Ministern de Selves, Delcassé und Messimy.

Die Bergwerksinteressenten am Rif.

Berlin, 19. Aug. Zwischen den Bergwerksinteressenten am Rif, das heißt zwischen der spanischen Rifgesellschaft und dem Deutschen Metter wurde ein auf freundschaftlicher Grundlage alle Meinungsverschiedenheiten regelndes Uebereinkommen abgeschlossen.

Streikausschreitungen.

Calais, 19. Aug. Die seit einem Monat streikenden Docker drangen in den Hafen ein und überfielen die Arbeitswilligen, von denen 8 verletzt wurden.

Das Befinden des Papstes.

Rom, 19. Aug. Der Papst, dessen Befinden sich andauernd bessert, hörte gestern in seiner Privatkapelle die Messe. Die Aerzte und seine Schweizer fahren fort, ihn zu besuchen.

Die türkische Flotte.

Konstantinopel, 19. Aug. Dem „Jeune Turc" zufolge wurde im letzten Ministerrat die Entsendung der türkischen Flotte in die kretischen Gewässer erörtert. Die Flotte, die übermorgen in den Dardanellen zur Kohlenversorgung eintrifft, solle versiegelte Instruktionen erhalten.

Die Kretafrage.

Konstantinopel, 19. Aug. „Sia" erklärt, wenn Kreta bei Aufrollung der Frage des Oberkommissars radikale Versuche unternehmen sollte, würde die türkische Regierung die diplomatische Aktion aufgeben und eine energische Haltung einnehmen.

Zurückgezogene Truppen.

Konstantinopel, 19. Aug. Da die Differenzen mit Montenegro beigelegt sind, soll der Kriegsminister die sofortige Rückkehr der 5 Redifs-Divisionen in die Heimat. Sechs Transportschiffe gingen zur Heimnahme der Truppen von hier nach Skodra ab.

Der persische Exschah.

Wien, 19. Aug. Die Gemahlin des Exschahs von Persien, die sich in Baden bei Wien aufhält, glaubt nicht, daß der Exschah ermordet worden ist. Sie hat ganz neue Nachrichten erhalten, nach denen es ihm gut geht und wo er sich aufhält, alles ruhig ist.

Regenfälle in Indien.

Simla, 19. Aug. Reichlicher Regen in allen Teilen der Vereinigten Provinzen [illegible]

Die drohende Fleischnot.

Seit langen Jahren schon gehört es zu den ständigen Streitfragen der deutschen Wirtschaftspolitik, ob die heimische Landwirtschaft in der Lage ist, den inländischen Fleischbedarf zu decken, oder nicht. Vermag in normalen Jahren die Fleischbilanz mehr oder minder gut noch aufrechterhalten zu werden, so fällt aber die Rechnung über den Haufen, sobald durch eine Mißernte der Futtermittel die Viehproduktion ungünstig beeinflußt wird. Das ist leider auch in diesem Jahre der Fall, wo infolge der anhaltenden Dürre der zweite Schnitt der Futtermittel kaum in Betracht gezogen werden kann. Die Ernte dürfte in diesem Jahre noch schlechter ausfallen, als in dem Notstandsjahre 1904, das im letzten Jahrzehnt die schlechteste Ernte in Kartoffeln und Heu brachte. Sie blieb damals bei Kartoffeln um 18.4 v. H., bei Klee um 20.1 v. H., bei Luzerne um 13.8 v. H. und endlich bei Heu um 15.3 v. H. hinter dem zehnjährigen Durchschnitt zurück. Es liegt auf der Hand, daß ein derartiger Minderertrag die Fleischproduktion und die Fleischpreise höchst ungünstig beeinflussen muß.

Unter diesen Umständen ist es nur zu begrüßen, wenn die Ministerien von Preußen, Bayern und Sachsen schon jetzt auf Mittel und Wege sinnen, wie der drohenden Fleischteuerung zu begegnen ist. Es gilt vor allem, den schon jetzt beginnenden Notverkäufen Einhalt zu tun, um zu verhüten, daß durch eine übergroße Zahl von Schlachtungen die Fleischnot im folgenden Jahr umso fühlbarer hervortritt. Für die Landwirte ist ja in der Tat die Versuchung groß, angesichts des Futtermangels ihren Viehstand auf ein Minimum herabzusetzen. Dadurch würde zwar vorübergehend eine Milderung der Fleischnot eintreten, wobei es allerdings mehr als fraglich ist, ob der Konsument den Nutzen davon hätte. Nach der Ueberwindung der Futternot müßte aber die Fleischmisere nur noch größer werden, da die Landwirte zunächst ihren Viehbestand wieder ergänzen müßten, ehe sie an Verkäufe denken können. Um daher eine Wiederholung der Erscheinungen zu verhüten, die sich 1905 und 1909 einstellten, kommt es darauf an, den Landwirten einen Ersatz für den Ernteausfall zu bieten. Der preußische Landwirtschaftsminister scheint hier indessen wieder einmal den Pelz waschen zu wollen, ohne ihn naß zu machen. Wenn er empfiehlt, die noch vorhandenen Rauhfutterbestände möglichst ausschließlich zu verfüttern, als Streu dagegen geeignete Ersatzmittel zu verwenden, so dürfte damit der Futterkalamität auch nicht viel abgeholfen werden. Angesichts der Tatsache, daß die Futterernte fast im ganzen Reich mißraten ist, ist auch von einer Herabsetzung der Eisenbahntarife nicht viel zu erwarten. An dem mangelnden Angebot dürfte auch die löbliche Absicht scheitern, den Einkauf von Futtermitteln durch Vermittelung beruflicher Organisationen zu erleichtern und zu verbilligen.

Eine Abhilfe ist daher nur zu erwarten, wenn in weitestgehendem Maße die Einfuhr von Futtermitteln aus dem Auslande erleichtert wird. Hiervor scheut aber der preußische Landwirtschaftsminister offenbar zurück. Nur „im äußersten Notfalle" empfiehlt er eine Heranziehung des Auslandes. Dabei muß man berücksichtigen, daß selbst in normalen Jahren die deutsche Viehzucht ohne ausländische Futtermittel nicht auskommt. So hat Professor Dr. Ruhland berechnet, daß im Jahre 1909 für 720 und im Jahre 1910 für 706 Millionen Mark Futterstoffe aus dem Ausland bezogen wurden. Gerade im Interesse unseres Bauernstandes muß man deshalb fordern, daß die Einfuhr ausländischer Futterstoffe nach Möglichkeit gefördert werde. Insbesondere würde sich eine zeitweilige Herabsetzung oder gänzliche Aufhebung der Zölle empfehlen. Hier wäre auch die von dem Landwirtschaftsminister in Aussicht gestellte Herabsetzung der Eisenbahntarife am Platze. Für wie ernst der Minister die Lage ansieht, ergibt sich aus dem nicht gerade optimistisch klingendem Satze seines Rundschreibens: „Immerhin kann doch die Lage nicht als hoffnungslos angesehen werden." Gewiß, sie ist noch nicht hoffnungslos, sie kann es aber werden, wenn nicht alsbald energische Mittel zur Abstellung der Futternot ergriffen werden.

Die Herabsetzung der Eisenbahntarife ist nach neuester Meldung denn auch erfolgt. Die Nordd. Allgem. Ztg. teilt mit: Aus Anlaß des durch die außergewöhnliche Hitze und Dürre herbeigeführten schlechten Ausfalles der Futtermittelernte hat der Minister der öffentlichen Arbeiten für den gesamten Bereich der preußisch-hessischen Staatsbahn während der Zeit vom 22. August 1911 bis 20. Juni 1912 eine Ermäßigung der Eisenbahn-Frachtsätze für Futtermittel um 50 Prozent eintreten lassen. Hoffentlich wird diese Maßregel mit dazu beitragen, die landwirtschaftlichen Kreise vor dem voreiligen Abstoß ihrer Viehbestände abzuhalten.

Rundschau.

Der Kaiser in Wilhelmshöhe.

Der Kaiser hörte gestern vormittag den Vortrag des Reichskanzlers. Gegen mittag empfing der Kaiser den Botschafter Freiherrn Marschall von Bieberstein zur Meldung. Mittags fand anläßlich des Geburtstages des Kaisers Franz Josef bei den Majestäten größere Tafel statt, zu der u. a. auch die Herren der österreichisch-ungarischen Botschaft geladen waren. Bei der Tafel saßen die Majestäten einander gegenüber. Rechts vom Kaiser folgten zunächst der österreichisch-ungarische Botschafter Graf v. Szögyenn-Marich, Generaloberst von Plessen und der Militärattachee Freiherr v. Bienerth, links, der Reichskanzler, Botschaftsrat Freiherr v. Flotow, v. Kiderlen-Wächter. Rechts von der Kaiserin saßen zunächst der Botschafter Freiherr v. Marschall, Prinzessin Viktoria Luise und Oberpräsident v. Hengstenberg, links von der Kaiserin der kommandierende General Freiherr v. Scheffer-Boyadel, Hofstaatsdame Gräfin Keller und der Chef des Militärkabinetts v. Lyncker. Der Kaiser, der die Uniform eines österreichischen Feldmarschalls trug, erhob sich im Verlaufe des Mahles zu einem Trinkspruche, in dem er, zu dem österreichisch-ungarischen Botschafter gewandt, sagte, er bitte Seine Exzellenz, Seiner Majestät dem Kaiser der Kaiserin und Seinen allerherzlichsten Glückwunsch zum Geburtstage zu übermitteln mit dem Wunsche, daß Gott ihm noch ein langes Leben bescheren möge; er trinke auf das Wohl seines hochverehrten Freundes und treuen Verbündeten, Sr. Majestät Franz Josef, des Kaisers von Oesterreichs und Königs von Ungarn. — Die Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 167, welche bei der Tafel konzertierte, spielte die österreichische Hymne. — Der Reichskanzler kehrte abends direkt nach Berlin zurück. Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter begibt sich einige Tage nach Süddeutschland zum Besuch des erkrankten früheren Unterstaatssekretärs v. Stemrich-Badenweiler und zur Erledigung einiger Privatangelegenheiten.

Kaiser Franz Joseph

vollendete gestern sein 81. Lebensjahr. Auch in diesem Lebensabschnitte mußte er eine länger andauernde Kränklichkeit überwinden, die zwar nicht an sich, aber doch durch das hohe Alter des Patienten Besorgnisse erregte. Indessen hat seine starke Natur und die Schonung, zu der er sich von wohlmeinenden Aerzten bereden ließ, verhältnismäßig rasch zur vollständigen Genesung geführt. Die Gewißheit der äußeren Sicherung seines jetzt im 63. Jahre verwalteten Reiches mag den verehrungswürdigen Greis über die vielen Bitterkeiten der inneren Wirrnisse hinwegtrösten. Das deutsche Brudervolk wünscht dem treuen Bundesgenossen auch zu diesem Festtage aus ehrlichem Herzen Heil und Gesundheit. — Der 81. Geburtstag des Kaisers wurde in der ganzen österreichisch-ungarischen Monarchie festlich begangen. Die Blätter veröffentlichten herzlich gehaltene Festartikel. In den Kirchen und sonstigen Gotteshäusern fanden feierliche Gottesdienste statt. Wien zeigte reichen Festschmuck. In Ischl wohnten die Mitglieder des Kaiserhauses und Prinz Leopold von Bayern mit Familie dem Hochamt in der Pfarrkirche bei. Der Kaiser hörte die Messe in der kaiserlichen Villa.

Marokko.

Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bestätigt, gedenkt der französische Botschafter Cambon sich in den nächsten Tagen nach Paris zu begeben, um über den Verlauf der bisherigen Verhandlungen in der Marokko-Frage seiner Regierung amtlich Bericht zu erstatten. Nach der Rückkehr des Botschafters werden die Verhandlungen wieder aufgenommen werden. Aus Paris wird gemeldet: Ministerpräsident Caillaux hatte gestern eine auffallend lange, sehr bedeutsame Unterredung mit dem Minister des Aeußern de Selves über die tieferen Ursachen der unvermeidlichen Unterbrechung der Berliner Verhandlungen. Im Ministerium des Aeußern wird erklärt, daß im Augenblick an eine Aenderung der französischen Regierungs-Vorschläge nicht zu denken sei.

Zum Feuerbestattungsgesetz

sind von den zuständigen Ressorts die Ausführungsbestimmungen inzwischen ausgearbeitet worden. Sie werden den Regierungspräsidenten zugehen, sobald das Gesetz die Genehmigung des Königs erhalten hat und amtlich publiziert wird. Durch die Ausführungsbestimmungen wird in erster Linie der Verbleib der Urnen geregelt werden. Durch das Gesetz selbst ist hierüber keine Bestimmung getroffen. Die Ausführungsbestimmungen werden die Beisetzung der Aschenreste auch außerhalb von Urnenhallen zulassen, sofern die Behörde dazu die Genehmigung erteilt. Es wird also beispielsweise gestattet werden können, daß die Beisetzung in einer Anlage stattfindet, die sich in einem Privatpark befindet. Außerdem dürfte vorgeschrieben werden, daß eine Vermischung von Aschenresten in einer Urne nicht zulässig ist. Aus der Bezeichnung der Urne muß unzweideutig hervorgehen, um welche Person es sich handelt. Im Landtag wurden auch die Bestimmungen über die Genehmigung zum Transport einer Leiche aus den preußischen Grenzen zum Zwecke der Feuerbestattung nicht als ausreichend erachtet. Die Ausführungsbestimmungen werden daher über den Transport von Leichen nach anderen Bundesstaaten weitere Vorschriften enthalten.

Die deutsche Flagge im Auslande.

Ueber die deutsche Flagge in den außerdeutschen Häfen werden in der Statistik des Deutschen Reichs Uebersichten veröffentlicht. Wenn die Bedeutung der deutschen Seeschiffahrt richtig gewürdigt werden soll, muß neben dem Anteile der deutschen Flagge am Seeverkehre des eigenen Landes auch ihr Anteil am Seeverkehr der außerdeutschen Länder in Betracht gezogen und mit dem Seeverkehre der Schiffe anderer Länder und ihrer wichtigsten Häfen der Anteil der deutschen Flagge, der Flagge des betreffenden Landes und der am Seeverkehr überhaupt am stärksten beteiligten britischen Flagge gegeben. Um die Entwickelung des Seeverkehrs während einer Reihe von Jahren verfolgen zu können, werden die erforderlichen Zahlen, soweit es möglich war, für die Jahre 1895, 1900, 1905 und 1907 bis 1909 geboten. Aus der Veröffentlichung geht hervor, daß der Anteil der deutschen Flagge am Weltseeverkehre von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnt. An erster Stelle, noch vor der Landesflagge, stand sie im letzten Berichtsjahr im Auslandsverkehre der russischen Häfen an der Ostsee, am Weißen und am Stillen Meere, an zweiter in dem von Rußland im ganzen, von Großbritannien, Belgien Portugal, Portorico, Brasilien, Chile, Algerien, Kapland, Natal, Persien, Britisch Indien, Ceylon, der Philippinen, des Australischen Bundes, von Queensland, Neusüdwales, Victoria, Süd- und Westaustralien, im Verkehre der Vereinigten Staaten von Amerika mit Europa, Asien und Afrika, sowie an wichtigen Verkehrspunkten, wie dem Suezkanal, in Gibraltar, Malta, Aden, Singapore und Hongkong. Die dritte Stelle behauptete die deutsche Flagge im Auslandsverkehr Schwedens, Dänemarks, der Niederlande, Frankreichs, Spaniens, Mexikos, der Kanarischen Inseln, Marokkos, Niederländisch Indiens, Französisch Indochinas, Japans und im Gesamtverkehr der Vereinigten Staaten von Amerika mit dem Auslande.

Kolonne Frankenberg.

Aus Deutsch-Südwestafrika ist soeben eine Drahtmeldung des Gouverneurs eingetroffen, nach welcher der Distriktschef Frankenberg aus Livingstone seine unversehrte Rückkehr von der bekannten Expedition telegraphisch anzeigt. Von Verlusten der Kolonne ist in der Meldung nichts erwähnt.

Der Fahnen-Zwischenfall.

Ueber die Fahnenangelegenheit von Aix-les-Bains wird noch berichtet, der Mann, der die deutsche Fahne von dem Restaurant herabriß, ist ein Schuhwarenfabrikant in Nancy, namens Bernot. Die Zuschauer klaschten Beifall. Bernot ließ von

der Zigeunerkapelle des Restaurants die Marseillaise spielen, darauf fuhr er mit Freunden im Automobil davon und nahm die Fahne mit. Die Polizeibehörde und die Präfektur leiteten im Auftrage des Ministeriums des Innern sofort eine Untersuchung ein. Bernot, welcher von einem Polizeikommissar verhört wurde, erklärte, daß er in plötzlicher Erregung gehandelt habe, daß er seine Handlungsweise tief bedauere und bereit sei, alle Entschuldigungen auszusprechen, die man von ihm verlangen sollte. Die Fahne mit der zerbrochenen Stange wurde beschlagnahmt und der Staatsanwaltschaft in Chambery übergeben.

Türkische Demonstrations-Manöver.

Aus guter Quelle verlautet, daß die ganze Redifdivision in Monastir und die kleinasiatische Redifdivision in Adalia für das kombinierte Manöver mit der Nizamdivision in Janina mobilisiert worden seien. Zwei Bataillone sind bereits aus Adalia eingetroffen. Das Manöver wird in gewissen Kreisen als eine Demonstration gegen Griechenland aufgefaßt.

Die englischen Arbeiterkämpfe.

Die Streikepidemie in England ist nicht zum Stillstand gekommen. Kaum ist ein Ausstand unterdrückt, so bricht ein anderer aus. Es wäre irrig anzunehmen, daß es sich bei diesen zahllosen Ausständen um einen von einer Zentralstelle aus geleiteten Plan handelt, wenn auch ein gewisser äußerer Zusammenhang nicht zu leugnen ist. Die jetzige große Krise hat sich schon seit Jahren vorbereitet. England ist heute noch von allen großen Kulturstaaten das sozial rückständiges Land. Wenn die englische Industrie auf dem Weltmarkt eine prädominierende Stellung einnimmt, so verdankt sie dies nicht zum wenigsten der schlechten Bezahlung ihrer Arbeiter bei gleichzeitigem Fehlen aller sozialen Fürsorgeeinrichtungen. Jetzt rächen sich die Sünden früherer Regierungen, die es nicht wagten, die soziale Frage aufzurollen, aus Scheu, es mit den einflußreichen Großunternehmern und auch mit den privaten Versicherungsanstalten zu verderben. Der lange verhaltene Groll ist nun mit einem Male zum Ausbruch gekommen, und nachdem es einzelnen Arbeiterkategorien gelungen ist, durch den Ausstand günstigere Arbeitsbedingungen zu erreichen, ist es psychologisch durchaus erklärlich, wenn auch andre Arbeitergruppen zu diesem Mittel greifen. Dank der Unterlassungssünden der Unternehmer ist der Boden für den Massenausstand so gut vorbereitet, daß es kaum einer Organisation bedarf, um den Gedanken auch sogleich in die Tat umzusetzen.

Durch diesen spontanen Ausbruch unterscheiden sich diese Ausstände in England wesentlich von den großen Arbeiterkämpfen, die in den letzten Jahren in Frankreich tobten. Bei diesen handelte es sich vornehmlich um Kraftproben der großen Arbeiterorganisationen, die einzelne zweifellos bestehende Mißstände dazu benutzten, den Unternehmern und dem Staat ihre Macht zu zeigen. Der französische Postbeamten- und Eisenbahnerstreik waren daher vorwiegend politische Kämpfe, während die Arbeiterkämpfe, die jetzt England durchtoben, in erster Linie wirtschaftliche Zwecke verfolgen. In der Tatsache, daß die Ausstände nicht das Werk einzelner Führer sind, sondern von den Massen selbst ausgehen, liegt aber gerade das Bedeutsame dieser Kämpfe und das Geheimnis ihres Erfolges.

Ueber die gegenwärtige Situation liegen folgende Meldungen vor: Die Lage in London hat sich gestern verschlimmert. Mehrere Regimenter sind in feldmarschmäßiger Ausrüstung nach den Docks gesandt worden, welche sie bewachen. Der Minister des Innern hat ein Rundschreiben erlassen, worin er die Behörden auffordert, alle Wirtschaften im Falle von Unruhen sofort schließen zu lassen, auch dann, wenn Unruhen zu befürchten seien. In Derby wurde die Polizei von den Ausständigen mit Steinwürfen empfangen. Die Polizei ging mit Knütteln gegen die Ausständigen vor, wobei mehrere von ihnen verletzt wurden. Auch ein Polizeiagent wurde verletzt. Eine Anzahl Ausständige sind verhaftet worden.

In London spielen sich seit den frühen Morgenstunden Szenen ab, wie sie die Themse-Stadt seit Erfindung der Eisenbahn nie gesehen hat. Viele der Vorstadt-Bahnlinien sind durch den Streik desorganisiert. Obwohl der Dienst nicht völlig aufgehoben war, genügte die Anzahl der Züge nicht, um die Hunderttausende nach der City zu befördern. Man stürzte deshalb nach den vom Streik verschonten Straßenbahnen, aber diese konnten die Hochflut nicht bewältigen. So mußten Tausende und Abertausende im Morgen-Sonnenschein nach der viele Meilen weit entfernten Stadt wandern. Auch die unterirdischen elektrischen Bahnen sind schon in Mitleidenschaft gezogen. Verschiedene Billettschalter sind geschlossen. Die großen Londoner Bahnhöfe gleichen Zeltlagern.

Wie ursprünglich vorgesehen, sollte sich das Unterhaus gestern bis zum 24. Oktober vertagen. In der heutigen Sitzung erklärte Lloyd George, daß im Hinblick auf die kritische, unruhige Lage in der Industrie es nicht für wünschenswert gehalten werde, daß sich das Haus eher vertage, als bis man klarer sehe, ob es möglich sei, die Beilegung des Streikes zu erzielen. Demgemäß werde das Haus sich nur bis zum 22. August vertagen.

Diplomaten auf Reisen.

Durch die Reise des Staatssekretärs von Kiderlen-Wächter nach Wilhelmshöhe ist in den Marokkoverhandlungen abermals eine Unterbrechung eingetreten. Wenn auch der Besuch des Reichskanzlers und des Staatssekretärs am kaiserlichen Hoflager offiziell rein repräsentativen Zwecken dient, nämlich der Teilnahme an der Festtafel anläßlich des Geburtstags Kaiser Franz Josephs, so wird man ihn doch auch mit der hohen Politik in Zusammenhang bringen müssen. Die gleichzeitige Anwesenheit des deutschen Botschafters in Konstantinopel, Freiherrn Marschall von Bieberstein, läßt darauf schließen, daß es sich bei den in Wilhelmshöhe gepflogenen Konferenzen nicht ausschließlich um die Marokkofrage handelte, sondern zugleich auch um das deutsch-russische Abkommen, bei dem ja die mit der Bagdadbahn in Verbindung stehenden deutschen Bahnprojekte in Persien die Hauptrolle spielen. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß man deutscherseits vor dem definitiven Abschluß der Potsdamer Abmachungen auch die Rückwirkungen, die das Abkommen auf die Türkei ausüben kann, einer eingehenden Prüfung unterzieht. An dem Endresultat wird allerdings dadurch kaum noch etwas geändert werden. Der zuerst vom „Matin" als unmittelbar bevorstehend angekündigte Abschluß des Uebereinkommens scheint gesichert zu sein.

Es lag in der Natur der Sache, daß man die russisch-deutsche Verständigung mit der Marokkofrage in Zusammenhang brachte. Die krampfhaften Bemühungen der französischen Presse, das Abkommen als einen höchst erfreulichen Erfolg des russischen Bundesgenossen hinzustellen, lassen nur zu deutlich erkennen, wie unbequem den Franzosen gerade im gegenwärtigen Augenblick die russisch-deutsche Annäherung ist. Fast sieht es so aus, als wollte die russische Diplomatie der französischen einen Wink mit dem Zaunpfahl geben, ihrem Beispiel zu folgen. In London scheint man wenigstens die russische Extratour so aufgefaßt zu haben. Aus verschiedenen Blätterstimmen sprach deutlich die Angst heraus, der deutsch-russischen Entente könnte eine deutsch-französische folgen, so daß England in einer Isolation zurückbliebe, die in diesem Fall nichts weniger als splendid wäre.

In Paris scheint man allerdings einstweilen noch keine Neigung zu haben, dem Winke Rußlands zu folgen. Man hat die Verbindung mit Rußland längst als eine Eheirrung erkannt und hält sich nun an der Liaison mit John Bull schadlos. Es scheint, daß die Furcht, Englands Mißfallen zu erregen, daß größte Hindernis für den Abschluß der Marokkoverhandlungen ist. Man hat bei diesen Verhandlungen den Eindruck, als ob sie sich nach Art einer Springprozession vorwärtsbewegten: immer zwei Schritte vorwärts und dann wieder einen zurück, manchmal sogar nur einen Schritt vor und zwei zurück. Parallel zu dieser Vorwärts- und Rückwärtsbewegung laufen die Stimmungen in Paris, bald himmelhoch jauchzend, bald zu Tode betrübt. Nachdem an den letzten Tagen wieder der Pessimismus die Oberhand hatte, kann man annehmen, daß nach der Reise des Staatssekretärs von Kiderlen-Wächter nach Wilhelmshöhe Paris wieder in eitel Hoffnung schwimmt.

Neues aus aller Welt.

Brände. Bei Gossensaß brach vermutlich durch Funkenflug aus einer Lokomotive ein Waldbrand aus, der großen Umfang annimmt. — Der Heidebrand auf dem Truppen-Uebungsplatz Elsenborn hat in den letzten beiden Tagen so sehr an Ausdehnung gewonnen, daß in der letzten Nacht nochmals ein 300 Mann starkes Kommando von Trier abrückte. Die Trierer Garnison hat jetzt über 1000 Mann gesandt.

Selbstmord. In selbstmörderischer Absicht übergoß sich ein 17jähriges Dienstmädchen aus München im Walde bei Höllriegelkreuth mit Spiritus und zündete sich an. Das Mädchen wurde, am ganzen Körper verbrannt, noch lebend in die chirurgische Klinik in München eingeliefert.

Tödlicher Unfall. Auf der Landstraße zwischen Tegernsee und Achensee ist der 50jährige Gastwirt Camelli von Glashütte von einem Münchener Mietautomobil überfahren worden. Dem Unglücklichen ging ein Hinterrad des Autos über den Kopf, so daß er auf der Stelle tot war. Zwei Mitfahrer und der Chauffeur kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Gerüsteinsturz. Einer Blättermeldung zufolge wurden bei dem Wiederaufbau einer abgebrannten Textilfabrik in Rostok zehn Maurer durch ein einstürzendes Gerüst verschüttet. Fünf sind tot, drei wurden schwer, zwei leicht verletzt.

Opfer der See. Im Seebade Banzin wurden gestern mittag drei Damen im Familienbade abgetrieben. Eine Frau Renner ertrank, die beiden anderen wurden gerettet.

Lokales.

Wiesbaden, 19. August.

Sonntags-Wanderungen.

Erleichtert atmete alles auf, was in den vergangenen Wochen unter dem Einfluß der drückenden Hitze geseufzt und geschwitzt hatte, als die letzten Tage die so „heiß" — pardon — so innig ersehnte Abkühlung brachten. Jetzt, da man sich nun wieder unbesorgt hinauswagen kann, bietet eine Wanderung erhöhten Genuß.

Schlangenbad — Hallgarter Zange — Hattenheim.

Man fährt bis nach Station Chausseehaus und wandert auf bekanntem, leicht kenntlichem Wege nach Schlangenbad. Nachdem man das reizende Schlangenbad verlassen hat, wandert man den gelben Strichen nach durch schönen Wald nach Hausen (1 Stunde), wendet hier südlich nach der Höhe des Gebirgskammes, auf welchem man, sich rechts haltend, weiter marschiert. Die gelben Striche führen zuerst über den Erbacher Kopf, 580 Meter, und sodann, immer im Waldesschatten, mehrere Wege kreuzend, an einer verlassenen Eisengrube vorüber, auf die Hallgarter Zange, 580 Meter (1½ Stunden). Großartige Aussicht auf das Rheintal und die gegenüberliegenden Gebirgszüge wie Odenwald, Donnersberg, Hunsrück etc. Der Ausblick nach Nordwesten wird von der um 40 Meter höheren „Kalten Herberge" verdeckt. Man kann diesen Punkt mit einem Umwege von 20 Minuten auf der Wanderung von Hausen aus mitnehmen, eine hervorragende Aussicht genießt man jedoch nicht von dem auf der Höhe befindlichen Turme, da nach dem Rheine zu die Zange im Sehwinkel liegt. Von dem Gipfel der Hallgarter Zange geht ein mit roten Strichen markierter Waldpfad, der nach 10 Minuten in eine Fahrstraße mündet, an der „Kleinen Zange" mit schöner Rheinaussicht vorüber, in ¾ Stunden nach Hallgarten. Von hier geht man weiter in ½ Stunde auf guter Chaussee mit reizenden Blicken auf das Rheingau nach der Station Hattenheim. Marschzeit 3¾ Stunden.

Homburg — Saalburg — Herzberg.

Ein Frühzug bringt uns nach der bekannten Bäderstadt. Durch die Anlagen spazierend, folgt man den weißen Strichen nach Friedrichsdorf (französisch reformierte Ansiedlung, Ende des 17. Jahrhunderts gegründet). Zu dieser Strecke braucht man 1 Stunde. Weiter geht man mit schwarzen Punkten nach dem Dorfe Dillingen und von hier mit grünen Strichen durch Wald in das bis zur Sohle bewachsene und daher schattige Köpperner Tal, vom Erlenbach durchflossen. Nach 1¼ Stunden von Friedrichsdorf hat man die malerisch gelegene Lochmühle erreicht, von welcher aus in einer weiteren halben Stunde ein reizender Waldweg, am alten römischen Pfahlgraben entlang, nach dem berühmten, in den letzten Jahren renovierten Römerkastell Saalburg führt. Hier hält man Mittagsrast. Am Nachmittag geht man auf dem mit grünen Strichen markierten Wege auf den Herzkopf, 588 Meter (1¼ Stunden), von dessen Aussichtsturm man einen herrlichen Ausblick sowohl in die Ebene, als auch auf das Gebirge genießt. Vom Herzkopf, den mit blauen Kreuzen versehenen Weg hinab, in 1 Stunde nach Dornholzhausen und von hier in ½ Stunde nach Homburg. Marschzeit 3 Stunden.

Goldsteinkopf — Sonnenberg.

Sonnenberg hat morgen Kirchweih! Da wird gar mancher Tourist nach frisch-fröhlicher Wanderung gern noch ein Stündchen beim Kirmes-Rummel zubringen. Es sei zu diesem Zwecke folgende Wanderung vorgeschlagen. Von der Melibokus-Eiche, so genannt, weil der Blick talabwärts am Horizonte den Kegel des Melibokus an der Bergstraße zeigt, leiten die schwarzen Striche in einer Viertelstunde auf die Höhe des ersten Gebirgszuges, das Bahnholz. Vom Bahnholzerkopf abwärts gelangt man mit wenigen Schritten auf die alte Idsteiner Straße, welcher man bis zum ersten Fahrweg rechts folgt. Man schlägt diesen jedoch nicht ein, sondern wendet sofort links, den schwarzen Strichen nach, die Idsteiner Straße links lassend, in einen Waldweg, der zuerst in ein liebliches Seitentälchen des Goldsteintals, dann links in einer Schneise auf die Sichterhöhe führt (20 Minuten vom Bahnholzer Kopf). Nunmehr abwärts gehend, kreuzt man eine Schneise und hält sich halbrechts im Hochwald, so daß man in das reizende Goldsteintal gelangt, in welchem man abwärts, immer noch den schwarzen Strichen nach, bis zu einer den Bach übersetzenden Brücke, dann halblinks steil aufwärts marschiert — die schwarzen Zeichen bleiben rechts im Tale — und so nach einer halben Stunde auf den Goldsteinkopf kommt. Ein prächtiger ebener Weg

Rund um den Kochbrunnen.

Mancherlei Ueberraschungen. — Stammtisch und Kaffeeklatsch. — Das Mitgefühl der Schwestern. — Was die Alten sagen! — Zweierlei Ehrbegriff? — So 'n Windhund! — Das Naturtheater. — Der gute Zweck.

A . . . Wiesbaden bevölkert sich wieder. Die „Sommerfrischler" kehren zurück; die Zeiten des lustigen „Strohwitwertums" sind vorüber! Wiesbaden rüstet zur gesellschaftlichen Herbst- und Winterkampagne. Das Hoftheater macht heute abend den Anfang; wenn auch dieses Präludium nicht besonders verheißungsvoll ist, so steht doch schon in der kommenden Woche eine „Novität" an. Sie wird schließlich auch noch gar nicht so sehr begehrt, denn es gibt der „Neuigkeiten" von der Reise noch so viele zu erzählen. Und die „Zurückgebliebenen" müssen erzählen, was Wiesbaden in den „Hundstagen" an epochalen Ereignissen produziert hat. Vielleicht ist sogar heuer dieser Stoff ergiebiger als alle Reiseberichte. Denn es gibt mancherlei Ueberraschungen zu erzählen! Dazu sammelt man sich am „Stammtisch", dessen Runde wieder vollzählig wird, und zum „Kaffeeklatsch", zur Redeschlacht in des Wortes doppelsinnigster Bedeutung.

Ein „Kaffeeklatsch" sitzt fröhlich
Wohl um den runden Tisch!
Was wird nur da verhandelt?
Die Rede geht so frisch . . . .
Wär's nicht ein Kranz von Damen,
Man müßte fürchten gar,
Man spräche von „Marokko"
Und anderer Gefahr.
Die Damen, chic und fesch dort,
Die bilden ein Gericht,
Das über liebe „Nachbarn"
Gar schnell ein „Schuldig" spricht;
So süß die rote Lippe —
So blutig sticht ihr Witz . . .
Ist einer zu „verklatschen",
Dann sind die Zungen spitz!

Der Trank aus heißem Süden
Ist süß, aroma-reich —
Dazu Bisquit und Kuchen,
So zart, so mild und weich;
Der „Klatsch", er ist dagegen
So bitter und so hart,
Als sei im Frauenbusen
Das Mitgefühl erstarrt!

. . . Doch halt, das stimmt nicht ganz! Wenigstens in einem Falle, der jetzt im Vordergrunde der Erörterungen steht, wurde eine löbliche Ausnahme gemacht. Wie oft und vielfach wurde der Herzensroman der im Publikum mit Recht beliebten Stella Richter vom Residenztheater durchgehechelt, nachdem sich in dieser Woche das Gericht mit der Sache befaßt hatte. Wohl ausnahmslos war das Bedauern darüber, daß der geschätzten Künstlerin, die das Auditorium so oft durch ihr fesches, flottes Spiel, ihre natürliche Lustigkeit und ihre fröhliche Anmut erfreut hatte, so herbes Herzeleid bereitet wurde. Leider hat die Verhandlung vor dem Gerichtshof nicht jene Klarheit gebracht, die im Interesse der ganzen Angelegenheit geboten gewesen wäre. Es gibt immer noch manche, die achselzuckend meinen: Offizier und Schauspielerin! Diese, die da „schnell fertig mit dem Wort", wissen eben nicht, daß es sich um ein Opfer handelt, das einem systematischen, verachtungswürdigen Vorgehen fiel. Ein Blick in die Akten gibt da erst das rechte Bild, das in trüben Farben gemalt. Es gibt aber auch die Gewißheit, daß die allseits geschätzte Künstlerin durch die Affäre nichts an ihren Sympathien eingebüßt hat. Das Gegenteil dürfte der Fall sein, da sich Mitgefühl dazu gesellt aus der Ueberzeugung, daß Unrecht geschehen. Oder welche Bürgerstochter hätte die Zusicherungen des Offiziers nicht geglaubt, wenn er schreibt:

19. 4. 07. „Glaube mir, ich bin gern bereit, Dir alles zu opfern, da ich ohne Dich nicht leben kann . . . ."

24. 12. 07. „Wir kommen zum Ziel und ich hoffe recht bald . . . ."

26. 1. 10. „Weißt Du, es handelt sich nämlich um unsere Zukunft . . . . Also es bleibt mithin nichts anderes übrig, als daß ich hier (Mainz) abgehe und wir sehen, möglichst schnell zusammen zu kommen . . . Es wird mir ja eine Freude sein, für Dich arbeiten zu können!"

9. 2. 10. „Die Gesellschaft und das Militär gebe ich gerne für Dich hin." — Und in einem weiteren Schriftstück: „. . . . . in 2—3 Monaten wirst Du meine richtig angetraute Frau!"

Diese kleine Blütenlese wird schon ausreichen, um darzutun, daß es sich hier nicht etwa um einen flatterhaften Flirt handelt, sondern um jahrelange Herzenskämpfe. Die „Versprechungen" des Herrn Leutnant hat auch seine vorgesetzte Behörde anerkannt, denn das Generalkommando des 18. Armeekorps gab der Klägerin im Januar d. Js. folgenden Bescheid:

Die angestellten Erhebungen haben ergeben, daß Leutnant Rhode vom Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6 durch sein ganzes Verhalten bei Ihnen die begründete Hoffnung auf eine Heirat erweckte.

(gez.) von Eichhorn.

Und das Generalkommando des 1. Armeekorps in Königsberg schreibt:

„. . . . es ist anerkannt worden, daß Leutnant Rhode durch sein Verhalten Ihnen gegenüber die Hoffnung in Ihnen erwecken konnte, er wolle Sie heiraten.

Da die Verhandlung hinter verschlossenen Türen stattfand, so wird dieser kurze Blick in die für den Leutnant so überaus prekären Angelegenheit schon genügen, um der Schauspielerin nach wie vor die Sympathien des Auditoriums zu sichern. Das kam auch in überaus zahlreichen Zuschriften an sie aus dem Publikum zum Ausdruck; und wenn eine Dame aus hohen Gesellschaftskreisen dabei Rückerts Wort zitiert: „Was du versprichst, das halt'! Gebrochenes Versprechen ist kein Gutes, doch ein gesprochenes Verbrechen", so dürfte sie damit der Ansicht aller anständig Denkenden Ausdruck gegeben haben.

. . . Und der Herr Leutnant? Er ist vorläufig zu den Reserve-Offizieren übergegangen. Ob er glaubt, dort willkommener zu sein? Ob dort die Ansicht über „Ehre" weniger streng sei? Fast liegt darin eine gewisse Klassifizierung, für die sich die Reserveoffiziere bedanken würden. Schließlich ist es unnütz, darüber zu debattieren, ob der Herr Leutnant zum aktiven oder inaktiven Offizier noch tauglich sei. Das Urteil der Welt ist fertig über ihn.

. . . So 'n Windhund . . . . — dieser neue Schwank von Kurt Kraatz — um von freundlicheren Bildern zu reden — hatte, wie ein Telegramm mitteilt, in Magdeburg im Viktoriatheater gestern einen überaus glänzenden Erfolg. Regisseur Ernst Bertram vom Residenztheater hier spielte als Gast die Titelrolle. Kurt Kraatz und Bertram wurden stürmisch gerufen und mußten wiederholt vor dem Publikum erscheinen. Zu dem erneuten prächtigen Erfolge sei dem Verfasser gratuliert! Hoffentlich haben wir auch hier in Wiesbaden bald das Vergnügen, uns an der Novität erfreuen zu dürfen.

. . . Soviel darf man voraussetzen, daß es ein höherer Genuß sein wird, als wenn demnächst wieder in Rüdesheim die Spielmann'sche „Gisela" genaturtheatert wird. Man hat aus dem ersten Fiasko, zumal mit diesem „Stück", nichts gelernt. Es wäre zu zu wünschen, daß den weiteren Vorstellungen ein guter finanzieller Erfolg würde . . . „in Anbetracht des guten Zwecks", den man sogar gegen die Kritik ins Treffen führte.

geht nunmehr in ¼ Stunde zu einem Kreuzungspunkt verschiedener Wege, an welchem man links im Tal die anmutig aus dem Waldesgrün hervorschimmernden Häuser Rambachs gewahrt. Man bleibt auf der Höhe und geht die Schneise direkt südlich, auf welcher man nach 20 Minuten an die Stickelmühle gelangt. Nach einer weiteren ¼ Stunde hat man auf schönem Promenadepfad Sonnenberg erreicht.

*

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Leider lassen die Berichte über die Lage des Arbeitsmarktes nicht genügend erkennen, ob und in welchem Umfange die anhaltende Hitze auf die Lage des Arbeitsmarktes und auf den Geschäftsgang eingewirkt hat. Immerhin ist aus einigen Mitteilungen zu entnehmen, daß in einer Reihe von Branchen eine derartige Einwirkung zu beobachten gewesen ist. So wird darüber Klage geführt, daß für Packer, Ausläufer und Hausburschen die Arbeitsgelegenheit schlecht war. Das wird darauf zurückzuführen sein, daß bei einer großen Zahl von Branchen des Handelsgewerbes die Kauflust des Publikums eine geringe gewesen ist. Dagegen konnte für die Industrie ein schlechter Geschäftsgang infolge der Hitze nicht festgestellt werden, wenigstens handelte es sich in solchen Fällen nur um Ausnahmen. So z. B. wird in der Industrie der Steine und Erden nach einem Bericht aus Mainz der Geschäftsgang als schlecht bezeichnet. In Wiesbaden wurde der Streik der Steinhauer nach einer Dauer von 9 Wochen beendet. In Wetzlar dagegen waren die Marmorschleifereien und Zementwerke gut beschäftigt; auch die Hütten- und Walzwerke sind in vollem Gange. Von der Metallindustrie wird in Frankfurt a. M. die Lage als gut bezeichnet.

Eine außerordentliche starke Nachfrage herrschte nach Bauschlossern, Spenglern und Installateuren. Auch in der Großindustrie sind alle Betriebe voll beschäftigt. Neue Arbeitskräfte wurden eingestellt, soweit Platz vorhanden war. Größerer Mangel war wieder an Schmieden. Auch der Arbeitsnachweis Wiesbaden berichtet eine steigende Konjunktur in fast allen Gewerben. Ferner berichtet Offenbach a. M., daß sich gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres die allgemeine Lage ganz bedeutend gehoben habe. Nur aus der Portefeuilleindustrie wird berichtet, daß gegenüber dem Vormonat keine Besserung eingetreten ist und daß im ganzen die Konjunktur etwas schlechter ist als im Vorjahr.

In der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe verzeichnete man einen flotten Geschäftsgang, der darauf zurückgeführt wird, daß das Bauhandwerk besser beschäftigt ist. Für Bau- und Möbelschreiner war starke Nachfrage vorhanden, so daß nicht alle offenen Stellen besetzt werden konnten. Aus Darmstadt wird berichtet, daß die Beschäftigung auf Möbel eine gute gewesen sei, daß dagegen keine Nachfrage nach Arbeitskräften für Bauten sich bemerkbar gemacht habe. Gießen und Bildungen berichten von einem Mangel an Schreinergesellen. Aus dem Bekleidungsgewerbe wird über Mangel an Schuhmachern geklagt. Im Baugewerbe war die Lage in den einzelnen Städten verschieden. Aus Klein- und Mittelstädten wird berichtet, daß im Baugewerbe ein schlechter Geschäftsgang herrscht. Frankfurt a. M. berichtet, daß die Vermittelung von Glasern, Rahmenmachern und Zimmerleuten, wie schon im Vormonat, eine gute war; alle Bewerber konnten untergebracht werden. In Wiesbaden mangelte es an Glasern. Im Maler- und Tünchergewerbe konnten in Frankfurt a. M. trotz des guten Geschäftsganges nicht alle Bewerber untergebracht werden. In Eltville ist ein Streik in einer Baufirma wegen Lohndifferenzen ausgebrochen; eine Einigung konnte bis jetzt nicht erzielt werden.

Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe macht sich, wie Wiesbaden berichtet, das letzte Stadium der Hochsaison bemerkbar. Sehr zahlreich gingen noch die Aufträge wegen Aushilfspersonal von auswärtigen Badeorten ein; es konnte jedoch nur ein Teil der Stellen besetzt werden, da es an geeigneten Personal fehlte. In der Landwirtschaft machte sich im Berichtsmonat ein starker Mangel an Arbeitskräften bemerkbar. Ebenso herrschte auf dem Lande wieder starker Dienstbotenmangel.

* * *

Wiesbadens Gäste. Es sind neuerdings hier eingetroffen: von Arend-Utrecht (Wiesbadener Hof) — de Caraman-Chimay-Brüssel (Nassauer Hof) — General Freiherr v. d. Goltz-Hagenau (Hotel Krug) — de Haan-Amsterdam (Viktoria-Hotel) — von Hohm-Haag (Centralhotel) — de Jen Dzu-Rotterdam (Dahlheim) — Baron von Münch-Stuttgart (Nassauer Hof) — Reg.-Assessor von Tellemann-Magdeburg (Quisisana) — Major Freiherr von Varnbüler-Dorf Kreuth (Römerbad) — Volker van Waverveen-Amsterdam (Nassauer Hof) — von Jawadzki-Kalisch (Vier Jahreszeiten).

Ordensverleihungen. Es erhielten: Schiffskapitän Christian Mohr in Rüdesheim den Königl. Kronenorden 4. Klasse, Rechtsanwalts-Bureauvorsteher Franz Dexelmann in Wiesbaden, Oberbrandmeister und Bureauvorsteher Ferdinand Nicodemus in Herborn und Werkmeister Heinrich Weber zu Haiger, Dillkreis, das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, Bürgermeister a. D. und Landwirt Johannes Gnau 3. in Frohnhausen b. Ba., Gemeinderechner Johannes Henkel zu Frohnhausen b. Ba., Dreher Paul Appelhaas zu Haiger, Dillkreis, Schlosser Wilhelm Thomas zu Haiger, Schlosser Friedrich Frans zu Allendorf, Dillkreis, Fabrikarbeiter Peter Mühlbach zu Oberreifenberg, Kreis Usingen, das Allgemeine Ehrenzeichen.

Im Kranz der Silbermyrte. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern die Eheleute Martin Schneider und Sophie geb. Christ am Montag, den 21. August.

Steckbrief wurde erlassen gegen: Fuhrknecht Jakob Klamm wegen Diebstahls, begangen in Höchst a. M.; — Köchin Alwine Bothin (nannte sich auch Boding, Anna Reich und Klara Frey) wegen Diebstahls, begangen in Wiesbaden.

Güterrechtsregister. Es haben Gütertrennung vereinbart: die Eheleute Konditor Karl Friedr. Albert Döge und Rosalie Ida, geb. Wieske, zu Wiesbaden; — die Eheleute Friseuer Felix Mau und Elisabeth, geb. Jöckel, zu Wiesbaden. — Die Eheleute Friseur Josef Dahl und Marie Katharina, geb. Brück, in Wiesbaden haben Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

Zu einem Skandale kam es gestern abend im Hauptbahnhofe. Ein Milchhändler hatte mit seinem schwerbeladenen Milchkarren einen Radler, der auf dem Bahnsteig sein Rad drückte, angefahren. Sofort fiel der Radler mit einer Flut von Schimpfworten über den Milchhändler her. Da der Streit in Tätlichkeiten auszuarten drohte, rief ein Bahnbeamter einen Schutzmann herbei. Obwohl der Milchhändler sofort seinen Namen nannte, wollte ihn der Schutzmann zur Polizeiwache im Bahnhofe bringen; dem aber widersetzte sich der Händler. Erst auf eine Intervention des Publikums hin, das bestätigte, daß die Karambolage ohne Verschulden des Milchhändlers eingetreten war, wurde dem Radau, der einen Menschenauflauf verursachte, ein Ende gesetzt.

Von der Straße. Gestern rannten Ecke der Taunus- und Wilhelmstraße zwei Radfahrer, ein Metzgerbursche und ein Liftboy, zusammen. Beide kamen zu Fall; der Hoteldiener flog einige Meter weit von seinem Rad, während der Metzger mit seiner schwer beladenen Fleischermulde direkt zu Boden fiel, so daß seine Fleischwaren in großem Umkreise verstreut lagen. Nachdem sich nun beide Parteien von dem ersten Schrecken etwas erholt hatten, begann unter dem Beifall der sich mittlerweile ansammelnden Publikums eine regelrechte Schlacht. Der Hoteldiener schlug munter mit der Radlerpeitsche auf den Metzger ein, während dieser seinen Gegner derartig mit seinen Fäusten bearbeitete, daß er noch kaum aus den Augen schauen konnte, bis endlich dem Streit durch herbeieilende Kollegen des Metzgers ein Ende gemacht wurde. Jetzt erst bemerkte der Metzger, daß er aus einer Wunde am Bein stark blutete, die ihn sogar wegunfertig machte. Er mußte mit einem Wagen nach Hause gebracht werden.

Betriebs-Unfall. Der Maschinenputzer Gottlieb Franz stürzte gestern mittag unterhalb des Hauptbahnhofes von einer Maschine in den Kanal, wobei er sich durch einen Rippenbruch gefährlich verletzte. Er wurde nach dem Krankenhause überführt.

Im Dienst verunglückt. Bei der Begleitung eines Personenzuges auf der Taunusbahn wurde dem Zugführer Anton Brühl, hier wohnhaft, in Ausübung seines Dienstes, durch Zuschlagen der Postwagentür die eine Hand erheblich verletzt. Der Verunglückte mußte von seinem Dienst abgelöst werden, um ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Aus dem Hauptbahnhof. Auf der rechten Seite des Bahndammes zwischen Hauptbahnhof und Station Biebrich-Ost wurde eine zweite Kabellegung in Angriff genommen, zur telegraphischen Verbindung der Bahnwärter mit den Stationen.

Unfall-Statistik. Der jetzt veröffentlichten Statistik über die tödlich Verunglückten in der Provinz Hessen-Nassau im letzten Jahre ist folgendes zu entnehmen: Es entfielen auf die Altersklassen bis zu 15 Jahren 444 Verunglückte, und zwar 288 männliche und 156 weiblichen Geschlechts, auf die Altersklassen über 15 Jahre 1349 Verunglückte und zwar 1253 männlichen und 96 weiblichen Geschlechts.

Die Verwendung von Polizeihunden. Anläßlich wiederholter Mißerfolge von Polizeihunden in unserer Gegend, die auf die unsachgemäße Behandlung des Tatorts vor deren Eintreffen zurückzuführen war, dürfte es im allgemeinen Interesse liegen, hier einige Verhaltungsmaßregeln für solche Fälle zu geben, wie sie von behördlicher Seite in speziellen Sachen angeordnet, aber auch im allgemeinen anwendbar sind. Der Tatort ist möglichst in unverändertem Zustand zu erhalten. Das Betreten des Tatorts ist unbedingt zu vermeiden. Niemand soll vor Eintreffen der Hundeführer mit ihren Hunden Spuren der Verbrecher oder Gegenstände berühren, deren sich diese bei Ausführung der Tat vermutlich bedient haben. Haben doch einige Personen den Tatort betreten, so sind sie den Beamten sofort namhaft zu machen und die von ihnen verursachten Spuren entsprechend zu bezeichnen, damit ein Aufnehmen falscher Spuren vermieden werden kann. Vorhandene Fußspuren des Täters sind mit einer Kiste, mit einem Blumentopf oder dergleichen zu bedecken, daß sie nicht berührt, wohl aber vor Vernichtung geschützt werden. Sind mehrere Fußabdrücke einer Person vorhanden, so wähle man nach Feststellung der Schrittberichtung den besten Abdruck vom rechten und den besten Abdruck vom linken Fuß und schütze sie in der angegebenen Weise. Selbstverständlich sind etwaige Kleidungsstücke, die der Täter zurückgelassen hat, wie Rock, Mütze, Manschetten, Handschuhe und dergleichen sorgfältig vor fremder Berührung zu schützen, gerade sie sind am besten geeignet, den Hund Witterung nehmen zu lassen. In großen Städten ist die Polizei meist schnell zur Verfügung und kann selbst die notwendigen Anordnungen treffen, trotzdem sollte auch hier jedermann diese Regeln beachten. Noch notwendiger ist es auf dem flachen Lande, wohin der Polizeihund oft erst nach vielen Stunden mit seinem Führer gelangt. Er kann nur mit Erfolg arbeiten, wenn möglichst in der oben geschilderten Weise sofort nach Entdeckung der Tat verfahren worden ist.

Unnütze Hände an öffentlich ausliegenden Zeitungen. In einem Gasthofe las jemand die dort ausliegende Zeitung und fand darin eine Anzeige, die ihn interessierte. Anstatt sie sich abzuschreiben, nahm er ein Messer und schnitt sie aus und zwar so unvorsichtig, daß er die beiden nächsten Blätter und auch ein farbiges, die ganze erste Seite des Hauptblattes füllendes Bild beschädigte. Dies geschah am 8. Dezember, die Nummer war erst am 6. Dezember erschienen. Der Missetäter war ein noch nicht 18jähriger Geschäftsreisender. Er wurde wegen Sachbeschädigung angeklagt und verurteilt. Zu seiner Verteidigung führte er an, die Nummer sei ein altes, wertloses Exemplar gewesen, in den Wirtschaften würden die Zeitungen und Zeitschriften regelmäßig nicht sorgfältig behandelt und seien abgegriffen und zerrissen. Das Gericht hat dies als unzutreffend erachtet, weil die Nummer erst zwei Tage alt war und jeder Wirt darauf achtet, daß teuere Zeitschriften möglichst lange in gutem Zustande erhalten werden, zumal in einer besseren Wirtschaft, wo auch die Zeitungen und Zeitschriften sauber und vollständig sein müssen. Dieser Entscheidung, welche sich im letzten Hefte der Halbmonatschrift „Gesetz und Recht" findet, ist durchaus beizupflichten. Der Inhaber der Wirtschaft hätte wahrscheinlich seine Einwilligung gegeben, wenn der Gast ihn gefragt hätte, ob er die Anzeige ausschneiden dürfe. Es ist auch anzunehmen, daß er einen Strafantrag nicht gestellt hätte, wenn der Gast das Ausschneiden mit der nötigen Vorsicht ausgeführt und nicht gleich mehrere Blätter beschädigt hätte. Die Schonung der öffentlich ausliegenden Zeitungen und Zeitschriften ist solange geboten, als sie von dem Inhaber der Wirtschaft zur Verfügung der Gäste gehalten werden, meistens also bis zum Erscheinen der neuen Nummer, doch ist auch dann, wenn mehrere Nummern in einer Mappe aufbewahrt werden, der Gast keineswegs berechtigt, die älteren Nummern zu zerschneiden. Manchmal wird allerdings eine Freisprechung deshalb erfolgen, weil dem Täter das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit gefehlt hat, indem er von der Annahme ausging, daß der Wirt des Alters wegen und der Beschaffenheit der Nummer nichts gegen das vorsichtige Ausschneiden einer Anzeige einwenden werde. Im allgemeinen ist aber zu beachten, daß es sich um fremdes Eigentum handelt und jeder anständige Mensch es vermeidet, anderen Leuten Schaden zuzufügen.

Verlassene Stätte. Wer heute morgen zu den Frühaufstehern gehörte, dem war es vergönnt, den Ausmarsch unserer 80er ins Manövergelände zu beobachten. Mit klingendem Spiel und verhüllten Fahnen ging es durch die Stadt nach der Taunusstraße zu. Als Richtung galt zunächst das Taunusstädtchen Idstein. — Mit diesem Moment war auch das Schicksal der alten Kaserne an der Schwalbacherstraße besiegelt. Hier war der militärische Ausdruck „Abrüsten" so recht am Platze. Ein Blick von der Straße aus genügte, um sich davon zu überzeugen. Auf dem vorderen Kasernenhof waren die militärischen „Federbetten" und „Spinde" aufgestellt, um eine gründliche Reinigung über sich ergehen zu lassen und alsdann nach der neuen Kaserne an der Schiersteinerstraße verbracht zu werden. — Mit dem nunmehr verlassenen Gebäude verknüpfen uns viele alte Erinnerungen aus alter nassauischer Zeit. Der Bau der Kaserne fällt in die Jahre 1817 bis 1819. An dem mittleren Giebel der Vorderfront wurde nach Fertigstellung die Inschrift: „Wilhelmus Dux Nassoviae militibus MDCCCXVIII" angebracht. Im darauffolgendem Jahre bezog das damalige II. Nassauische Regiment, das von 1808 bis 1813 in Spanien an den Schlachten bei Mesa de Ibor und Medellin (1808 und 1809) ruhmvollen Anteil nahm, darauf sechs Jahre in niederländischen Diensten stand und die Schlacht bei Waterloo mitmachte, unter dem Kommandeur Oberst Freiherr Ferdinand von Hagen die neue Kaserne. Das erste nassauische Regiment lag in Weilburg und Diez in Garnison. Nach der Revue von Günzburg am 8. September 1866 wurden die Mannschaften ihres Eides an den Herzog von Nassau entbunden und das 2. Regiment erhielt fortan die Bezeichnung Preußisches Inf.-Regt. Nr. 88. Im Feldzuge 1870/71 nahm das Regiment von Mainz aus unter Führung des Obersten Kohn von Joski, der bei Wörth fiel, und des Oberstleutnants von Zglinilzki und Preuß an den Schlachten bei Sedan und vor Paris teil. Durch Kabinettsordre vom 24. Jan. 1899 erhielt das Regiment die Bezeichnung 2. Nassauisches Inf.-Regt. Nr. 88. Gleichzeitig wurde der Stiftungstag auf den 13. August 1808 festgesetzt. Später wurde die Kaserne von dem jetzigen Füsilier-Regiment von Gersdorff (Kurhessisches) Nr. 80, dessen Chef seit Jahren die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen ist, bezogen. Im Jahre 1890 wurde an beiden Flügeln ein drittes Stockwerk aufgebaut und damit die Räumlichkeiten erweitert. — Diese alte Wirkungsstätte militärischer Zucht und Disziplin wird nun in Bälde von der Bildfläche verschwinden und an ihrer Stelle ein neuer Straßenzug entstehen.

Eine Gemüse-Not droht als Folge der Hitze auszubrechen. Schon dieser Tage wiesen wir darauf hin, daß der hiesige Wochenmarkt sehr spärlich mit Gemüse befahren ist. Eine schwere Zeit machen die Gemüsezüchter durch. Nicht nur die ganze Bohnenernte ist infolge der Trockenheit verloren, sondern auch alle Herbst- und Wintergemüsearten gehen unter der großen Trockenheit immer mehr zurück. Das Schlimmste ist der völlige Mangel an Regen, so daß auch die so notwendige Aussaat von Sämereien für das kommende Frühjahr, wie des Salats und anderer Frühlingsgewächse, nicht erfolgen kann. Die Mombacher Gemüsezüchter, für Wiesbaden besonders wichtig, prophezeien, wie das „Mainzer Tgbl." schreibt, eine bisher selten erlebte Teuerung der Gemüsearten nicht nur für den kommenden Herbst und Winter, sondern auch noch für das Jahr 1912. Schon jetzt zeigt der Wochenmarkt eine so schwache Anfuhr, daß der Bedarf trotz der sehr hohen Preise bei weitem nicht gedeckt werden kann. Landwirte, die seit Jahrzehnten ununterbrochen den Markt beschicken, müssen jetzt meist zu Hause bleiben, da sie nichts zu verkaufen haben. Wo sonst z. B. 40 Zentner Bohnen geerntet wurden, kann man heuer kaum einen Zentner brechen. Die Bohnen blühten reichlich, doch fielen alle Blüten vor der Fruchtbildung ab. Den Konservenfabriken ist es unmöglich, ihren Bedarf an Einmachbohnen zu decken. Leider gilt aber dasselbe auch von Kraut, und mit den Kartoffeln ist es in hiesiger Gegend überhaupt längst vorbei. Hier hilft kein Regen mehr, denn er kommt zu spät. Infolge der anhaltenden Dürre befinden sich die Landwirte in einer verzweifelten Lage.

Stand der Maul- und Klauenseuche. Am 15. ds. Mts. waren insgesamt im Regierungsbezirk Wiesbaden 13 Gehöfte verseucht. Davon entfallen auf den Kreis Usingen mit der Gemeinde Wehrheim 3 Gehöfte, den Kreis St. Goarshausen 7 Gehöfte (Gemeinde Oberlahnstein 5, Jagdschloß Lobe bei Braubach und Gemeinde Camp je 1 Gehöft), und auf den Kreis Frankfurt a. M. 3 Gehöfte. Der Kreis Wiesbaden-Land dürfte also, da eine gegenteilige amtliche Nachricht nicht vorliegt, für seuchenfrei erklärt worden sein.

Strafbare Unvorsichtigkeit. Seit einigen Tagen mehren sich die Klagen der Anwohner in der mittleren Kirchgasse, daß dort von einem Balkon allabendlich beim Begießen der Blumen eine regelrechte Dusche über die Passanten ausgegossen wird. Sehr oft sind die Nachbarsleute, die in dem betreffenden Hause ein- und ausgehen, in Mitleidenschaft gezogen. Es sei daher daran erinnert, daß nach § 366 Ziffer 8 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft wird, wer nach einer öffentlichen Straße oder nach Orten hinaus, wo Menschen zu verkehren pflegen, Sachen auf eine Weise ausgießt, daß dadurch jemand beschädigt oder verunreinigt werden kann. Hierunter fällt auch das unvorsichtige Blumenbegießen auf Balkonen usw. „Verunreinigung" ist beispielsweise auch ein leicht

---

Vorläufig kann ja noch nicht festgestellt werden, wieviel tausend Mark dem geplanten „Winzerhaus" zufließen werden; daß die Spende recht reichlich sein möge, kann man ja nur wünschen, damit das „Winzerhaus", das aus dem Ueberschuß gebaut werden soll, recht bald erstehe. Das ändert freilich nichts an der Stellungnahme zu dem Naturtheater selbst, über das z. B. neuerdings Sinsheimer schreibt: „Die Naturtheater sind Mode geworden. Auch ist in den meisten Fällen das Theaterspiel in der Natur eine nicht einmal sehr gefällige Spielerei mit dem Theater und mit der Natur. Dichtungen, die geschrieben sind, um auf einems abgegrenzten, beschränkten Bühnenraum dargestellt zu werden — (Dazu zählt laut Regiebuch und Regiebemerkungen Spielmanns „Gisela"; sie ist nicht wie etwa die „Maibraut" für das Naturtheater geschrieben. D. Red.) — unter den blauen Himmel und zwischen grüne Bäume und mitten in Sonne, Regen und Wind zu verpflanzen, ist in jedem Falle ein Unrecht gegen die Dichtungen, oft auch eines gegen Himmel, Bäume, Sonne, Regen und Wind. Das Naturtheater mengt Natur und Kunst zu etwas nur scheinbar künstlerisch Neuem zusammen. Die Peinlichkeit dieses Mangels erhöht sich noch, wenn sich in den Aufführungen der Naturtheater die ganz auf geschlossene Bühne eingestellte schauspielerische Technik breit macht!" In Rüdesheim war es nicht anders. Ernst Scheer, ein weiterer kompetenter Zeuge, meint: „Die Naturtheater mögen sich immer bewußt bleiben, daß sie nicht nur von der Witterung abhängig sind, sondern auch der Kunstbühne ihr Dasein erst verdanken; in unserer Kultur entstehen. Wir sind keine Naturvölker mehr. Mag die Bühne sich aus dem Naturkult entwickelt haben, kein Mensch denkt mehr daran. Sie darauf wieder zurückführen zu wollen, daraus Rechte herzuleiten, wäre bemitleidenswerter Anachronismus!

Was soll's der Worte noch? Das „Winzerhaus" winkt in der Ferne! Vielleicht treten im kommenden Jahre bei besserer Auswahl des „Stückes" die Momente, die der Naturbühne günstig sind und deren es ja auch welche gibt, ohne daß sie dafür sprechen, mehr in die Erscheinung, so daß die Winzer doch noch als Frucht der „Rheinsagenspiele" das Winzerheim bekommen.

Sprudelgeist.

Allerlei.

Das Jubiläum der Stimmgabel. Ein allbekanntes, in allen musikalischen Kreisen nach Verdienst geschätztes Instrument feiert in diesen Tagen das zweihundertjährige Jubiläum seiner Erfindung, nämlich — die Stimmgabel. So vertraut jedem Musiker dieses Instrument ist, so oft er es benützt, um jedesmal wieder von seiner Unentbehrlichkeit überzeugt zu werden, so wenig bekannt und fast der Vergessenheit anheimgefallen ist der Name seines Erfinders, des englischen Musikers John Shore, der vor nunmehr just zweihundert Jahren die erste Stimmgabel herstellte. Anfangs nur in Tonkünstlerkreisen bekannt, dort freilich rasch geschätzt und eingebürgert, wurde es erst viel später der Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen. Erst 1885 wurde die Stimmgabel anläßlich der internationalen Stimmtonkonferenz sozusagen offiziell eingeführt und als das einzige Instrument anerkannt, das sich zur Festhaltung der Normalstimmung eigne. Die damalige Konferenz dekretierte auch besondere Bestimmungen hinsichtlich der Herstellung und der behördlichen Prüfung und Beglaubigung der Instrumente, die seither für das Deutsche Reich von der physikalisch-technischen Reichsanstalt in Charlottenburg besorgt wird.

zu beseitigender Fleck an der Kleidung. Zum Tatbestand bedarf es aber nicht einmal einer Verunreinigung im Einzelfall, es genügt vielmehr schon die Möglichkeit einer solchen. Die Anschauung, daß nach 10 Uhr abends das unvorsichtige Begießen der Blumen straflos sei, findet in den Bestimmungen nirgends eine Stütze. Vorsicht dürfte bei dieser Beschäftigung demnach anzuempfehlen sein.

Ein Wagenunfall trug sich gestern mittag um 1 Uhr an der Ecke der Kirchgasse und Friedrichstraße zu. Beim Einbiegen in die Friedrichstraße fiel zum Schrecken der Passanten ein Milchwagen, der wahrscheinlich von einem Wagen der Elektrischen Straßenbahn gestreift worden war, plötzlich um. Passanten halfen das Milchfuhrwerk sowie das Pferd, das mitgestürzt war, wieder aufrichten. Außer geringen Beschädigungen des Wagens lief der Unfall noch glimpflich ab.

•

Wiesbadener Vereinswesen.

Männergesangverein „Hilda" veranstaltet am Sonntag, den 20. August, ein Sommerfest auf dem alten Exerzierplatz an der Aarstraße.

Männergesangverein „Friede" veranstaltet Sonntag nachmittag von 4 Uhr ab bei seinem Mitglied Jürgens, „Klostermühle", ein Gartenfest.

Der Küfer-Verein (gegr. 1890) unternimmt Sonntag, den 20. August, eine Rheinfahrt nach Bingen-Rochusberg. Die Abfahrt erfolgt in Biebrich 9.15 Uhr vormittags.

Volks-Unterhaltung. Im Saale „zur Waldlust", Platterstr. 73, findet Sonntag, den 20. August, ab 4 Uhr, eine Volksunterhaltung mit Tanz unter Mitwirkung des Universal-Genies Theo Egenolf und des Humoristen Lehmann statt.

•

Theater, Konzerte und Vorträge.

Walhalla-Theater. Die Sommer-Operette geht nunmehr ihrem Ende entgegen. Es finden nur noch 2 Vorstellungen statt. Heute kommt zum letztenmale die reizende Operette „Das Musikantenmädel" und morgen Sonntag als Abschiedsvorstellung und zum Benefiz für den beliebten Komiker Herrn Paul Schultze „Die geschiedene Frau" zur Aufführung.

•

Tagesanzeiger für Samstag und Sonntag.

Kgl. Schauspiele: Samstag 7 Uhr: „Carmen". Sonntag 7 Uhr: „Die Stumme von Portici".

Residenztheater: Geschlossen.

Volkstheater: Samstag 8.15 Uhr: „Der Trompeter von Säkkingen". Sonntag 4 Uhr: „Eine tolle Sache". 8.15 Uhr: „Preciosa".

Walhallatheater: 8 Uhr: „Das Musikantenmädel". Sonntag 8 Uhr: „Die geschiedene Frau".

Kurhaus: Samstag 4½ Uhr: Abonnementskonzert. 8 Uhr: Großes Gartenfest. Konzert des Kurorchesters. 9½ Uhr: Militärkonzert und großes Feuerwerk. — Sonntag 4½ u. 8½ Uhr: Abonnementskonzerte.

American Biograph, Schwalbacherstraße 57, wochentags geöffnet von 4 Uhr, Sonntags von 2 Uhr ab.

The Royal Bio-Theater-Kinematograph, Rheinstraße 47, täglich Vorstellung.

Apollo-Theater, Wellritzstr. 1: Nachmittags von 3—11, — Sonntags von 2 Uhr an geöffnet.

Volkslesehalle, Hellmundstr. 45, 1: Geöffnet Werktags von 12—9.30 Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 10—12 und 2.30—8 Uhr.

Konzerte täglich abends: Walhalla-Restaurant. — Wiesbadener Hof. — Cafe Habsburg. — Krokodil, Luisenstraße. — Schloß-Restaurant jeden Sonntag Künstler-Konzert. — Nerobera Mittwochs und Sonntags Konzert. — Friedrichshof Künstler-Konzert. — Alte Adolfshöhe Dienstags und Donnerstags Militär-Konzert. — Unter den Eichen (Ritter) Künstler-Konzert.

•

Theater der Woche.

Königliches Theater. Spielplan vom 19. bis 27. Aug. Samstag 7 Uhr: „Carmen". Sonntag 7 Uhr: „Die Stumme von Portici". Montag 7 Uhr: Zum ersten Male: „Erde". Eine Komödie des Lebens in drei Akten von Karl Schönherr. Dienstag 7 Uhr: „Der Freischütz". Mittwoch 7 Uhr: „Der Graf von Luxemburg". Donnerstag 7 Uhr: „Der fliegende Holländer". Freitag 7 Uhr: Zum ersten Male wiederholt: „Erde". Samstag 7 Uhr: „Figaros Hochzeit". Sonntag 7 Uhr: „Oberon".

Volkstheater (Bürgerl. Schauspielhaus). Spielplan vom 20. bis 26. August. Sonntag nachm. 4 Uhr: „Eine tolle Sache". Abends 8.15 Uhr: „Preciosa". Montag 8.15 Uhr: „Heiratsurlaub". Dienstag 8.15 Uhr: „Cousin Emil". „Einer muß heiraten". Mittwoch 8.15 Uhr: „Preciosa". Donnerstag 8.15 Uhr: „Buchstiefel". Freitag 8.15 Uhr: „Der Wirrwarr". Samstag 8.15 Uhr: „Pension Schöller".

Das Nassauer Land.

Die Lahnkanalisation.

Das großzügig angelegte Projekt, das wohl ebensoviel Freunde wie Feinde auf seiner Seite hat, gelangt neuerdings wieder sehr lebhaft in Erörterung. Wengleich sich auch die Behörden im engeren Kreise und die Oeffentlichkeit darüber zur Genüge ausgesprochen hat, so dürfte es dennoch von Interesse sein, die Basis kennen zu lernen, auf welcher das Projekt sich aufgebaut hat.

In erster Linie kommt dabei in Betracht, welcher Natur der Lahnstrom ist. Er ist schmal und hat scharfe Krümmungen aufzuweisen. Den Hauptfaktor aber bildet der Umstand, daß der Fluß im Verhältnis zu anderen Strömen eine sehr geringe Tiefe aufzuweisen hat. Letzteres veranlaßte deshalb auch die Mehrzahl der hierbei in Betracht kommenden Behörden, dem Projekt eine gewisse Antipathie entgegenzubringen, dasselbe als wirtschaftlich undenkbar bezw. nicht vorteilhaft zu bezeichnen unter Berücksichtigung des damit verknüpften Kostenpunktes.

Die Tatsache, daß der Lahnstrom ziemlich schmal ist, kann nun einmal nicht von der Hand gewiesen werden. Doch sollte man daran das Projekt nicht scheitern lassen. Mit einer Schiffsbreite von 5.3 Meter sind alle Hindernisse gehoben, indem alsdann sämtliche vorhandenen Schleusen benutzt werden können. Die an einzelnen Stellen erwiesenen seichten Stellen erfordern in zweiter Linie eine Fahrrinne von 1,8 Meter Tiefe, welch erstere sich bei Einschaltung einiger neuer Staustufen ohne außerordentliche Baukosten erreichen läßt. Das Schiff darf demzufolge nur einen Tiefgang von 1,5 Meter haben. Eine natürliche Folge davon ist, daß der Bau des Schiffes eine verhältnismäßig größere Länge als sonst üblich aufweisen muß, damit die wirtschaftliche Tragfähigkeit zur Wirkung kommt. Eine Länge von 48 Meter würde der Sachlage entsprechend sein. Die Schwierigkeiten, hervorgerufen durch die vielfachen Krümmungen des Lahnstroms wären dadurch gehoben, daß in die Schiffe Rohölmotore kleiner Dimensionen eingebaut werden, welche je nach ihrer Lage im Schiffsraum die Fähigkeit besitzen würden, die Krümmungen mit Leichtigkeit zu überwinden. In Verbindung damit wäre zweifelsohne zu erreichen, daß ein derart ausgestattetes Schiff, wenn es einen massiven Stahlbau besitzt, auch für den Verkehr auf dem Rheinstrom geeignet ist.

Gleichzeitig mit dem neuen Schiffstyp gehen aber auch die notwendigen Verbesserungen, um die vorhandene Wasserstraße leistungsfähig zu machen. Es sind da zunächst zwischen den gut kanalisierten d. h. ebenen Stellen der Lahn andere zu stark geneigte Stellen. Beides wird durch Einbau eines neuen Wehres beseitigt; aus der schrägen Wasserebene werden zwei horizontale Wasserbecken hinter- und übereinander. Die vorhandenen Schleusen werden von 32,6 Meter auf 45 Meter verlängert, die neuen nur in dieser Länge hergestellt. Da keine Schleppzüge, sondern Selbstfahrer vorgesehen sind, werden lange Schleusen überflüssig. Aus demselben Grunde werden die neuen Schleusenkanäle so kurz wie möglich bemessen. Da das Schiff schmal ist, wird auch die Fahrrinne schmäler, 13 Meter statt 20 Meter des Regierungsprojektes in der Sohle. — Der Schiffahrtstunnel in Weilburg und die niedrige Eisenbahnbrücke in Wetzlar nehmen bei weiterer Betrachtung des Projektes den Hauptplatz ein. An beiden wäre aber eine Aenderung nicht erforderlich. Die Wetzlarer Brücke dagegen bringt ein neues Element in die Rechnung, nämlich die Höhe. Der Abstand zwischen dem mittleren Wasserspiegel und der Brücke beträgt nur 2.80 Meter. Es ist deshalb erforderlich, daß die festen Teile des Schiffes so niedrig wie möglich gemacht werden und alles, was höher geht, zum Umlegen gerichtet wird.

Sind mit Vorstehendem die lokalen Hindernisse gehoben, so stellt sich dennoch dem Projekt eine weitere Schwierigkeit in den Weg, nämlich die Geldfrage. Es ist bekannt, daß man bei dem 210 Tonnen-Projekt die Bausumme auf etwa 8 Millionen Mark schätzt. Ein Kosten-Ueberschlag auf besseren Grundlagen aufgestellt beläuft sich auf 10,5 Millionen Mark für Preußen, wozu vielleicht eine halbe Million Mark für Hessen kommt, zusammen also 11 Mill. Mk. Einen gewissen vergleichenden Anhalt über die Baukosten gibt das alte Cuno'sche Projekt von 1875 mit 5,8 Millionen Mk. Dem würden für die Gesamtlänge von 142 Kilometer 8,6 Millionen Mark entsprechen. Wenn man heute statt diesen 11 Millionen sagen muß, so liegt dies in dem geringeren Werte des Geldes heute gegenüber 1875.

Also auch der Kostenpunkt dürfte hierbei nicht geeignet sein, die nun einmal gefaßten Pläne wieder aufzugeben. Und doch werfen ängstige Gemüter die Frage auf, ob der Eisenbahngüterverkehr nicht etwa unter der Eröffnung des Lahnkanals leidet. Die Erfahrung hat allerwegen gezeigt, daß mit der Eröffnung des Wasserwegs ein erneuter Aufschwung der Eisenbahn Hand in Hand geht. Die Möglichkeit, durch die billige Wasserfracht Abfallstoffe konkurrenzfähig auf den Markt zu bringen, wird umgekehrt auch die Produktion hochwertiger Produkte, welche der Eisenbahn zufallen, vermehren. Die besonderen Vorteile der Eisenbahn kann der Teilung der Güter in beliebige Mengen, rasche und unbedingt sichere Beförderung, Zusammenführung und Verteilung der Güter von den Hauptlinien in die Breite auf ein endloses engmaschiges Netz von Stationen kann der Kanal nicht teilen. Kanal und Bahn haben getrennte Arbeitsgebiete, die sich nur an den äußeren Kanten schneiden. Die Entwickelung wird ganz von selbst die Mengen zwischen den beiden großen Verkehrswegen abwägen.

* * *

hl. **Bierstadt.** 19. Aug. Am 22. ds. Mts. feiern die Eheleute Pflastermeister Philipp Mayer, sowie Metzgermeister Ludwig Heumach das Fest der silbernen Hochzeit.

u. **Naurod.** 19. Aug. Gestern nachmittag fand die Beerdigung des hier verstorbenen Lehrers Wagner statt. Eine große Anzahl Lehrer aus weiter Umgebung gaben dem 82jährigen Kollegen das letzte Geleite. Der Verstorbene wirkte zu Nordenstadt, Gutenacker und Naurod. Am Grabe wurden Kränze vom Schulvorstand, vom hiesigen Kriegerverein und Lehrerverein Wiesbaden-Land niedergelegt.

+ Dotzheim, 19. Aug. In dem neuen Villenviertel scheint es wieder etwas mehr Leben zu geben. Nachdem die Gasleitung schon vor Wochen fertig gestellt, geht auch jetzt die Legung der Wasserleitung zu Ende, wonach mit dem Ausbau der Straße in den nächsten Tagen begonnen wird. In der letzten Gemeinderatssitzung lag auch ein weiteres Baugesuch der Wiesbadener Eigenheim-Bau-Gesellschaft zur Errichtung einer größeren Villa daselbst vor, welches nach den vorliegenden Projektstücken gutgeheißen wurde. Einem Baugesuch des Dr. P. Bruch-Wiesbaden wegen Errichtung eines Gebäudes an der Schönbergstraße standen unter Einhaltung der Vorschriften keine Bedenken entgegen. Ein vorliegender Entwurf für einen Fluchtlinienplan über das Gebiet westlich des Ortsberings bis zum Exerzierplatz wurde gut geheißen und soll der Gemeindevertretung zur Erteilung der Zustimmung vorgelegt werden. Nächsten Mittwoch findet eine Gemeindevertretungssitzung statt, welcher eine Wahl für ein wegen Ablauf der Wahlperiode ausscheidendes Gemeinderatsmitglied folgt.

b. **Aus dem Rheingau,** 19. Aug. Der jetzige Stand der Weinberge im Rheingau ist ein befriedigender. Die in den letzten Wochen herrschende Hitze war im großen und ganzen für die Stöcke sowie für den Behang von sehr großem Vorteil, auch wurde das Wachstum der Trauben wesentlich gefördert. Die im Anfang auftretende Peronospora ist durch die Hitze nicht mehr sichtbar, das stellenweise auftretende Oidium wurde durch das Schwefeln zum Stillstand gebracht. In manchen Weinbergen ist durch die anhaltende enorme Sonnenglut an den Blättern und Trauben Sonnenbrand eingetreten. Die tierischen Rebenschädlinge, wie Sauerwurm, konnten hauptsächlich durch das zeitige Abfangen der Motten vernichtet werden, auch ist eine weitere Entwickelung durch anhaltende Trockenheit zerstört worden. Das Laub der Stöcke ist fast durchweg gesund und von schöner dunkelgrüner Farbe, die Trauben selbst sind sehr hübsch und üppig entwickelt, die Beeren hängen sehr gepackt und fangen allmählich an zu hellen. Ein anhaltender Regen wäre gerade jetzt erwünscht, damit sich die Trauben etwas rascher in der Reife entwickeln können. Im allgemeinen ist man mit dem jetzt noch vorhandenen Behang zufrieden; es dürfte immerhin noch mit einem halben Herbst zu rechnen sein, auch dürfte unter den heutigen Verhältnissen die Qualität eine sehr gute werden. Die Frühtrauben sind schon sehr weit voran; speziell in den Schiersteiner Berglagen, wie Hölle, Himmelreich, Schweinseck, ist der Bestand ein ganz besonders guter, weshalb der Portugieserherbst gegen die Vorjahre einige Wochen früher seinen Anfang nehmen dürfte. Das Weingeschäft liegt im allgemeinen sehr ruhig.

× **Lorchhausen,** 19. Aug. Der hiesige Männergesangverein und Kirchenchor wird am 3. September sein 25jähriges Stiftungsfest feiern. Der Verein hat sich vor allem die Pflege des kirchlichen Gesanges zur Aufgabe gestellt. Daneben wird auch das Volkslied nicht vernachlässigt. Die Feier wird sich lediglich im engeren Rahmen bewegen.

s. **Lorch,** 19. Aug. Nachdem das Vorhandensein der Reblaus auf verschiedenen in der Gemarkung Lorch belegenen Grundstücken festgestellt ist, hat der Oberpräsident auf Grund des Reblausgesetzes eine entsprechende Verordnung erlassen.

== **Ems,** 19. Aug. Postsekretär a. D. Karl Langneſe von hier erhielt den Kronenorden vierter Klasse. — Dem praktischen Arzt Dr. Eduard Aronsohn von hier wurde der Charakter als Sanitätsrat verliehen.

* **Friedrichssegen,** 19. Aug. Umfangreiche Arbeiterentlassungen fanden kürzlich auf der Grube Friedrichssegen statt. Der Grund dürfte in Arbeitsmangel zu suchen sein.

fc. **Usingen,** 19. Aug. Unter dem Vorsitz des Landrats Beckmann tagte hier kürzlich eine Versammlung des 10. landwirtschaftlichen Bezirksvereins. Kreis-Landwirtschafts-Inspektor Wobig-Weilburg verbreitete sich eingehend über „Mittel und Wege zur Verringerung der für Herbst und Winter drohenden Futternot". Der Vorsitzende besprach den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Wehrheim. In diesem Jahre seien an die Gemeinde bereits Schadenersatzansprüche in Höhe von 4500 Mark für gefallenes Vieh gestellt worden. Die Versamlung beschloß der Kasse aus Vereinsmitteln eine Unterstützung von 700 Mark zu bewilligen. Zur diesjährigen Generalversammlung des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirte in Wiesbaden wurden 14 Abgeordnete bestimmt.

‖ **Waldorf i. T.,** 19. Aug. Die Eheleute W. Steiger feiern morgen das Fest der goldenen Hochzeit.

* **Okriftel,** 19. Aug. Die elektrischen Verteilungsleitungen innerhalb der Gemeinde werden im Laufe der nächsten Woche in Betrieb genommen werden. Den elektrischen Strom liefern fortan die Mainkraftwerke in Höchst.

× **Hofheim i. T.,** 19. Aug. Morgen wird in der marianischen Bergkapelle das Kirchweihfest mit vorausgehender Bergesprozession festlich begangen.

b. **Flörsheim,** 19. Aug. Der große Fabrikneubau einer Frankfurter Firma ist auf dem Terrain nächst der Taunusbahn mit zahlreichen Arbeitskräften in Angriff genommen worden. Auch auf dem rechten Ufer des Untermaines wurde zwecks Verladungen eine lange Zugangsbrücke erbaut.

⊙ **Hattersheim,** 19. Aug. In der Nähe des Wasserwerks gerieten durch Funkenauswurf einer vorüberfahrenden Lokomotive 25 Morgen des von der Stadt Frankfurt a. M. neu angepflanzten Waldes in Brand und wurden total zerstört; ebenso wurden 50 Obstbäume teils vernichtet, teils schwer beschädigt.

+ **Frankfurt a. M.,** 19. Aug. Im Osthafen stürzte der 22jährige Taglöhner Wilhelm Strangulis in den Main und ertrank. Die Leiche wurde geländet. — Auf dem Schienengeleise der Homburg-Usinger Bahn wurde die Leiche eines 20 bis 30 Jahre alten Mannes aufgefunden, der von einem Eisenbahnzuge getötet worden ist. — Der Scharfrichter Göppel, der die Hinrichtung an dem Zeugfeldwebel Müller vornahm, hat für das zweimalige Kommen nach Frankfurt 1000 ℳ erhalten. Von dieser Summe hat er die Reise und seine drei Gehilfen zu bezahlen. — In seiner Wohnung erschoß sich der Privatier Hch. Jörn. Der Grund zu der unseligen Tat soll in einer Gemütskrankheit zu suchen sein.

Aus den Nachbarländern.

× **Mainz,** 19. Aug. Die Regierung hat die volle Auszahlung des beanstandeten Zuschusses für das Realgymnasium und die Oberrealschule der Stadt Mainz nunmehr angeordnet.

·| **Koblenz,** 19. Aug. Der Verein Deutscher Eisengießereien wird hier vom 14. bis 17. September seine diesjährige Generalversammlung abhalten.

Aus dem Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Eifersucht.

W. Der Schildermaler Ernst M. von hier hat mehrere Jahre lang ein Verhältnis mit einem Mädchen unterhalten, das er aber schließlich löste. M. wurde daraufhin auf Weg und Steg verfolgt und rief vergeblich die Hilfe der Behörden an. Gleichzeitig verpflichtete er sich, seiner früheren Geliebten 1000 ℳ Entschädigung zu zahlen und erwirkte eine gerichtliche einstweilige Verfügung, welche dem Mädchen bei Gefängnisstrafe verbot, ihn weiter zu belästigen. In der Luisenstraße kam es zwischen den Parteien zu einem Zusammenstoß, in deren Verlauf er dem Mädchen einen Schlag mit dem Schlüsselbund ins Gesicht versetzte. Von der Anklage der Körperverletzung wurde er seinerzeit vom Schöffengericht freigesprochen. Die von der Nebenklägerin eingelegte Berufung wurde von der Strafkammer aber verworfen. Das Gericht führte in seiner Urteilsbegründung aus, daß auch eine dauernde Verfolgung einen persönlichen Angriff darstelle und M. Notwehr annehmen konnte.

(Wiesbadener Schöffengericht.

Unterschlagung.

W. Der Ausläufer Heinrich L. aus Köln, welcher zurzeit vier Monate Gefängnis verbüßt, unterschlug im Januar d. J. als Agent eines hiesigen Geschäftes Gelder, die er vereinnahmt hatte. Wegen Unterschlagung diktierte ihm das Gericht eine Woche Gefängnis als Zusatzstrafe zu.

Luftschiffahrt.

* **Fernfahrt der „Schwaben".** Das Luftschiff „Schwaben" kam gestern vormittag um 11.53 Uhr von seiner Passagierfahrt, die es nach Friedrichshafen unternommen, in Baden-Oos wieder an.

* **Aus dem Ballon gestürzt.** Bei Baumgarten in Schlesien landete kürzlich ein in Altona aufgestiegener Ballon, dessen Führer bei einer Schleiffahrt in der Nähe von Lübben (Spreewald) aus der Gondel gefallen war und der Ballon mit den beiden anderen Insassen, Oberleutnant v. Milczewski und Leutnant v. Förster, beide vom Infanterieregiment Graf Bose Nr. 31 in Altona, nach Oberschlesien weitergeflogen war. Die Luftschiffer hatten die Orientierung verloren.

Wetterbericht.

E. Knaus & Co.
jetzt Langg. 31 u. Taunusstr. 16
Spezial-Institut für Optik.

von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temp. nach C.: 26, niedrigste Temp. 12.
Barometer: gestern 763,03 mm, heute 758,03 mm.

Voraussichtliche Witterung für 20. August: Nur zeitweise wolkig und nur strichweise leichte Regenfälle, vereinzelt in Gewitterbegleitung. Uebergang zum Tiefdruckwetter setzt sich ganz langsam fort.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 0, Neukirch 0, Marburg 0, Wiesenhausen 3, Schwarzenborn 1, Kassel 0, Trier 0.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.37 heute 1.30; Lahnpegel Weilburg gestern .86 heute .90

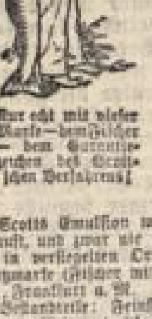
20. Aug.	Sonnenaufgang 4.50	Sonnenuntergang 7.15	Mondaufgang morg. / Monduntergang 3.30

Schrift- u. Geschäftsleitung: **Konrad Leybold.**
Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handels- und allgemeinen Teil: Dr. Emil Wirth; für den lokalen Teil, für Nachrichten aus Nassau, aus den Nachbarländern, für Sport- und Gerichtsnachrichten: C. A. Autor; für den Inseratenteil: Hans Buchmann. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Leybold, sämtlich in Wiesbaden.

Zuschriften an Verlag, Redaktion und Expedition sind nicht persönlich zu adressieren. Für die Aufbewahrung unverlangt eingesandter Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Ausnahme Zuschriften wandern in den Papierkorb.

Morgens, mittags und abends

regelmäßig ein Löffel Scotts Emulsion kann Wunder wirken. Als appetitanregendes, leicht verdauliches, wohlschmeckendes Kräftigungsmittel für Erwachsene und Kinder hat sich Scotts Emulsion seit 35 Jahren bewährt.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0, Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen. 29793

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 18. Aug. Obwohl die New-Yorker Börse gestern wieder in schwacher Haltung schloß, gestattete man den dortigen Vorgängen nicht einen maßgebenden Einfluß auf die hiesige Tendenz zu üben, zumal die Erklärung des Präsidenten der Union Pacific-Bahn beruhigend wirkte, nach welcher eine Aenderung der Dividende nicht zur Erörterung gestanden habe. Die Kurse ließen zwar bei Beginn vorwiegend eine Abschwächung erkennen, aber die Ermäßigungen blieben sich meistens in ziemlich engen Grenzen. Vereinzelt zogen die Papiere sogar etwas an. Angesichts der noch ausstehenden Entscheidung bezüglich des tatsächlichen Ausbruchs des Generalstreiks der Eisenbahner in England und bei der unsicheren Haltung der Auslandsbörsen verhielt sich die Spekulation zunächst abwartend, aber späterhin bewirkten einige Deckungs- und Meinungskäufe in Kanada, Montan- und Elektrizitätswerten, daß der Börsenverkehr ein freundlicheres Aussehen erhielt. Für Kanada-Aktien bot die günstige Einnahme der letzten Woche eine Anregung. Allgemeine Elektrizitäts-aktien profitierten von dem Gerücht über eine angeblich geplante Fusion mit der Internationalen Elektrizitätsgesellschaft in Brüssel. Gelsenkirchener besserten sich auf Deckungen. Amerikanische Bahnen waren ziemlich fest. Deutsche Bankenwerte waren auch heute vernachlässigt, während Petersburger Internationale Handelsbank einigem Interesse begegneten. Montanwerte fanden eine Stütze in dem eine Besserung konstatierenden amerikanischen Eisenmarktberichte „Iron Monger". Tägliches Geld 2½ pCt. Oesterreichische Werte waren still. Kreditaktien und Lombarden konnten ihren Kursstand nicht voll aufrechterhalten. In der dritten Börsenstunde trat auf matteres London eine Abschwächung ein, namentlich Kanada waren niedriger. Auch Montanwerte waren nachgebend. Industriewerte des Kassamarktes waren meist gebessert.

Privat-Diskont 3⅛.

Frankfurt a. M., 18. Aug. Kurse von 1¼ bis 2 Uhr. Kreditaktien 205⅞. Disconto-Commandit 188— a 187⅝ a 188—. Dresdner Bank 157¾.

Staatsbahn 159.—. Lombarden 23⅞. Baltimore 103.⅝. South Westafrika 160½ a 160—. Phönix 258¼ a 259 a 258½.

Frankfurt a. M., 18. Aug. **Abend-Börse.** Kreditaktien 206¼ b. Disconto-Komm. 188— a 188¼ b. Dresdner Bank 157⅝ b. Metallbank 127.60 b. Deutsche Bank 264½ b. Staatsbahn 159¼ b. Lombarden 23⅞ b. Baltimore u. Ohio 104— b. South Westafrika — b.

3proz. Portugiesen Ser. I. 66.20 b., 4½ do. 83— b.

Gelsenkirchen 200⅞ a 201 b. Harpener 184¼ b. Phönix 258¼ b. Ver. Oelfabrik 171.75 b. Siegener Eisenwerke 196½ b. Lothr. Zement 129— b. Scheideanstalt 821.50 b. Höchster 541— b. Deutsch-Atl. Telegr.-Ges. 134.60 b. Schuckert 166¼ b. Kunstseide 112.20 b. Klever 461.50 b. Pokorny u. Wittekind 151.25 b. Fahrzeugfabrik Eisenach 162.25 b. Voigt u. Häffner 189.— b.

Kurse von 6¼—6½ Uhr.

Schuckert 166½.

Mannheimer Produkten-Börse vom 10. August 1911.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung pr. 100 Kg. bahnfrei hier.

Weiz., pfälz., neu	22.00—00.00	Gerste Pfälzer	20.25—21.00
„ Rheingauer	00.00—00.00	„ ungarische	00.00—00.0
„ nordd.	22.00—00.00	Russ. Futterg.	14.50—00.00
„ russ. Azima	23.00—23.25	Haf., bad., neuer	17.00—17.5
„ Ulka	23.75—00.00	„ nordd.	00.00—0.00
„ Krim Azima	23.25—24.00	„ russischer	18.00—18.50
„ Taganrog	23.75—00.00	„ La Plata	17.50—00.00
„ Saxonska	00.00—00.00	„ am. weiß.	00.00—00.00
„ Rumänischer	21.75—23.25	Mais, am. Mix.	0.00—00.00
„ am. Winter	22.00—22.25	„ Donau	1.25—00.0
„ Manitoba I	00.00—00.00	„ La Plata	16.50—00.00
„ Walla Walla	00.00—00.00	Kohlreps, d., n.	00.00—00.00
„ Kansas II	00.00—00.00	Wicken	00.00—0.00
„ Australier	0.00—00.00	Kleesaat, deutsch I	0.00—00.00
„ La Plata	22.75—23.00	„ „ II	00.00—00.00
Kernen	21.75—00.00	„ Luzerne	00.00—0.00
Rogg., pf., neu	17.75—18.00	„ Provenc.	00.00—00.00
„ russ.	18.25—00.00	„ Esparsette	35.00—40.00
„ nordd.	00.00—00.00	1909er Rotklee	00.00—00.00
„ amerik.	00.00—00.00	Leinöl mit Faß	85.00—00.00
Gerste, hiesige	20.25—21.00	Rüböl in Faß	68.0—0.0
Backrüböl			72.00—0.00

Fein Sprit. Ia, versteuert per 100 Proz.	180.3
do. unversteuert	56.3
Roh-Kart. sprit. verst., 80 bis 88 Proz. p. 100 Ltr.	177.3
do. unverst. 80 b. 88 Proz. p. 100 Ltr.	56.3
Alkohol, hochgrad., unverst. 92 bis 94 Proz. p. 100 Ltr.	55.3
do. unverst. 88 bis 90 Proz. p. 100 Ltr.	54.30

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	33.75	31.70	29.75	27.25	26.75	22.75

Roggenmehl 0) 27.25 1) 24.25.

Tendenz: Weizen ruhig. Brau- und Futtergerste unverändert. Hafer und Mais fest.

Glasgow, 18. Aug. (W. B.) Anfang. Middlesborough Warrants per Kassa 47.6½, per laufender Monat 47.9½.

Stetig.

Wien, 18. Aug., 10 Uhr — Min. Kreditaktien 656.50. Länderbank 545.—. Wiener Bankverein 549.—. Staatsbahn 744.20. Lombarden 123.70. Marknoten 117.47. Wechsel auf Paris 95.18. Oesterr. Kronenrente 92.10. do. Papierrente 95.90. do. Silberrente 95.90. Ungar. Goldrente 111.55. do. Kronenrente 91.05. Alpine 830.—. Skoda —.—. Rubia.

Mailand, 18. Aug., 10 Uhr 50 Min. 3¾proz. Rente 104.07. Mittelmeer 410.—. Meridional 626.—. Banca d'Italia 1450. Banca Commerciale 856—. Wechsel auf Paris 100.55—. Wechsel auf Berlin 124.07.

Paris, 18. Aug., 12 Uhr 35 Min. 3proz. Rente 94.77. Italiener —.—. 4proz. Russ. kons. Anl. Ser. I u. II 97.50. 5proz. do. von 1906 105.10. do. 1906 101.—. 4proz. Spanier äuß. 94.35. Türken (unifiz.) 93.57. Türken-Lose —.—. Banque ottomane 686.—. Rio Tinto 1695. Chartered 38.—. Debeers 452.—. Eastrand 110.—. Goldfields 113.—. Randmines 181.—.

Viehhof-Marktbericht. Auftrieb: Ochsen 99, Bullen 12, Kühe und Färsen 196, Kälber 486, Schafe 77, Schweine 1208.

Amtliche Notierung vom 14. August ds. Js.

		Lebend-gewicht	Schlacht-gewicht	Lebend-gewicht	Schlacht-gewicht
Ochsen	a) vollfleischige, ausgemästete, höchst. Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	50—53	90—96	51	93
	b) vollfleischige, ausgemästete, im Alter von 4—7 Jahren	46—50	84 90	48	87
	c) junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere, ausgemästete	41—45	79—86	43	82
	d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere				
Bullen	a) vollfleischige, ausgewachsene, höchst. Schlachtwertes	44—48	74—82	46	78
	b) vollfleischige, jüngere	00—00	00—00	00	00
	c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere				
Färsen, Kühe	a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes				
	b) vollfl. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren	44—52	80—92	48	86
	c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jg. Kühe u. Färsen	37—43	71—78	40	74
	d) mäßig genährte Kühe und Färsen	34—36	68—72	35	70
	e) gering genährte Kühe und Färsen:				
	Gering genährtes Jungvieh (Fresser):				
Kälber	a) Doppellender, feinste Mast				
	b) feinste Mastkälber	60—63	100—105	61	102
	c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	53—58	89—97	55	93
	d) geringere Mast- und gute Saugkälber	48—52	80—87	50	83
	e) geringere Saugkälber:	44—47	74—78	45	76
Schafe	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel				
	b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe				
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	43	86	43	86
	d) Mastlämmer				
	e) geringere Lämmer und Schafe				
Schweine	a) vollfleischige Schweine bis zu 2 Zentner Lebendgewicht	51—53	66—68	52	67
	b) vollfleischige Schweine über 2 Zentner Lebendgewicht	51—53	66—68	52	67
	c) vollfleischige Schweine über 2½ Zentner Lebendgewicht	50—51	65 66	50	65
	d) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht				
	e) fleischige Schweine unter 2 Zentner Lebendgewicht	41—52	66—67	51	66
	f) unreine Sauen und geschnittene Eber				

Tendenz: Großvieh u. Schweine mittelmäßig, geringer Ueberstand. Kälber u. Hämmel ausverkauft. Es wurden am 14. August cr. Schweine verkauft: 68 Mk. 467 Stück, 67½ Mk. 4 Stück, 67 Mk. 33 Stück, 66½ Mk. 2 Stück, 66 Mk. 21 Stück, 65 Mk. 26 Stück.

Die Preisnotierungs-Kommission Wiesbaden.

Berliner Börse, 18. August 1911

Berlin. Bankdiskont 4, Lombardzinsfuß 5, Privatdiskont 3⅛%

Obligationen mit * sind hypothekar sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark. 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark. 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Reichs-Schatz	4	100.20G
do. 1. 4. 12	4	—.—
do. 1. 7. 12	4	100.20bG
Pr. Schatz 1912	4	100.20bG
Dt. Reichs-Anl.	4	102.30bG
do. do.	3½	93.80bG
do. do.	3	83.30bG
do. Schtzg. 08	4	100.80B
Preuss. kons. A.	3½	93.25bG
do. do.	3	83.25G
do. do.	4	102.50bG
do. Staffel	4	100.20bG
Bad. St.-Anl. 01	4	—.—
do. do. 1902	3½	101.10G
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3	91.00B
Brem. Anl. 1896	3½	90.50bG
do. 09 uk. 19	4	—.—
do. 96	3	79.00bG
Hess. Landeskr.	3½	83.40bB
do. XXI u. 17	3½	94.50G
do. XXII u. 14	4	101.00G
do. XXIII u. 15	4	101.20G
Hamb. St. R. 07	4	100.30bG
do. am. 87/04	3½	91.00B
do. do. 86/02	3	81.20bG
Hess. St. 08/09	3½	91.20b
do. 96 00 04 08	3	79.40bB
do. 09	4	101.40G
Old. St. Krd. Obl.	3½	—.—
Grundenb. Pr.-A.	3½	—.—
Hann. P. A. VII VIII	3½	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.30G
do. do.	3½	90.20G
Pomm. Prv.-Anl.	3½	91.00bG
Posen. Prv.-Anl.	4	100.00G
do. do.	3½	90.20G
do. do.	3	79.30G
Rhein. Prv.-Obl.	3½	90.25G
do. IX XI XIV	3	84.30G
do. XX XXI	4	100.50G
Schl. Hlst. Prv. A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.90bG
Westf. Prv.-Anl.	3	84.50G
do. unk. 15	3½	90.50G
do. do.	4	101.20G
Altona St.-A. 01	4	100.20G
Barmer St.-Anl.	3½	93.25G
Berliner St.-Anl.	3½	90.00G
do. 1882/98	3½	94.25bG
do. St.-Syn. I	4	100.10b
Bielefeld	4	100.10G
Bresl. St.-A. 91	3½	92.75B
Bromberg St.-A.	3½	—.—
do. f. uk. 19	4	100.10G
Charlttb. 85/99	4	100.25b
do. 07 u. 17	4	100.50b

Charlttb. 95/96	3½	92.70G
Cöln. St.-A. v. 08	3½	91.50b
Düsseld. 86/03	3½	93.25G
Elberf. St.-A. 99	4	100.25G
Ess. StA. VI V 08	3½	93.40G
Fuldaer St.-A. 07	4	100.00G
Hallesche St.-A.	4	—.—
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel. St. A. 98/10	4	100.10G
do. 04/17	4	100.30G
do. 07/19	4	100.40G
do. 89/98	3½	93.20G
do. 01 02 04	3½	91.70G
Magdeb. 91 u. 10	4	100.60G
do. 06 uk. 11	4	100.40G
do. 75 91 u. 02	3½	93.20b
Mündener St.-A.	3½	—.—
Nürnberg. 97	3½	92.30G
Posener St.-Anl.	3½	—.—
Stendal 03	3½	91.75B
Stettiner St.-A.	3½	90.40G
Wiesbad. 1901	3½	92.10G
Berl. Pfdb.	5	116.10b
do. do.	4½	105.25bG
do. neue	4	100.30G
do. do.	3½	92.10b
do. do.	3	82.70G
Cnt. Ldsch.	4	100.00G
do. do.	3½	90.25G
do. do.	3	81.75G
Dt. Pfb. Pos.	4	101.25G
Kur u. Neum.	3½	90.50G
do. do.	3	83.20b
Ostpreuss.	4	100.60b
do.	3½	91.10G
Pomm. Lnd.	3½	90.75bG
do. do.	3	87.25bG
do. neuld.	3½	94.50G
Posensche	4	102.75G
do.	3½	91.50G
do. L. S.	4	100.00G
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	—.—
do.	3	81.65G
Schls. altl.	3½	93.25G
do. l. A. C. D.	4	100.20B
Schlhlst. k.	3½	91.80b
do. do.	4	99.90G
Westf. Land	4	100.10G
do. do.	3½	91.30b
Westp. ritt.	3½	92.30b
do. do.	3	80.40G
do. neue	3½	90.20B
do. do.	3	80.80B
Hannovsch.	4	100.40G
do.	3½	90.80G
Hess. Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u. Neum.	4	100.30G

Kur u. Neum.	3½	100.30G
Pomm.	4	—.—
do.	3½	90.80G
Posensche	4	100.30G
do.	3½	90.80bG
Preuss.	4	100.20B
do.	3½	90.80bG
Rh.-Westf.	4	100.20G
do.	3½	90.80G
Sächsisch.	4	100.40G
Schles.	4	100.40G
do.	3½	—.—
Schl.-Holst.	4	100.10bG
do.	3½	90.80bG
Augsb. 7 fl-Lose	fr.	37.00bG
Bad. Präm. A. 67	4	178.00b
Braunschw. 20 T. L.	fr.	207.90b
Cöln-Mind. P. A.	3½	135.75b
Hamb. 50 Tlr.-L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7 Guld.-L.	fr.	37.70b
Oldenb. 40 Tl.-L.	3	—.—
Ausländische Fonds		
Argent. Anl. v. 87	5	—.—
do. inn. 4000 M.	4½	—.—
do. äuss. 100 L.	4½	—.—
do. Gos. 8. 8. 87	4	88.50b
Bulg. St.-Anl. 92	6	—.—
Chin. Gold-Anl.	4½	96.75b
Chin. Anl. v. 1895	6	—.—
do. v. 1896	5	102.50bG
do. v. 1898	4½	89.50b
do. Tientsin P.	5	102.20b
Griech. A. 81/84	1,6	—.—
do. Goldrente	1,3	48.30bG
do. Monopol	1½	—.—
Jap. A. II. 10. 1. T.	4½	97.50G
do.	4	97.50G
Mex. Anl. 4000 M	5	—.—
Oesterr. Goldr.	4	98.80bG
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	—.—
do. 1860 Lose	4	179.90b
Port. 3 A. unif III	3	69.00bG
do. III. Spez.	fr.	11.00bG
Român. 1903	5	102.00bG
do. 1905	4	92.70bG
do. 1890	4	95.30bG
do. 1898	4	—.—
Russ. Anl. 1902	4	92.10bG
do. do. 1905	4½	100.50B
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrent.	4	—.—
do. Boden-Kr.	5	114.75B
Sao Paulo S.-A.	5	—.—
Schwed. St. A. 86	3½	—.—
Serb. am. Anl. 95	4	88.40G
Türk. St.-A. 03	4	86.20G
do. Bagd.-A.	4	86.90bG
do. 1905	4	86.10G

Türk. Lose	fr.	174.50b
Ung. Goldrente	4	93.80b
do. Kronenrt.	4	91.10b
do. Staatsr. 97	3½	90.50G
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
B. Air. StA. 100 L.	4½	—.—
do. do. Pes.	6	104.25G
Lissabon St.-A.	4	81.30bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	136.50G
Braunschw. Ld.	6	—.—
Crefelder	3	100.00bG
Eutin-Lübeck	3½	67.80G
Halle-Hettst. I. A	3	72.90b
Lübeck-Büchen	8½	—.—
Niederlausitz.	3½	40.25bG
Nordh. Wern. I. A	5½	77.60G
Oesterr. Staats	6½	—.—
Warsch.-Wien	11½	224.75b
Mittelmeer	3,4	79.25b
Prinz Henri	6½	149.60b
Zschipk. Finstw.	14	277.50b
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld.	3	77.50B
Kasch.-Odb. Gld.	4	93.90G
do. Silb. 89	4	—.—
Oest. Ung. St. ald	3	81.20G
do. Ergänzgsn.	3	80.00G
do. Staats-Gold	4	97.30G
Südöst. (Lomb.)	2,6	58.70G
do. Obl. Gold	5	100.00G
Ivangor. Domb.	4½	—.—
Mosco-Kursk	4	—.—
Orel-Griasi 89er	4	99.30G
Süd-Westbahn	4	90.40G
Koslow-Woron.	4	—.—
Kursk-Kiew	4	91.10bG
Most. Kiew War.	4	90.90G
Mosco-Rjäsan	4	—.—
Rybinsk gar.	4	90.50b
Süd-Ost 1897	4	90.25G
do. 1898 uk. 08	4	90.40G
Wladikawk. 98	4	90.90G
Anat. Eisb.-Obl.	4½	99.50G
do. Ergnz.-Netz	4½	99.30G
Sal. Mittelmeer	4	—.—
Cntr. Pac. 1949	4	—.—
St. Louis S. Franc	4	81.25bG
St. Louis Inc. B	4	—.—
Tehuantep. G. A.	5	101.10G
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	89.60G
do. V VI uk. 14	4½	101.10bG
do. XIII XIV 19	4	100.00bG
do. III IV uk. 15	4	90.25G
do. VII VIII u. 18	4	99.80bG
do. I uk. 1916	3½	92.50G

Brl. Km. Ob. iu 18	4	100.70G
Br.-Hann. X XI	3½	95.50G
do. XXV u. 20	4	91.00G
Dtsch. Hyp. B. VIII	3½	89.70G
do. XVIII XIX	4	100.00G
Frankf. H. B. XIV	4	99.40G
Gothaer Grdk. II	3½	117.40G
do. XVI uk. 19	4	100.20b
Hamb. Hp. B. u. 15	4	100.00bG
do. do. 1906	3½	90.25G
Hann. Bd. XV 19	4	100.90G
do. do. II	3½	91.25G
Meckl. K. u. W. VII	4	100.50G
do. do. I	3½	93.50G
do. do. II III	3½	90.30G
Meckl.-Str. H. B.	4	97.25G
Meining. VIII	4	99.00bG
do. IX u. 1914	4	99.00bG
do. XIV u. 1919	4	99.80bG
do. XV u. 1920	4	100.20bG
do. u. 1913	3½	90.90G
Mitteld. Bdkr. VI	4	100.00G
do. unk. 05	3½	91.75G
do. Grdrtbr. III	4	98.75bG
Nordd. Grdkr. III	4	98.10G
Preuss. Bdkr. IV	4½	114.50G
do. XVII	4	99.00bG
do. XII	3½	90.90G
Pr. Contr. Bd. 90	4	99.50G
do. v. 08 uk. 17	4	99.60bG
do. v. 06 uk. 16	4	99.70bG
do. v. 10 uk. 20	4	100.75bG
do. v. 86, 89, 94	3½	90.30G
do. v. 04 uk. 13	3½	90.10G
do. K. 0.96 uk. 06	3½	90.50G
do. v. 08 uk. 16	3½	91.30G
Pr. Hyp. A. B. u. 18	4	100.00G
do. do. do.	3½	89.50G
do. v. 04 uk. 13	4	99.20bG
do. v. 05 uk. 14	4	99.20bG
do. v. 07 uk. 17	4	99.40bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.50G
do. do.	3½	94.70G
do. Pfdb. S. XXII	4	99.90G
do. XVIII-XXI	4	98.60bG
do. XXV 1914	4	99.50bG
do. XXVII 1915	4	99.70bG
do. XXVIII 1917	4	99.70bG
do. XXIX 1919	4	99.90bG
do. XXX XXXI	4	100.50bG
do. XXVI 1914	3½	93.10G
do. XVII XVIII	3½	90.00bG
do. XXIV 1912	3½	90.80G
do. Kleinb.-Obl.	4	99.40G
do. Komm.-Obl.	3½	91.25G
do. do. VI 17	4	100.30bG
do. do. IV 12	3½	95.00G
do. do. IX 20	4	101.00G
Rhn. H. Pf. 83-85	4	99.40bG
do. do. 89-85	3½	89.80bG
do. Komm.-Obl.	3½	91.20G

Rhein-W. B. ausl.	4	99.00G
do. do. X u. 15	4	99.30G
do. do. XI u. 16	4	99.70G
do. do. XII u. 20	3½	100.30G
Sächs. Bodenkr.	3½	91.50G
Schles. Bodk. Pf	4	99.00bG
do. do.	3½	90.35G
Westd. Bodkr. X	4	100.00G
do. do. III	3½	90.70G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	126.90G
Berg.-Märk. Bk.	8½	161.80bG
Brl. Hand.-Ges.	9	170.00bG
do. Hypoth.-B. A	6½	124.00bG
Brasil. Bk. f. Dt.	10	175.75B
Braunschw. Bk.	5½	115.40B
do.-Hann. Hyp.	8½	171.50bG
Bresl. Disk. Bnk.	6	110.75G
Comm. u. Disk. B	6	117.50bG
Darmstädt. Bk.	6½	127.00bG
Deutsche Bank	12½	264.50b
do. Effekt. Bank	5½	120.50B
do. Hyp. Bk. 100	8	183.50B
Diskont.-Komm.	10	189.25b
Dresdner Bank	8½	158.00b
Essen. Kred.-A.	8½	167.25b
Gothaer Grdkr.	9	173.90G
Hamb. Hyp.-Bk.	8	189.00bG
Hannov. Bank	7½	153.25bG
Hildesheim. Bk.	8	172.00G
Kieler Bank	7	124.90G
Königsb. Ver. B.	7	131.75G
Leipz. Kred.-A.	9	170.00G
Lüb. Komm.-Bk.	8	137.25bG
Magdeb. Bankv.	5½	114.20bG
Märkische Bank	6	106.00G
Mein. Hyp.-Bk.	7	147.75G
Mitteld. Bodkr.	5½	106.75G
do. Kreditbank	6½	122.00bG
do. Privatbank	7	125.25G
Mülheim. Bank	5	99.10bG
Nationalb. f. Dt.	7	126.00b
Nordd. Grundkr.	6	122.60G
do. Kreditanst.	7	125.50bG
Osnabrück. Bk.	7½	138.00bG
Ostb. f. Hd. u. Gw.	7	130.75B
Pr. Bod.-Kred. A	8	164.90G
do. Ctr. Bd. Kr. 80	9½	126.90b
do. Hyp. Akt.-Bk.	6	124.00G
do. Leihhaus	0	85.60G
do. Pfandbr.-Bk.	8	163.80bG
Reichsbank	[illegible]	144.00bG
Rhein. Disk.-Ges.	7	127.40G
do. Westf. Bodkr.	8½	169.60G
Russ. B. f. ausw. H.	10	157.60b
Schaaffh. Bnkv.	7½	127.60b
Schles. Bankv.	7½	155.25B
Südd. Bodenkr.	8	177.00G
Westd. Bodkr.	7½	157.70G
Westf. Lipp. Verb.	5	101.50G

Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	5	117.50bG
Böhm. Brauh.	0	149.50bG
Schönh. Schl.	9	228.00bG
Spandauer Brg.	5	137.10bG
Schulth. Brauer.	14	278.75bG
Auswärtige		
Boch. Victoria	7	129.25B
Dortm. Akt.-Br.	20	392.00bG
do. Union-Br.	20	386.00bG
do. Victoriab.	5	117.15B
Germania Drtm.	8	193.60bG
Herkul. Brauer.	9	174.90B
Kieler Schlossb.	8	141.50bG
Leipz. Br. Rieb.	9½	201.00bG
Lindenbr. Unna	4	80.00b
Linden. Brauer	12	242.00G
Löwenbr. Drtm.	10	193.00G
Münch. Brauerei	6	143.00b
Schlegel Br.	6	163.60G
Schöfferhof Br.	0	103.25bG
Wicküll. Küpper	7	156.75bG
Accumulat. Fab.	15	292.25bG
A. G. f. Mont.-Ind.	0	83.50G
Alfeld-Gron. Pp.	4	113.10bG
Allg. Elektr. Ges.	14	273.70b
Alsen Portl. Cem.	12	221.90b
Aluminium-Ind.	17	232.25bG
Anglo-Contin.	7½	123.00bG
Anhalter Kohlen	6	154.90bG
Annen. Hengstb.	5	141.75b
Aplerbeck Bgb.	8	122.75bG
Arenberg do.	16	383.00G
Balcke Bochum	16	263.25G
Bk. f. Sprit u. Pr.	21	409.75G
Bergm. Elektr.	12	234.50b
Berg. Märk. Ind.	4	85.25G
Berl. Elekt.-W.	11	197.40b
do. Masch.	14	274.75G
Bielefeld Masch.	25	511.40b
Bismarckhütte	7	149.90bG
Bochumer Bgw.	0	83.50bG
do. Gussstahl	12½	233.90b
Bösperde Wlzw.	2	102.50b
Braunk. u. Brk.	12	221.00bG
Braunschw. Jute	12	203.00B
do. Kohlen	11	—.—
Breitenb. Cem.	0	106.75b
Bremer Linol.	8	204.25bG
do. Wollkämm.	16	272.90bG
Caroline b. Oill.	30	440.00bG
Cassel. Fedst.	15	270.75b
Cöln. Bergw.-V.	30	449.00G
do. Gas u. Elekt.	4	80.30G
Cöln-Müs. Bgw.	0	73.10b
Concordia Bgb.	11	305.00bG
Consolidation	18	340.50G
Cröllwitz. Pap.	12	212.50G
Delmenh. Linol.	20	321.40b

Dessauer Gas	9	174.90G
Dt. Gebers. El. G.	10	177.00bG
Dtsch. Gasglühl.	50	716.00bG
do. Lux. Bgw. V.	11	194.90b
do. Waff. u. Mun.	24	408.75bG
Donnersmarckh.	16	301.00bG
Düsseld. Eisen	8	178.60b
do. Waggon	15	263.90B
Dynamit Trust	10	184.10bG
Egestorff Salin.	12	215.00b
Eintracht Brnk.	27	490.00b
Elberf. Farben	25	506.60b
do. Papierf.	0	81.60bG
Elkt. Unt. Zürich	10	198.80b
Engl. Wollwar.	5	90.80bG
Eschweil. Brgw.	8	180.60b
Essener Steink.	10	164.60b
Fraust. Schiffb.	0	142.75B
Freund Masch.	4	307.50G
Frister & Rossm.	5	105.00bG
Gelsenk. Bergw.	10	201.40bG
Georg-Marien V. A.	6	115.50b
Gerresh. Glash.	14	247.25bG
Ges. f. elektr. Unt.	9	184.00bG
Glidemeist. Wkz.	8	129.00bG
Gladbach Spinn.	0	117.00G
Görlitzer Eisnb.	15	321.00G
Haberm. & Guck.	10	156.60bG
Hagen. Gussst.	6	61.80G
Hallesche Masch.	20	430.25G
Hannov. Masch.	20	294.75G
Harbg.-Wien G.	7	173.00B
Hark. Brückenb.	5½	132.00G
do. Bergb. Pr. A.	7½	159.00bG
Harpener Brgb.	7	185.25b
Hartm. Masch.	10	155.25bG
Hasper Eisenw.	10	172.25b
Herbrand Wgg.	8	163.25G
Hofmann Wgg.	35	678.50G
Hösch Eis. u. St.	20	324.25bG
Höchst. Farbw.	27	540.25b
Ilse Bergbau	24	451.00G
Kaliw. Aschersl.	10	187.40bG
Kattowitz. Bgb.	14	252.25bG
Köhlmann Strk.	20	365.00b
König Wilh. kv.	15	251.00G
Königsborn	12	210.10bG
Körbisdorf. Zck.	10½	158.00bG
Gebr. Körting	8	137.00bG
Kupferb. & Sch.	12	228.25G
Kyffhäuserhütt.	12	252.00bG
Lapp. Tiefbohr.	0	94.70B
Lauchhammer	10	201.00bG
Laurahütte	4	175.50bG
Leonhardt Brk.	7	145.25G
Leopold-Grube	6	129.10b
Leopoldshall	2	104.50bG
Löhnert Masch.	7	122.25bG
Ldw. Löwe & Co.	16	286.30b
Märk. Westf. Bgw.	2	131.25bG
Magdeb. Gas	6	111.50G

Magdeb. Bergw.	25	518.00G
Mannesmannr.	11½	209.00bG
Marienh. Kotz.	5	129.10bG
Mark. Portl. Cem.	6	106.60bG
Massen. Bergb.	5	131.00bG
Mühle Rüningen	16	269.75b
Nähm. Koch & Co.	11	259.00B
Neue Bod.-A.-G.	10	142.75bG
Niederl. Kohlenw.	11	200.00bG
Nordd. Wollkm.	10	147.75b
Oberschl. Eisb. B.	3½	100.80G
do. Eisen-Ind.	0	67.75B
do. Kokswerk.	10	164.60bG
do. Prtl.-Cem.	3	177.75bG
Oppeln. Cem. W.	2	156.00bG
Orenst. & Koppel	14	217.75bG
Ottenser Eisen	5	98.75B
Phönix Lit. A	15	258.25bG
Ravensberg. Sp.	2½	118.90bG
Rhein.-Nassau	21	354.00bG
Rhein. Stahlwerk	7	162.60b
Rh.-Westf. Kalkw.	10	182.00bG
Riebeck Mont.-W.	12	198.10bG
Rombach. Hütt.	8	183.75b
Rositz. Braunk.	10	150.75bG
do. Zuckerf.	6	181.25bG
Sächs. Gussst.	15	273.10b
Saline Salzung.	7½	127.75G
Sangerh. Masch.	6	200.25b
Schimisch. Cem.	7	160.25bG
Schles. Cement	1	163.25b
do. Zinkhütte	17	415.00bG
Schub. & Salzer	20	304.60b
Schuckert Elekt.	7	166.50bG
Schulz-Knaudt	0	143.00bG
Siemens Glas-I.	14	249.00bG
Siem. & Halske	12	242.50G
Spinn. Renner	7	118.25bG
Stadtberg. Hütte	1	75.00b
Stettin. Vulkan	11	225.00bG
Stodiek & Co.	12	235.00G
Stolb. Zink-Akt.	5	126.50bG
Tecklenbrg. Sch.	0	—.—
Thale Eisenhütt.	12	295.00b
Leonh. Tietz A. G.	8	131.50bG
Ver. Cöln-Rttw. P.	18	306.10bG
do. Mlls. Haller	11	160.00b
do. Nickelwerke	18	258.50bG
do. Zyp. & Wiss.	10	172.40bG
Victoria Fahrr.	5	85.10G
Vorwärts Bielf.	0	56.50B
Vogt & Wolf	15	272.25b
Vorwohl. Prtl. C.	12	222.80bG
Warst. Grub. VA	9	156.50bG
Wanderoth ph.	6	110.00bG
Westeregeln Alk.	30	299.00bG
Westfalia Cem.	6	141.80bG
Westf. Drahtind.	8	158.00bG
do. Drahtwerk	10	197.50bG
do. Kupferwk.	0	100.50bG
do. Stahlwerk	0	65.30bG

Wicking Cement	4	106.00bG
Wickrath Leder	11	190.25bG
Wiel. & Hardtm.	4	114.00b
Wilke Gasm.	5	106.50b
Wilhelmshütte	4	102.00bG
Witten. Gussst.	9	198.00bG
do. Stahlröhr.	15	289.75b
Zeitzer Masch.	11	230.10bG
Zellstoff-Verein	8	135.25G
Aach. Kleinb.	7½	150.00G
[illegible]	8	180.00G
do. Lok. u. St.	8	162.50bG
Bch. Gelsk.	6½	140.50G
Brnsch. St.	6½	135.00G
Bresl. El. B.	6½	128.90B
do. Strsb.	6½	131.50bG
Cassel. Stb.	4½	113.00bG
Elkt. Hochb.	5½	133.90b
Gr. Brl. Strb.	8½	189.25b
Hmb. Packf.	8	132.25bG
do. Strassb.	10	191.00B
Hann. Strb.	3½	91.75b
Magdb. Str.	8½	177.50G
Hansa Dpf.	10	186.20bG
Nrdd. Lloyd	0	98.10bG
Vr. Els. S. VA	4	67.70G
Obligat. Indust. Gesellsch.		
Allg. Elekt.-Ges.	4½	102.50b
Dortm. Un. 100	*5	100.25G
German. Schiff.	*4	100.00B
*Kruppsche Obl.	*4	100.00G
Laurahütte	*4	97.50G
Neue Bod.-Ges.	4	96.25bG
Siem. & Hlsk.	4	98.10b
Landbank Obl.	4½	100.00bG

Wechsel-Kurse			
Amst. Rott.	8 T.	3	—.—
Brüss. u. A.	8 T.	3½	—.—
Kopenhg.	8 T.	4	—.—
London	8 T.	3	20.485B
Neuyork	vista		—.—
Paris	8 T.	3	81.075B
Wien	8 T.	4	85.10b
Schweiz	8 T.	3½	—.—
Ital. Plätz.	10 T.	5	—.—
Petersb.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.22b
Sovereigns p. Stück	20.42b
N. Russ. Gold p. 100 R.	216.50b
Amerikan. Noten	4.2025b
Belgische Noten	80.85b
Englische Bankn. 1 L.	20.49bG
Franz. Bankn. 100 fr.	81.00b
Holländ. Banknoten	—.—
Oesterr. Not. 100 Kr.	85.20bB
Russ. Noten 100 Rbl.	216.45b
Zoll-Kupons, kleine	—.—

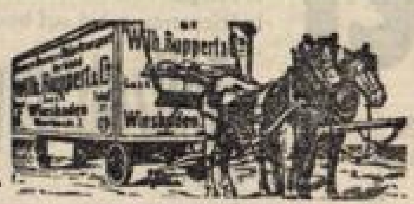
DEUTSCHE BANK

Wilhelmstrasse 22 **Depositenkasse Wiesbaden.** Ecke Friedrichstrasse.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte.

29968

Stadt-Umzüge



Wilh. Ruppert & Co. G. m. b. H.

Uebersiedelung nach allen Orten mit und ohne Umladung. Mauritiusstrasse 3. Telephon 32.

Kein Laden, daher sehr bill. Preise.

Tapeten : Linkrusta : Linoleum

Grösste Auswahl. — Muster sofort.

Julius Bernstein, 29924

I. Etage 6 Michelsberg 6 Tel. 2256.

Neu eröffnet! **Spezial-Hammel-Schlachterei.** Neu eröffnet!

9 Kirchgasse 9, Heinr. Schamp, Telephon 2296

Erste Deutsche Automobil-Fachschule Mainz

Chauffeur-Schule. E. 19

Vom Ministerium ermächtigte Ausbildungsstätte für Führer von Kraftfahrzeugen. Aeltestes Institut der Welt. Kostenloser Stellennachweis. — Prospekte frei. —

Handschrift und Charakter.

Erforderlich: Wenigstens zwanzig mit Tinte geschriebene Zeilen, Abonnements-Ausweis und mindestens 40 ₰ für die Armen. Ausführliche schriftliche Urteile, auf Wunsch mit Zeichenerklärung, werden gegen ein Honorar von 3,50 Mark abgegeben. Adresse: Redaktion des „Wiesbadener General-Anzeiger", Abteilung für Handschriftenbeurteilung.

Lebensziele. Ihre Handschrift zeugt von vorwiegend materieller Lebensauffassung und von einem gewissen Selbstbewußtsein. Sie werden durch einen persönlichen Tadel mehr getroffen als ein anderer, der so etwas zu einem Ohr hinein, zum andern hinausgehen läßt. Aber Sie haben wohl durch das Leben gelernt, daß Schweigen Gold ist, denn Sie zeigen sich im äußern Verkehr, abgesehen von vorübergehenden Heftigkeiten reserviert, abwartend, durch das Verbeißen Ihres Aergers gewinnen Sie aber nicht an Aufrichtigkeit, wenn man Ihre knappe Ausdrucksweise in mancher Hinsicht auch schätzen mag. Es wäre besser, Sie würden sich manchmal, insbesondere wenn Sie im Recht sind, energisch aussprechen, als daß Sie die Faust in der Tasche ballen. Sie sind ein zu wenig entschiedener Charakter und das kommt in erster Linie daher, daß Sie nicht immer klar sehen, Sie können schwer einen festen Entschluß fassen, Sie wollen zuvielen Rechnung tragen und geraten so in inneren Zwiespalt, darum können Sie auch schwer jemand einen Rat erteilen. Sie werden sich immer salvieren, indem Sie sagen: Das Eine ist gut, das Andere ist aber auch gut, wähle selbst. — Sie sind durchaus kein Schablonenreiter oder Pedant, im Gegenteil. Sie dürften etwas tüfteliger sein, mehr in Details eintreten, die Sachen besser ausführen, sich mehr vertiefen.

Karl. Senden Sie uns noch ℳ 2.10 ein, dann wollen wir Ihren Wunsch erfüllen.

Frauenlob. Der Verfasser des eingesandten Briefes ist von rascher Auffassung, er hält sich nicht bei Kleinigkeiten auf, sondern überschaut rasch die Situation und ergreift danach klug seine Maßnahmen, seiner Geistesgegenwart hat er es vor allem zu danken, daß man ihn sympathisch findet und wohl auch gern hat, denn er weiß sich stets von der besten Seite zu zeigen, er ist aber gerade deshalb nicht immer aufrichtig, denn er empfindet innerlich anders als sein äußeres Verhalten anzeigt. — Er ist eine sehr geschmeidige Natur, nachgiebig, wo er sieht, daß er durch Strenge doch nichts erreichen kann, zäh und ausdauernd, wo er keinen Widerstand zur Verwirklichung seiner Absichten findet; in mancher Hinsicht auch einseitig. Der Herr wäre mehr zu schätzen, wenn er einen festen Charakter, bestimmte Grundsätze hätte, denn ein Freund ist nur dann wertvoll, wenn er in der Not nicht nur schöne Worte, sondern auch Taten findet und das dürfen Sie von dem Schreiber kaum erwarten.

Liebling. Ihre Handschrift ist groß, das deutet auf Stolz, Selbstbewußtsein, Anerkennung des eigenen Wertes hin, Sie machen Ansprüche, haben vornehme Angewohnheiten, doch zeigen sich auch viel gewöhnliche Züge. Ihre Handschrift ist weder formschön noch rund und flüssig, ein Zeichen, daß Sie nicht gewandt und von verbindlichen Umgangsformen, sondern streng sind in der Auffassung und im Verhalten; stellenweise zeigen sich sogar Schärfe und Streitsucht. Diese Eigenschaft ist dadurch zu erklären, daß Sie kein durchaus sachliches Urteil haben, sondern infolge fehlgeleiteter Einbildungskraft persönliche und sachliche Momente durcheinanderwerfen. Sie sollten sich etwas mehr Selbstbeherrschung auferlegen, das können Sie, wenn Sie Ihre Widerstandskraft mehr auf sich selbst anwenden, anstatt auf andere. Werden Sie hingebender, zartfühlender, gemütvoller, dann werden Sie auch mehr wahre Gegenliebe finden, während Sie so nur Speichellecker züchten.

L. M. H. Ihre zugige, liegende und schattierte Handschrift besagt, daß Sie eine intelligente, empfindungsfähige und von einem lebhaften Wollen erfüllte Persönlichkeit sind, die zwar vorübergehend in ihrer Laune durch die Wechselfälle des Lebens beeinträchtigt, aber nie ganz aus dem Gleichgewicht gebracht wird, denn Sie besitzen äußere Geschmeidigkeit und inneren Halt. Sie können Ihre Triebe beherrschen, geben sich selbst einen förmlichen Ruck, wenn es nicht recht gehen will und es glückt Ihnen meistens, sich auf diese Weise in die richtige Stimmung zu bringen. Sie sind nicht besonders ideal beanlagt, ziehen die materiellen Güter des irdischen Daseins vor, aber Sie haben viel Gefühl, wohl auch Geschmack, sind eine gemütvolle Seele und wenn Sie musikalisch sind, werden Sie mit Ausdruck und nicht ohne Geschick spielen. — Von großer Offenheit sind Sie freilich nicht, Sie gehen nicht ohne Anregung aus sich heraus und können sich verstellen. Sie hegen im allgemeinen von vornherein ein gewisses Mißtrauen und ehe Sie sich aushorchen lassen, lieber schwindeln Sie, erst wenn Sie die Leute näher kennen gelernt haben, werden Sie mitteilsamer und wenn Sie Neigung gefaßt haben, bewahren Sie auch Treue.

Maria. Die uns vorgelegte Handschrift gehört einer zuverlässigen, ordnungsliebenden Hausfrau an, einer treuen Seele, die einen gediegenen, praktischen Sinn mit Interesse für alles Schöne und Gute vereinigt, nicht rasch und leichtfertig urteilt, sondern überlegt und was sie tut, korrekt und sauber ausführt. Sie ist nicht süßlich und übertrieben weichherzig, bornierten Leuten sagt sie derb die Wahrheit ohne deshalb Geschmack an Zank und Streit zu finden. Sie ist schon zu vorsichtig und gesetzt, um scharfe Worte unnötig zu gebrauchen, aber sie ist entschieden und keine Freundin langer Komplimente; sie meint es ehrlich und das fühlt man an Ihrem ganzen Wesen heraus. Sie hat eine rege Phantasie und ist nicht auf den Kopf gefallen, das merkt man an Ihrem zuweilen schlagfertigen Witz; das ist umsomehr hervorzuheben, als sie anscheinend auch schon recht trübe Tage gesehen hat, denn die Brüche in manchen langen Buchstaben besagen, daß sie irgendein schlimmes Ereignis ihres Lebens, einen stillen Kummer, nicht ganz verwunden hat.

Briefkasten.

Anfragen bitten wir auch äußerlich als Briefkastenangelegenheit zu kennzeichnen. Jede Anfrage muß mit genauer Namensunterschrift versehen sein. Die Redaktion übernimmt für die in Briefkastenanfragen erteilten Auskünfte die preßgesetzliche Verantwortung.

A. F. Sie brauchen die Hundesteuer nicht zu bezahlen.

A. G., Adelheidstraße. Eine nassauische „Maß" sind vier Schoppen oder 2 Liter.

Nr. 3000. Sie haben nach den einschlägigen Paragraphen des B. G.-B. gemietet, die auch dann für ihre zu recht bestehende Kündigung zutreffen.

Firma. Eine Firma kann wohl einen Phantasienamen führen, doch muß gemäß § 15a Gewerbeordnung der Familienname des Inhabers mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen an der Außenseite oder am Eingange des Ladens in deutlich lesbarer Schrift angebracht werden.

Hypothek. Sie brauchen die Hypothek nur gegen Aushändigung einer gerichtlich oder notariell beglaubigten Erklärung des Gläubigers auszubezahlen, daß er Zahlung erhalten hat und in die Löschung der Hypothek willigt. Auf Grund dieser sogenannten löschungsfähigen Quittung können Sie die Löschung der Hypothek im Grundbuch ohne weitere Mitwirkung des Gläubigers und auch nach seinem Tode beantragen.

P. B. Die Ausbildung erhalten Hebammen in den Universitätskliniken Marburg und Gießen. Die Ausbildungszeit beträgt 6 Monate. Aufnahmebedingungen sind: Alter zwischen 20 und 35 Jahre, unbescholtenen Ruf, Gesundheit, geistige Befähigung und gute Schulbildung. In Abständen von 2—3 Jahren erfolgt durch den Kreisarzt eine Nachprüfung. Den Niederlassungsort kann sich die Hebamme frei wählen. Die Kosten der Ausbildung in den Kliniken belaufen sich auf etwa 400—500 Mark.

A. B. 200. Ihr früherer Chef ist verpflichtet, Ihnen ein Zeugnis auszustellen, und Sie können ihn darauf verklagen, obwohl Sie wegen Unterschlagung entlassen worden sind. Wenn Ihnen dadurch, daß Ihnen das Zeugnis verweigert worden ist, ein nachweislicher Schaden entstanden ist, können Sie ihn ersetzt verlangen.

Abonnent Eltville. Da Sie mit dem Ihnen von Ihrem Schwiegervater gegebenen Gelde das Geschäft gekauft haben, ist Ihr Schwiegervater, nachdem sich Ihre Frau von Ihnen getrennt hat, ohne Ihre Zustimmung nicht berechtigt, das Geschäft zu übernehmen, sondern es kann nur in Frage kommen, ob er etwa die Rückzahlungen des Geldes verlangen kann. Wenden Sie sich an einen Rechtsanwalt.

Konkurs. Ein Vorrecht wegen ihrer Gehalts- und Provisionsforderungen im Konkurse des Prinzipals haben nur die Angestellten, nicht aber die Agenten. Sie können daher als Generalvertreter ein Vorrecht wegen Ihrer rückständigen Provisionsforderung nicht beanspruchen, woran der Umstand nichts ändert, daß Sie auf einen Teil Ihrer Forderung Wechsel erhalten haben.

Jagdvergehen. Der Jagdpächter, der während der Schonzeit Rehwild erlegt hat, hat sich dadurch strafbar gemacht. Die Strafe ist Geldstrafe von 60 ℳ. Verjährung tritt, da es sich nur um eine Uebertretung handelt, in drei Monaten ein. Wegen der Jagdausübung während der Schonzeit kann der Jagdschein entzogen werden.

Stempelpflichtig. Verträge, durch die Möbel und andere Vermögensstücke Dritten übereignet und von dem Verkäufer leihweise weiter behalten werden, sogenannte Sicherungsverträge, sind stempelpflichtig.

Fundunterschlagung. Sie haben gegen die Person, der Ihr Kanarienvogel zugeflogen ist, einen klagbaren Anspruch auf Herausgabe des Vogels. Eine angemessene Entschädigung für die Fütterung des Vogels werden Sie zahlen müssen, ob auch Finderlohn, erscheint fraglich.

Zum **Schulanfang** empfehlen
zu hervorragend billigen Preisen:

Schnür- und Knopfstiefel
aus kräftigem Wichsleder, genagelt.
Grösse 25—26 **2.45** 27—30 **2.95** 31—35 **3.45**

Braun echt Ziegenleder
elegant und dauerhaft.
Grösse 25—26 **3.70** 27—30 **4.50** 31—35 **5.20**

Schnürstiefel
fein Boxleder — moderne bequeme Form.
Gr. 25—26 27—28 29—30 31 33 34—35
4.30 4.60 4.90 5.30 5.70

Braun echt Chevreau
besonders preiswert.
4.75 5.25 5.75 6.25 6.75

Turnschuhe, Sandalen u. Segeltuchschuhe bekannt preiswert.

Conrad Tack & Cie.
Schuhwarenfabrik BURG b. M.
29768
Verkaufshaus WIESBADEN: **Marktstr. 10.** Fernsprecher Nr. 359.

Räumungs-Ausverkauf
mit grosser Preisermäßigung
wegen Umzugs
nach dem Nebenhause
Friedrichstr. 39, 1
Ecke Neugasse.
Straussfedern-Manufaktur
* Blanck *
Friedrichstr. 37, 2
gegenüber d. kl. Geisthosp.
30032

Möbel
in jeder Art.
Teppiche.
Dekorationen,
Betten,
kompl. Ausstattungen
in Riesenauswahl auf bequeme
Teilzahlung.
Ohne Anzahlung
für Kunden und Beamte.
4 Bärenstrasse 4
S. Buchdahl.
24027

Plakate in jed. Ausführung, liefert die Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers, Mauritiusstraße 12.

Wovon man spricht!
Neu! **Golonski's Mokka-Törtchen** Neu!
jedes Törtchen — Stück 10 Pfg. — in Pergamentpapier
Neu! **Golonski's Aprikosetten** Neu!
1 Pfund 2.00 Mk.
Königsberger Marzipan
täglich frisch das ganze Jahr.
Tafelschokoladen, eig. Marken (süss) per Pfd. 1.20 M. (herb) p. Pfd. 1.50 M. Täglich eintreffende Sendungen in: Konfekte, Schokoladen, wie Lindt, Sarotti, Hildebrand, Berger, Gala-Peter, Suchard, Cailler, Kohler u. v. a. m. Riesenauswahl in Bonbons, Kakes, Tee, Kakao, Kochschokolade, Prozentualmachungen magenerquickenden Inhalts in jedem Genre.
Zu einem werten Besuch — Versuch ladet ein
Der süsse Onkel, Kirchgasse 44.
Paul Golonsky-Marzipan-Schokoladen-Fabrikat, m. elektr. Betrieb. — Versand nach In- u. Ausland. — Stollpakete nach jeder Richtung frei ins Haus. Telephon 2373.
Alle nichteinpackte Waren unter Glas ausgestellt, sauberstes Handhaben des Ganzen.
Marzipanmassen, Schokoladen, Kakao en gros f. Hotels, Pensionen u. Wiederverkäufer von 10 Pfd. an per Sorte.
Billigste Preise.
9521

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 20 August, 10. S. n. Trinit.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Bickel. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Beckmann.

Pfarrhaus, Luisenstr. 34:

Nächste Sitzung der Armenkommission am 11. September.

Arbeitsstunden des Nähvereins am Dienstag, den 29. August, um 4.30 Uhr. Während der Schulferien fallen die Nähstunden aus.

Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt: 1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Str., Langgasse, Marktstr., Museumstr., Bierstadter Straße: Dekan Bickel. — 2. Mittelbezirk: Zwischen Bierstadter Straße, Museumstraße, Marktstraße, Michelsberg, Schwalbacher Straße, Friedrichstraße, Frankfurter Straße: Pfarrer Schüßler. — 3 Südbezirk: Zwischen Frankfurter Straße, Friedrichstraße, Schwalbacher Straße, Rheinstraße, Kaiserstraße: Pfarrer Beckmann.

Lutherkirche.

Sonntag, den 20. August, 10. S. n. Trinit.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Dekan Weckerling. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Kortheuer.

Die Kirchensammlung am Sonntag, den 20. Aug., ist für den Westdeutschen Verein für Israel bestimmt.

Die Körperschaften der Lutherkirchengemeinde haben beschlossen, zum Zweck einer geordneteren und gründlicheren Versorgung der Gemeinde die Lutherkirchengemeinde in folgende Seelsorgebezirke (Sprengel) zu teilen.

Amtshandlungen: Sämtliche Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks: 1. Bezirk (Pfarrer Lieber, Sartoriusstr. 8) umfaßt den von der Kaiserstr., Rheinstr., Moritzstr., Schenkendorf- und Frauenlobstraße umgrenzten Teil der Gemeinde. — 2. Bezirk (Pfarrer Hofmann, Mosbacher Str. 4) umfaßt den von Frauenlobstr., Schenkendorfstr., Moritzstr., Rheinstr., Adelheidstr., Karlstr., Luxemburgstr., Niederwald- u. Schiersteiner Straße umgrenzten Teil der Gemeinde. — 3. Bezirk (Pfarrer Kortheuer, Rüdesheimerstraße 5) umfaßt den von Schiersteiner Str., Niederwaldstr., Luxemburgstr., Karlstr., Adelheidstr., Rüdesheimer Straße umgrenzten Teil der Gemeinde.

Die Bezirkspfarrer haben alle Amtshandlungen in ihrem Bezirk zu vollziehen. Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß nach wie vor die Gemeindeglieder in der freien Wahl ihres Seelsorgers nicht beschränkt werden sollen.

1. Konfirmandensaal II unter der Vorhalle (Eingang klein. Turm neben Brauttor, Sartoriusstr.): Jeden Sonntag, nachm. von 5—9 Uhr Evangel. Dienstbotenverein; jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen: Pfarrer Hofmann

Die Arbeitsstunden des Frauenvereins der Luthergemeinde fallen bis 6. September aus.

Bergkirche.

Sonntag, den 20. August, 10. S. n. Trinit.

Frühgottesdienst (für die Gemeinde) 8.30 Uhr: Pfarrer Mayer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Dr. Meinecke. (Christenlehre). Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Pfarrer Dr. Meinecke. Beerdigungen: Pfarrer Diehl.

Gemeindehaus, Steingasse 9, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Die Nähstunden des Frauenvereins der Bergkirchengemeinde fallen für Juli und August aus.

Ringkirchengemeinde.

Sonntag, den 20. August, 10. S. n. Trinit.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarramtskandidat Fresenius von hier. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Weber. Amtshandlungen: Taufen u. Trauungen: Pfarrer D. Schlosser. Beerdigungen: Pfarrer Hahn.

Im **Gemeindesaal,** An der Ringkirche 3, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30—7 Uhr: Sonntagsverein der Ringkirchengemeinde.

Jeden Mittwoch, nachm. von 2—3 Uhr: Sparstunden der Konfirmanden-Sparkasse der Ringkirche. Alle Kinder sind willkommen.

Missions-Jungfrauen-Verein Montag, abends 8.30 Uhr.

Kindergottesdienst: Ferien vom 16. Juli bis 10. September.

Gottesdienst in der Aula der Oberrealschule am Zietenring.

Sonntag, den 20. August, 10. S. n. Trinit.
Gottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Weber.

Kapelle des Paulinenstifts

Sonntag, den 20. August, 10 S n Trinit.

Vormittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst; Pfarrer Christian. Nachmittags 4.30 Uhr: Jungfrauenverein; abends 6 Uhr: Christenlehre.

Evangel. Männer- und Jünglingsverein.
(Platterstraße 2.)

Die Sonntagsschule 11.30 Uhr und die Versammlung junger Mädchen 4.30 Uhr fallen bis September aus.

Sonntag, den 20 August: Familien-Ausflug nach Hohe Wurzel, Schanz, Wambach, Schlangenbad. Abfahrt: Mittags 1.36 Uhr Dotzheimer Bahnhof bis Chausseehaus.

Montag, abends 8.30 Uhr: Turnen.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.
Mittwoch, abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.
Freitag, abends 8.30 Uhr: Posaunenchor.
Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Christl. Verein junger Männer Wiesbaden, E. V., Schwalbacherstraße 44, Hth.

Sonntag, den 20. August, nachmittags 3—7 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung; Tagesausflug nach Katzenellenbogen.

Montag, abends 8.45 Uhr: Gesangstunde; abends 8.30 Uhr: Trommler- und Pfeiferchor.
Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde.
Mittwoch, abends 9 Uhr: Posaunenstunde.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung; 9 Uhr: Zitherstunde.
Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. (Jedermann ist herzl. eingeladen.) Abends 8.30 Uhr: Turnen (Blücherschule).
Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Jeder junge Mann ist zum Besuche der Vereinsstunden herzlich eingeladen und hat freien Zutritt.

Evang.-Luth. Dreieinigkeitsgemeinde.
(In der Krypta der altkath. Kirche Eingang Schwalbacherstraße.)

Sonntag, den 20. August, 10. S. n. Trinit.
Vormittags 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer Eikmeier.

Evangelisch lutherische Gemeinde.
(der selbständigen evang.-luth. Kirche in Preußen zugehörig), Rheinstraße 64.

Sonntag, den 20. August, 10. S. n. Trinit.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
Hilfsprediger Künnicke.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.
Adelheidstraße 35.

Sonntag, den 20. August, 10. S. n. Trinit.
Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.
Pfarrer Mueller.

Methodisten-Gemeinde. Hermannstr. 22.

Sonntag, den 20. August, vormittags 9.45 Uhr: Predigt. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Versammlung. Prediger: Titus-Colmar.
Prediger Eisele, Schwalbacherstr. 47.

Neu-Apostolische Gemeinde.
Oranienstraße 54. Hinterhaus part.

Sonntag, den 20. August, vormittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst; nachm. 3.30 Uhr: Gottesdienst.

Mittwoch, den 23. August, abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Zionskapelle (Baptistengemeinde) **Adlerstr. 19.**

Sonntag, den 20. August, vormittags 9.30 Uhr: Predigt; vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule; nachmittags 4 Uhr: Predigt.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.
Herr Pascha aus Darmstadt.

Evang.-kirchl. Blaukreuzverein.

Versammlungslokal: Marktstraße 13 (Kaffeehalle).
Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung und Gebetsstunde.
Donnerstag, abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Altkatholische Kirche, Schwalbacherstraße 60.

Sonntag, den 20. August, vormittags 9.15 Uhr: Amt mit Predigt. (Pfarrer Ullmann aus Heßloch.)
W. Krimmel, Pfarrer.

Katholischer Gottesdienst.

11. Sonntag n. Pfingsten. — 20. August 1911.

Pfarrei Wiesbaden.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen 5.30, 6, 7, 8 (Amt), Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr sakramentalische Andacht mit Umgang (356).

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulmessen.

Freitag, am Feste des hl. Ludwig, ist nach der ersten hl. Messe Generalabsolution für die Mitglieder des 3. Ordens.

Beichtgelegenheit: Sonntag morgens von 5.30 Uhr an, Sonntag nachm. von 5—7 und nach 8 Uhr. Samstag nachm. 5 Uhr Salve.

Maria-Hilf-Kirche.

Sonntag, den 20. August.

Gelegenheit zur hl. Beichte 5.30 Uhr. Hl. Messen um 6 Uhr, (gemeinsame Kommunion des Jungfrauen-Vereins) und um 7.30 Uhr; Kindergottesdienst (Amt) um 8.45 Uhr. Um 10 Uhr Hochamt mit Predigt. — Nachm. 2.30 Uhr sakramentalische Andacht mit Umgang.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 (Schulmesse) und 9.15 Uhr. Donnerstag ist die hl. Messe um 6.30 Uhr in der Kapelle des Waisenhauses. Samstag nachm. 5 Uhr Salve; Gelegenheit zur hl. Beichte von 5—7 und nach 8 Uhr.

Nur **50** Pfg. monatlich
(Bringerlohn 10 Pfg.)

kostet die Ausgabe A des Wiesbadener General-Anzeigers, zudem ist jeder Abonnent mit

Mk. 500.— kostenlos

gegen Unfall mit Todesfolge versichert. Wer mit dem Wiesbadener General-Anzeiger gleichzeitig die humoristische Beilage „Kochbrunnengeister" Ausgabe B für monatlich 65 Pfg. (Bringerlohn 10 Pfg.) abonniert, ist mit

Mk. 1000.— bezw. 2000.—

nach den durch uns erhältlichen Versicherungs-Bedingungen versichert.

Jede Postanstalt, jeder Briefträger, unsere Stadtfilialen, auswärtigen Agenturen, unsere Trägerinnen, sowie die Hauptgeschäftsstelle nehmen Abonnements zu oben genannten Preisen und Bedingungen entgegen.

Nachstehend das Verzeichnis unserer Stadtfilialen und der Orte, in welchen wir eigene durch Plakate kenntlich gemachte Agenturen besitzen.

Stadt-Filialen:

Adlerstraße 5, Hochbein. **Adlerstraße 28a,** Fritz Scherf. **Albrechtstraße 6,** Joh. Ruff. **Bismarckring 36,** Loth. **Blücherstraße 19,** Wilhelm Kremer. **Blücherstraße 25,** Josef Karbach. **Dotzheimerstraße 76,** Seibel. **Drudenstraße 8,** Hammesfahr. **Eleonorenstraße 7,** Helene Groschell. **Emserstraße 50,** Ludwig Rieß. **Erbacherstraße 1.** Diehl. **Feldstraße 2,** Katharina Wägele. **Göbenstraße 26,** Jean Friedrich. **Herderstraße 4,** Fritz Stuckart. **Helenenstraße 16,** Sch. Kaiser. **Hellmundstraße 32,** Karl Schneider. **Hermannstraße 16,** Johann Stampp. **Karlstraße 24,** Karl Kramer. **Karlstraße 40.** August Krämer. **Lothringerstraße 23,** Wilhelm Scherer. **Nerostraße 6,** Eller. **Niederwaldstraße 11,** Friedr. Kaiser. **Oranienstraße 42,** Franz Dörr. **Philippsbergstraße 49,** Phil. Sattig. **Querfeldstraße 7,** Stuhr. **Querstraße 1,** E. Durst. **Rheinstraße 89,** Hölzer. **Röderstraße 12,** Peter Michel. **Sedanstraße 13,** Phil. Schäfer. **Wellritzstraße 20,** Anton Deller. **Wielandstraße 21,** Schiell. **Zietenring 6,** Georg Janßen. **Zietenring 17,** J. Weingärtner.

Auswärtige Agenturen in:

Altendiez. Attenhausen. Aumenau. Aarin-en. Aßmannshausen. Bärstadt. Berghausen. Biebrich a. Rh. **Bierstadt. Bleidenstadt. Bleffenbach. Vogel. Born** bei Langenschwalbach. **Braubach. Breckenheim. Breithardt, Bremtal. Caub** a. Rh. **Camberg. Dauborn. Delkenheim. Dörsdorf. Dotzheim. Eißighofen. Eltville** a. Rh **Erbach** i. Rheing. **Erbenheim. Flacht. Flörsheim. Frauenstein. Griesheim. Geisenheim. Gutenacker. Hahn. Hallgarten. Hahnstätten. Hattenheim. Hochheim. Hohenstein** i. T. **Holzappel. Holzhausen** ü. Aar. **Holzhausen** a. d. H. **Holzheim. Idstein** im Taunus. **Igstadt. Johannisberg. Katzenelnbogen. Kemel. Kestert. Kettenbach. Kiedrich. Kirberg. Kloppenheim. Königshofen. Langenschwalbach. Laufenselden. Limburg. Linter. Massenheim. Michlen. Medenbach. Naurod. Nassau. Nastätten. Neuhof** bei Wehen. **Niederems** bei Idstein. **Netzbach, Neudorf. Niedernhausen. Niederseelbach. Niederselters. Niederneisen. Niederwalluf. Niedermeilingen. Nochern. Nordenstadt. Oberwalluf. Okriftel. Oestrich. Panrod. Rambach. Rauenthal. Rettert. Rückershausen. Rüdesheim. Raunheim. Runkel. Seitzenhahn. Singhofen. Sonnenberg. Steckenroth. St. Goarshausen. Seelbach. Scheidt. Schierstein. Schönborn. Steeden. Villmar. Wasenbach. Wambach. Wallau. Walsdorf. Wehen. Weilbach. Weilburg. Weyer. Winkel. Wicker. Wirbelau. Wörsdorf. Zollhaus.**

Grosse Einkaufsvorteile bietet Teppich-Spezialhaus

Emil Lefèvre

Berlin S. 83 Seit 1882 nur Oranienstr. 158

Riesen-Teppich-Lager

aller Grössen u. Qualitäten
Sofa-Grösse à 8, 10, 15—40 M.
Salon-Grösse à 15, 20, 30—150 M.
Saal-Grösse à 45, 60, 75—500 M.
Gardinen :: Portieren :: Möbelstoffe
Tischdecken :: Steppdecken usw.

Spezial-Katalog
mit ca. 650 Abbildungen gratis u. franko

H 902

UMSONST ERHALTEN SIE

Musterbogen und kaufen Industriekörbe, Krankentragen, Wirtschaftskörbe, Reisekörbe, alle Rohrwaren und Leiterwagen direkt von der Fabrik Julius Tretbar, Grimma i. S.

Ziehung 21. August 1911 in Kiel.
II. Schleswig-Holsteinische Pferde-

Lotterie

3261 Gewinne i. Gesamtwerte v. M.
80000
4 Equipagen u. 49 Pferde i. W. v. M.
63500
sow. 3216 Silbergewinne i. W. v. M.
16500
1. Hauptgew. 1 Landauer m. 4 Pferd. M.
10000
usw. usw.
Los 50 Pf. 11 Lose aus verschied. Tausend. 5 M.
Porto u. Liste 20 Pf. extra empfiehlt und versendet General-Debit
Gust. Pfordte, Essen-Ruhr
Schleswig-Holsteinische Lose auch zu haben in allen Lotteriegeschäften.

A. 85

Schleswig-Holstein Lose
zu haben bei **Carl Cassel,** Kirchgasse 54, Marktstr. 10, Langgasse 39.

Grosse Wäsche

wird spielend rasch und **ohne Anstrengung** nur mit Persil gewaschen! Kein vorheriges Anschmieren der Wäsche mit Seife, kein Reiben und Bürsten, nur einmaliges 1/4 — 1/2 stündiges Kochen und sorgfältiges Nachspülen.

Persil

wäscht ganz von selbst, ohne jeden Zusatz von Seife und Waschpulver, daher bedeutende Verbilligung des Waschens bei großer Zeit- u. Arbeitsersparnis.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.
Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfuhrwerk. —

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964

Dr. Klebs Yoghurt-Tabletten

ermöglichen eine Yoghurt-Kur **während der Sommer- und Reise-Zeit** genußfertig. Reinkult. v. Metschnikoffs bulgar. Milchsäurebakt., regeln Darmstörungen, beseitigen die Fäulnisbakt. u. verhüten dadurch die tägl. Selbstvergiftung, Arterienverkalkung u. frühzeitiges Altern. 45 Tabletten 2.50 Mk. Zu haben in **Wiesbaden:** Oranien- und Taunusapotheke.

Interess. wissenschaftl. Prospekt kostenlos daselbst, sowie vom Bakteriol.-Laboratorium von Dr. E. Klebs, München, Goethestraße 25.

Ediths zweite Heirat.

Roman von H. Teichert.

(23. Fortsetzung). (Nachdruck verboten.)

„Danke, nach der Erfahrung mit dir ziehe ich vor, ledig zu bleiben — ich möchte lieber ungehörnt durch's Leben schreiten."

„Nimm Ruth, da bist du sicher," sie kicherte, als hätte sie einen vortrefflichen Witz gemacht.

„Deine Schwester laß aus dem Spiel, die ist zu gut, um Glossen über sie zu machen, wärst du ihr ähnlich — innerlich meine ich, ich wäre nicht um eine so bittere Enttäuschung bereichert. Doch du erlaubst, daß ich dich ins Haus führe, den Ritterdienst will ich dir nicht erweisen, sonst ist es ja wohl mit uns beiden aus . . . ."

„I, Unsinn, wir bleiben die besten Freunde, Benno, nur das Sie müssen wir uns wieder angewöhnen, und damit wir's damit nicht so schwer haben, überhaupt mit dem neuen Verhältnis, in das wir uns begeben, will ich machen, daß ich hier alle werde, ich werde morgen in aller Frühe nach der Stadt zurückfahren. Mein armer Mann kann jetzt so wie so selten abkommen, es ist schon besser, ich bleibe bei ihm, meinst du nicht auch? Das Waldfest reizt mich nicht ich habe von vornherein diesem Arrangement wenig Sympathie entgegengebracht. Eine Ausrede für meine plötzliche Abreise fand ich schon."

Sie bogen aus dem Seitenpfade in die breite Allee ein und gingen schweigend dem Herrenhause zu. Ueber ihnen der klare Aether mit dem millionenfachen Sternengeflimmer, um sie die schweigende Sommernacht, der duftende Atem der ruhenden Natur. Sie sprachen nichts mehr miteinander, was hätten sie sich auch noch sagen sollen, es schien ja alles erledigt — Gewesenes ausgelöscht, wie es jeder trug, das war ja seine Sache.

12.

Als wäre sie in allen Gliedern gelähmt, so schwer erhob sich Ruth von ihrem unfreiwilligen Lauscherſitz. Ob sie noch lange da gesessen, nachdem die beiden fortgegangen, sie wußte es nicht, aber es mußte wohl lange gewesen sein, war es ihr doch, als läge das eben Erlebte weit, weit hinter ihr, als wäre sie noch immer im Banne eines bösen Traumes. Aber die Nacht wurde allmählich kühl und rüttelte mitleidig den Alb ab, der sie umfing. Und nun schlafen sollen mit der Last auf dem Herzen und morgen früh aufstehen müssen und dasselbe Gesicht zeigen, damit nur keiner von der Unehre merkt, die über alle gekommen! Nein, nein, sie mögen es alle wissen, und vor allen Dingen der, dem die unwürdige Rolle zugedacht, an der Seite des verbrecherischen Weibes einherzugehen, ihr seine Sorgfalt und Liebe zuteil werden zu lassen, wie bisher ahnungslos und ohne Arg. Er soll wissen, wie das Weib, dem er vertraut, seine Ehre besudelt, sein treues Herz mit Füßen getreten, er soll es wissen, damit er sein Haus reinigen kann von der Schmach. Fast atemlos kam sie den langen Korridor entlang und blieb an Ediths Tür stehen. Mit harten Fingern klopfte sie an. „Mach auf, ich habe mit dir zu sprechen."

Drinnen blieb alles dunkel und still.

Ruth horchte mit angehaltenem Atem; klopfte ihr Herz so laut, oder rührte sich's hinter der Tür?

Sie pochte noch einmal — nutzlos! Edith schlief den festen ersten Schlaf, den junge Menschen schlafen, wenn sie sich müde und sorglos zur Ruhe niederlegen.

Einen Augenblick stand Ruth, dann ging sie langsam in ihr Zimmer, nach der heftigen Erregung war wieder die starre Ruhe von vorhin über sie gekommen.

Sie [illegible]dete kein Licht an. Im Nebenzimmer schlief ihr Junge unter der Obhut der Bonne, dort brannte ein Nachtlämpchen, der matte grüne Schein genügte ihr zum ziehen. Sie tat es so geräuschlos wie möglich, um das Kind nicht zu wecken, sie wollte es heute nicht mehr sehen, sie wußte, daß ihre Ruhe dann nicht standhalten würde, daß sie es an sich reißen müsse, um durch Jammern und Tränen das Unrecht abzuwaschen, das die Mutter ihm getan.

Mit offenen, schmerzenden Augen lag sie dann, sie konnte nicht fort über den einen Gedanken, wie wird Holm es tragen, wird er nicht zugrunde gehen, nun sein Glück in Trümmer zerfallen? Wie ihr das Herz schmerzte um ihn und sein Leid, wenn sie es für ihn tragen könnte, wie gern täte sie es, denn sie liebte ihn ja, wie sehr, das fühlte sie erst jetzt, da über ihn Unglück kam. Aber wie, wenn sie verschwieg, was sie gehört — wenn sie ihn weiter so leben ließ? Nein, nein, es wäre schlimmer für ihn, so im Abgrund fortzutappen, als die jähe Erkenntnis, und über lang oder kurz betrügt ihn Edith doch wieder, bei der ersten Versuchung stößt sie ihre Vorsätze von heute abend um, sie kann nicht treu sein! Und wenn die unseligen Konsequenzen ihrer Treulosigkeit nicht wären! — Aber wenn der Zeitpunkt kommt, von dem die beiden in der Laube gesprochen und er in seiner eingebildeten Vaterfreude den Bastard ans Herz drückt — nein, nein, nur das nicht ihm antun, nur das nicht mit ansehen müssen . . .

Sie stöhnte laut auf und dann ballte sie die Hände vor Zorn über die Pflichtvergessene. Und die konnte schlafen, ruhig und fest, als gäbe es keine Gewissenspein. Sorgloser gewiß schlief sie, als die Tage vorher, da sie mit dem Plan umgegangen, die heikle Sach tot zu machen und den unbequemen Liebhaber abzuschütteln. Nun wars' geschehen, sie war ihn leichter losgeworden, wie sie gehofft — er sprach wohl in seinem eigenen Interesse nie über das, was sie miteinander vorgehabt — also war's aus der Welt gschafft. Warum sollte sie nun nicht ruhig schlafen? Sie konnte ja in ihrem Leichtsinn nicht ahnen, daß das Verhängnis mit wachen Augen jeden umlauert, und die Sonne an den Tag bringt, was die Nacht verbirgt!

Ein paar Stunden Schlaf hatte Ruth der Morgen dann doch noch gebracht. Die Natur fordert ihr Recht, sie läßt sich's nicht abringen, und daß es zum Nutzen des ermatteten Körpers geschieht, fühlte Ruth sehr wohl beim Erwachen. Ihr Kopf war klarer geworden, sie konnte ruhiger überdenken, was geschehen mußte, und kam zum Entschluß, sofort mit Edith Rücksprache zu nehmen und diese zu veranlassen, ihrem Manne rückhaltlose Beichte abzulegen.

Sie mußte sich mit ihrem Vorhaben noch ein paar Stunden gedulden; was Edith in aller Frühe nannte, konnte in normalen Verhältnissen fast schon Mittag genannt werden, und so traf sie die Schwester, nachdem sie mit Fredy schon einen weiten Waldspaziergang gemacht hatte, noch im Morgenkleide, eben beschäftigt, der Zofe die nötige Weisung zum Einpacken zu geben. Edith sah sorglos wie immer aus, kein Zug in ihrem Gesicht deutete auf besondere Alteration.

„Gut, daß du kommst," rief sie der Eintretenden entgegen, „ich war schon auf deinem Zimmer, aber ihr wart alle ausgeflogen ich fahre nämlich vormittag heim."

„Ich weiß es bereits, antwortete Ruth ruhig."

„So? Schon? Na ja, so etwas spricht sich hier natürlich schnell rum, obgleich ich Mama Broden noch nicht einmal offizielle Anzeige davon gemacht habe, woher weißt du die Neuigkeit?"

„Von dir selbst, ich habe sie aus deinem eigenen Munde?"

Edith sah erstaunt von dem Kommodenfach, in dem sie soeben kramte, auf.

„Du, von mir? Du träumst, Ruth, ich habe mir die Sache erst selbst bei nachtschlafender Zeit überlegt. Bist du Hellseherin?"

„Vielleicht! Doch schicke das Mädchen fort, ich habe mit dir allein zu reden."

„Himmel, wie feierlich, und dazu das Ge-

Wundervoll

blank werden die Schuhe stets, wenn Sie zum Putzen

Immalin

gebrauchen! Fettet und färbt nicht ab, macht das Leder geschmeidig und gibt mühelos prächtigen Hochglanz. Ueberall erhältlich!

Z 14

Natürliches F. 12F

Beinsteiner Mineralwasser

anerkannt erstklassiges, stilles **Gesundheitswasser** fördert die Verdauung und erhält die Gesundheit.

Vertreter: **Karl Dillenberger,** Flaschenbierhdlg., Wiesbaden, Blücherstrasse 18, Tel. 2697

Dr. Bauer's Kraft Bay-Rum.

Ein erstklassiges Haarpflege-Mittel gegen Haarausfall, Schuppenbildung und Kahlköpfigkeit

Erfrischt u. stärkt die Nerven.

Niederlage: **Conrad Kübler,** Damen- u. Herren-Friseur-Geschäft, **Rheinstr. 47,** Ecke Kirchgasse. **Tel. 4657.**

Reichhaltiges Lager in **Parfümerien** u. **Toiletteartikel.**

Massage. Manicure. Pedicure. Ondulation.

29918

Ansehen kostet nichts.

Solid gearbeitete

Moderne Möbel

in ausgesucht schönen Formen **zu denkbar billigsten Preisen** kaufen Sie in unseren grossen Lagern infolge unserer nachweislich äusserst geringen Spesen, bei **Wohnungseinrichtungen** besond. Vorteile.

Spezialität:

Polstermöbel und Betten eigener Anfertigung.

Gebr. Anton u. Adolf Leicher

Oranienstr. 6, an der Rheinstrasse.

Solventen Käufern Zahlungserleichterung.

30409

Auf Kredit Möbel

einzelne Stücke, wie: **Betten, Schränke, Tische, Stühle, Vertikos, Büfetts etc.** als auch **komplette Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen zu allen Preisen und in jeder Ausführung äusserst billig.**

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Kinder- und Sportwagen.

Herren- u. Damen-Konfektion

unter den denkbar leichtesten Zahlungsbedingungen. Kunden und Beamten ohne Anzahlung. 29763

J. Wolf, Wiesbaden Friedrichstr. 41.

Achtung! Schulstiefel

für **Knaben und Mädchen** in sehr großer Auswahl neu eingetroffen. Desgl.

Turnschuhe und **Sandalen.** 29775

Meine Qualitäten sind erprobt, bekannt solid, bei billigsten Preisen. Man überzeuge sich.

Schuhhaus Sandel, Marktstraße 22. Telephon 1894.

Panther- Räder sind unverwüstlich!

Pantherwerke, A.-G., Braunschweig.

Vertreter: **Traugott Klauss,** Bleichstr. 11. Z. 1

Als sehr preiswert empfehle:
Box-Damenstiefel 6, 8, 10 M
Box-Herrenstiefel 8, 10, 12 „
Prima Arbeitsstiefel 9, 10 „
Prima Arbeitsschuhe 6, 7 „
28 cm hoch 8,50 „
Wichsleder Herren- und Damenstiefel 4.50, 6, 7 „
Hosen 1.30, 1.80, 2.50—8 „
Hemden 1.20—2.50 „
Getragene Hosen, Sackröcke ꝛc.
Schuhreparaturen schnell gut, billig.
Damenstiefel Sohlen u. Flecke 2.20
Herrenstiefel Sohlen u. Flecke 3.—
genäht od. beschlagen 20 Pf. mehr.
Stets über 100 Paar Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel zu 1.80, 2.50—3.50 Mk.
Pius Schneider, Schuhmacherei 28779
26 Michelsberg 26 (gegenüber der Synagoge).
Ankauf getr. Kleider u. Schuhwerk.

Ringfreie
Tapeten
Lincrusta und Lincrusta-Imitation äußerst billig. 30091
Jean Friedrich, Goebenstr. 26.

Umzüge
Rollfuhrwerk
besorgt bill. **W. Weber,** Wellritzstraße 21. Tel. 4189. 29968

3. 18

Erfinder,
erst lesen, dann anmelden, Broschüre 30949
PATENT-
wissenschaft, sachlich über alles aufklärend, ein eigenes Urteil ermöglichend, kostenlos durch: Patent- u. Techn. Büro **Conrad Köchling.** Sachverst., Mainz, Bahnhofstrasse 3. Tel. 2754. 30349

Nassauische Matratzenfabrik
J. Hennisch, G. m. b. H., Dotzheimerstr. 105.
Neuanfertigung und Reparatur aller Patent-Metallmatratzensysteme.
Telefon 4638. 30074

Bügelmaschinen.
Hand- u. Kraftbetrieb, m. anerkannt vorzüglicher Leistung, lief. preiswert u. z. günstig. Zahlungsbedingungen Ph. Lauth, Waldstr. 50, Vertreter der Apparatebauanstalt Ludwigsburg, G. m. b. H. Jederzeit Vorführung i. Betrieb 7983

ficht! Na, Lisette, da gehen Sie mal ein Weilchen nach unten, ich werde klingeln, wenn ich Sie brauche, und benutzen Sie die Zeit zum Abschiednehmen, nachher kommen Sie nicht mehr dazu. So, Ruth, nun schieße los — Du nimmst es doch nicht übel, wenn ich weiter krame, ich suche nämlich die ganze Zeit meine Smaragd-Brosche — ich weiß nicht, gestern hatte ich sie doch noch . . ."

„Mir wäre es lieber, wenn du deine Arbeit einen Augenblick unterbrächest, was ich mit dir zu reden habe, ist ernst genug, um volle Sammlung zu verlangn —"

„Nun, da sitze ich! Ruth, du hast eine Art, aus jeder Bagatelle ein Aufsehen zu machen, man wird schon nervös, ehe du beginnst."

„Ich wollte dir nur sagen, daß ich gestern abend unfreiwillige Zeugin deines Gespräches mit Benno Broden war, und daß . . ."

Edith war momentan totenbleich geworden, sie faßte mechanisch nach der Lehne des Sophas, neben dem sie saß, als müsse sie sich halten.

„Du, du, kam es zischend von ihren Lippen, du . . . ."

„Ja, ich, ich habe Euer Gespräch von Anfang an bis zu Ende gehört und komme nun, um dich zu fragen, was du zu tun gedenkst; nun weißt du, daß Eure Schmach einen Mitwisser hat."

In Ediths Gesicht war allmählich das Blut zurückgekehrt, es überflutete das bleiche Gesicht mit hoher Gewalt und mit dem Lebensgefühl kehrte auch sofort ihre Frechheit zurück. Nur jetzt nicht bange machen lassen, rief sie in ihrem Innern, nur nicht zu Kreuze kriechen, sonst ist alles verloren!

„Und du kommst zu mir noch großartig, zu erzählen, daß du gehorcht hast, du schämst dich dessen nicht?" fuhr sie die Schwester an. „Das ist wirklich nett, pfui, ich würde mich schämen, das einzugestehen!"

„Ich nicht, denn gehorcht habe ich nicht. Ich war früher zur Stelle wie ihr und konnte meinen Platz nicht verlassen, ohne von Benno und dir gesehen zu werden, und das wollte ich vermeiden."

Edith lachte auf.

„Gute Ausrede, vermeiden! Bist doch sonst so groß im Fache der Moral, pfui, schäme dich! Aber, da du's doch einmal gehört hast, was willst du denn nun eigentlich von mir? Mir's erzählen, sonst nichts?"

„O ja, sehr viel mehr. Ich will von dir verlangen, daß du deinem Manne ein umfassendes Geständnis machst und seinem Ermessen überläßt, was er über dich verhängt."

„Na, du bist wohl ganz verrückt, oder meinst, daß ich einen Ober-Piepmatz habe?"

„Weder das eine, noch das andere, aber dir bleibt nicht viel Wahl, sag du's ihm nicht, tue ich es."

„Ah — also darauf kommts heraus! Den Angeber willst du also noch machen, erst horchen und dann pätzen — ganz richtige Folgerung! Du, sag' mal," sie war aufgestanden und stellte sich dicht vor Ruth hin, „weißt du, was geschieht, wenn du's ihm sagst?"

Ruth sah sie fest an. „Ich bin mir wohl bewußt, daß es dann jedenfalls zur Scheidung zwischen Euch kommt."

„Die Lösung des Konfliktes wäre dir ja jedenfalls das liebste, deine Chancen wüchsen dadurch bis zur Greifbarkeit, aber du hast bei deinem klugen Kalkül vergessen, daß solche Sachen nicht so fix und glatt abgehen — sie werden sich jedenfalls erst vorher schießen und da Benno ein vorzüglicher Schütze ist, so —! Siehst du, nun wirst du blaß, das geht dir doch ans Herz! Aber verlaß dich darauf, es kommt so, und das willst du doch nicht, gelt Schwesterleben?"

Sie faßte mitleidig lächelnd die Schwester an das Kinn, wie eine Teufelin sah das frivole Weib aus. Empört stieß Ruth sie von sich.

„Ich bin allerdings blaß geworden und sprachlos dazu, du bist viel, viel schlechter, als ich je gedacht. Wer aus Leichtsinn fehlte und dann ernstlich bereut . . . ."

„Bereue ich etwa nicht? Du mußt schlecht zugehört haben, sonst wüßtest du ja, daß ich gestern ein Ende gemacht habe und von nun an tugendhaft und ehrsam sein will."

(Fortsetzung folgt.)

Bücherschau.

„Mädchenkrankheiten" betitelt sich das neuste Buch des Berliner Frauenarztes und Hochschuldozenten Dr. Heinz Zikel. Das Werk behandelt wohl erstmalig in populärer Form alle die bekanntesten und auch geheimen Krankheiten, an denen heranwachsende Mädchen bis zum Frauenalter leider häufig leiden. Verlag Schweizer u. Co., Berlin NW. 87. Preis 1.80 M.

Reichsversicherungs-Ordnung (Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung) nebst Einführungsgesetz. Textausgabe mit Einleitung, erläuternden Anmerkungen und ausführlichem alphabetischem Sachregister. Brosch. Mk. 2.40, in flexiblem Kalikoband Mk. 2.80. Verlag von Emil Roth in Gießen. Ausführlich sei darauf hingewiesen, daß diese Ausgabe seit der Veröffentlichung dieser neuen Verordnung im Reichsgesetzblatt (1. August 1911), die erste und einzige und somit auch als vollkommen kompetent zu bezeichnen ist.

Westmarokko — deutsch. Von H. Claß. München, J. F. Lehmann's Verlag. 50. Tausend. Preis 50 Pfg. Die Tatsache, daß in drei Wochen das 50. Tausend obiger Broschüre verkauft wurde, zeigt welch regen Anteil das deutsche Volk an der Marokko-Frage nimmt.

Großdeutschland, die Arbeit des zwanzigsten Jahrhunderts von Richard Tannenberg. (Mit statist. Tafeln u. Karten. Bruno Volger Verlagsbuchhandlung, Leipzig-Gohlis M. 4.— gebdn. M. 5.—.) Das hochinteressante Werk bringt dem Deutschen Volke eine gewaltige Menge neuer Gedanken über seine politische Zukunft.

Bölsche, W., Der Mensch der Vorzeit. 2. Teil: Der Mensch der Pfahlbauzeit. Mit zahlreichen Abbildungen. In farbigem Umschlag, geheftet M. 1.—, gebunden M. 1.80. Verlag des „Kosmos", Gesellschaft der Naturfreunde (Geschäftsstelle: Franckh'sche Verlagshandlung) Stuttgart. Die vorliegende Arbeit ist in der Reihe der bekannten Kosmosbände die Fortsetzung des Werkes „Der Mensch in der Tertiärzeit und im Diluvium". Indessen ist der Stoff so behandelt, daß dieser Band auch vollkommen unabhängig vom anderen ein in sich geschlossenes Bild gibt.

Die Alkoholfrage und die Abstinenzbewegung im Dänemark. Von Dr. Fr. Weis, Professor an der Kgl. Veterinär- und Landwirtschaftlichen Hochschule zu Kopenhagen. Berlin 1911. Verlag von Paul Parey. Preis 1.20 M.

Deutsche Veteranen-Not! Denkschrift für die Unzulänglichkeit der staatlichen und kommunalen Veteranenfürsorge (Preis 2.— M) und 100 Veteranen-Wohlfahrtsmarken jedes Stück 3 Pfg. Die Denkschrift ist ein gerade jetzt zeitgemäßer Spiegel für das deutsche Volk. Sie zeigt, was für Not und Elend allen denen droht, die vor 40 und mehr Jahren der Fahne folgten und nun heute, alt, krank und erwerbsunfähig geworden, vergeblich auf den Dank des Vaterlandes hoffen. Die Veteranen-Wohlfahrtsmarken sind das einzige Mittel Geld zu schaffen für die alten Kämpfer. Verlag: Deutscher Veteranen-Dank E. K., Leipzig-R., Göschenstr. 1.

Zahn-Crême
KALODONT
Mundwasser

In heißen Sommertagen
versuchen Sie als Ersatz für schwere Speisen einen
Mondamin
Milch-Flammeri
Er ist sehr erfrischend und bildet die beste Beigabe zu allen gekochten frischen Früchten.
Mondamin überall zu haben in Paketen à 60, 90 und 1.10 M. Rezept-Büchlein gratis u. franko von Brown & Polson, Berlin C 2.

Hygiene und appetitliche Sauberkeit
gewährleistet
VIM
das neuzeitliche Scheuer-, Polier- und Putzpulver. Zum Reinigen und Putzen von allen Gegenständen aus Zinn, Zink, Nickel, Stahl, Eisen, Bronze, Holz, Porzellan und Glas ist es ganz besonders zu empfehlen. Glänzende Resultate in des Wortes hellster Bedeutung. Unschädliche und hygienische Wirkung bei leichtester Arbeit. Vim ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Die große Streudose 25 Pfg. Hergestellt von der
Sunlight Seifenfabrik, Rheinau (Baden)

Pflicht der Mütter
ist breite und bequeme Schulstiefel für ihre Kinder zu kaufen.
Kalbin-Stiefel Marke „Eisenfest" 27–30 4.50, 31–35 4.95
Box-Rind Ia. Qualität 27–30 4.50, 31–35 4.95
Dieselbe Form mit Lackkappe 27–30 4.50, 31–35 4.95
Wichsstiefel 4.50, 5.50, 6.50
Box-Rind 36–39 6.85
Sparsame Leute beachten meine äußerst billigen Preise.
Schuhhaus DEUSER, Bleichstraße 5
neben „Vater Rhein".
30246

Wiesbadener Frauenspiegel.

Kinderlose Ehen.

Von Laura Frost.

Wo in der Kinderstube einer Familie frisches, junges Leben sich regt, da wird das Leben der Mutter reich ausgefüllt sein. In ihren Kindern lebt sie ein zweites Leben, stobt sie mit liebevoller Anteilnahme inmitten des Interessenkreises der Kleinen. Anders ist es, wo die Kinder fehlen, wo der Ehe der Kindersegen versagt ist.

Es gibt leider heutzutage Frauen, die nicht nur ganz einverstanden damit sind, daß sie keine Kinder haben, sondern die geradezu den Wunsch hegen, ohne solche zu bleiben. Allerhand oberflächliche und egoistische Gründe veranlassen sie zu solchem Wunsche. Sie wollen ihre Schönheit nicht verlieren, oder sie wollen ein bequemes Leben führen, oder sie wollen sich vielleicht auch mit ungeteilter Kraft künstlerischen oder wissenschaftlichen Aufgaben widmen.

Es gehört so untrennbar zum Wesen der Frau, daß viele junge Frauen sich dieses kostbaren Besitztums, dieser großen, selbstlosen Liebesfähigkeit ihres Herzens, gar nicht bewußt sind; sie lernen es erst kennen, wenn zum erstenmal solch ein kleines, hilfloses Geschöpfchen als ihr Eigentum in ihre Arme gelegt wird. Dann überkommt es sie oft mit überschwenglicher Gewalt. Von den Frauen, die dieses natürliche, mütterliche Gefühl haben und es so schwer empfinden, daß ihnen seine Betätigung versagt ist, möchte ich reden. Ihr Herz darbt und ist voll ungeteilter Sehnsucht. Sie weinen viel heimliche Tränen und sprechen viel gleichgültige Worte, von denen ihr Herz nichts weiß, um ihren Kummer vor der Welt zu verbergen.

Es liegt mir fern, diese berechtigten Klagen zurückzuweisen: Sie lassen sich nicht ohne weiteres von andern unterdrücken; da muß sich eine jede Frau selbst zur Ruhe durchkämpfen. Und mehr oder weniger gelingt es wohl ihnen allen; sie bleiben nicht stecken in der Trauer und in der Sehnsucht, sondern gewinnen sich aus der Ueberwindung ihres Leides neue Kräfte zu andrer segensbringender Betätigung ihrer mütterlichen Anlagen und Gefühle. Die kinderlose Frau, deren Tage in gleichmäßiger Ruhe vergehen, sieht die Beschwerden und Schwierigkeiten der Mutterschaft; und der heiße Wunsch erhebt sich in ihr, auch leiden zu wollen, um sich das Mutterglück zu erringen. Aber im Laufe der Zeit sieht sie doch noch mehr; sie sieht den Kampf einer Mütter zwischen dem frischen, arbeitsfrohen Wollen und dem Unvermögen ihrer Körperkräfte; sie sieht sie Tag und Nacht aufopfernd und nimmermüde am Bett des kranken Kindes sitzen; sie sieht auch, wie nicht immer volles Glück, sondern auch oft viel Leid und Sorge durch das Kind in die Familie kommt, und Stunden trostloser Bangigkeit und herber Verzweiflung sieht sie einzelne Mütter durchleben. So wird sie sich bei ruhiger, objektiver Betrachtung doch sagen müssen, daß zwar der Heroismus des Leidenwollens nicht von ihr geerbt worden ist, den sie so gern auf sich genommen hätte, daß sie aber doch auch viel Glück ihr Eigen nennt und daß es in ihrer Hand liegt, aus dem reichen Schatz des Lebens sich zu wählen, was auf andern Wege sie am glücklichen machen könnte.

Ohne Sorge und Leid wird kein Kind groß, an jedes gibt seinen bestimmten Teil davon dem Mutterherzen; das eine vielleicht in der Kindheit, wenn es sich so schwer erziehen läßt, das andere in späteren Jahren, wenn die Versuchungen ihm nahen und die Mutter es nicht mehr schützen kann. Auch erlahmt bisweilen die Kraft, wenn es gar zu lang und gar zu viel für die mütterliche Sorge zu tun gibt. So herrscht im Leben der Mutter nicht allein das Licht, und im Leben der Kinderlosen nicht allein der Schatten.

Die kinderlose Frau wird, wenn sie sich nach reicher ruhigen Ueberlegung zurückgeworfen hat, auf den Egoismus, auf die Frage, wie sie sich wohl ihr Leben gestalten könne, um möglichste Befriedigung zu finden, sich einen Weg dazu wählen. Manche von ihnen wird sich bemühen, ihrem Manne auch in seinem Beruf ein guter Kamerad zu sein, sich in seine Interessen einzuleben und an seiner Arbeit teilzunehmen. Alle aber sollten ihren Blick hinausrichten und sollten wieder mit dem Blick der liebevollen Mutter hinausschauen über die Mauern ihres Hauses, wo man nicht da draußen ihrer bedarf. Ach, gerade so viele Kinder sind es, die nach der Mutter rufen, die der mütterlichen Pflege und Sorge bedürfen. Sie wissen nichts vom Paradies der Kindheit und haben doch das gleiche Recht wie glücklichere Kinder darauf. Manchen starb die Mutter früh; andre haben sie zwar, doch sie kann sich ihnen bei den schweren Lebensbedingungen, in denen sie lebt, lange nicht so widmen, wie sie es gern möchte und wie die Kinder es verlangen. Da geht so manches Kind aus Mangel an guter Erziehung auf der Straße leiblich verloren. Hier bietet sich greifbar eine schöne Aufgabe für die kinderlose Frau. Es gibt immer noch an Frauen, die in der Jugendfürsorge mitarbeiten, die in den Horten mit den Kindern singen und spielen und arbeiten. Wie viel Gutes kann in solchen Stunden durch eine vom Herzen kommende liebevolle Führung in die jungen Herzen hineingetragen werden!

Es liegt so nahe und ist so leicht gesagt, daß eine kinderlose Frau gut daran täte, ein fremdes Kind als ihr eigenes an ihr Herz zu nehmen. Aber man sollte doch damit recht vorsichtig sein und nicht vorschnell handeln; es könnten leicht bei den unsäglichen Lebensverhältnissen Entäuschungen und Schwierigkeiten eintreten, die das gewollte Gut vereiteln. Ich kenne Fälle, wo ein durchaus harmonisches Verhältnis zwischen solcher Mutter bis zu ihrem Tode mit ihrem Kinde bestand. Aber ein Kind aus seiner Sphäre herauszureißen, um es wohher, wenn es nicht recht gelingt, wieder zurückfallen zu lassen, ist ein unberechenbarer Schaden für dieses Kind; da wäre ihm weitaus besser gedient gewesen, wenn man es gar nicht beachtet hätte.

Voll hat jede Frau das Recht auf die Mutterschaft und die Sehnsucht danach. Aber auch jedes Kind hat das Anrecht auf Mutterliebe, das Anrecht einer lieben Mutter geliebtes Kind zu sein — auch die einsamen, fremden, wenn sie es auch noch nicht verstehen, ihre Sehnsucht danach auszusprechen.

Von der Herbstmode.

Von Alberta von Dühren.

Was in der Sommermode nur in schwachen Anfängen zu sehen war — der Fransenbesatz —, wird für die Herbstmode schon ungleich mehr zur Geltung kommen. Der Jugend ist die Mode fremd, das „reifere" Alter hingegen, die „ältere" Dame erinnert sich ihrer gut. In den sechziger und siebziger Jahren war kaum eine „Mantille", kaum ein „Tuch", das damals — entweder als echt indischer oder türkischer Schal oder auch in Seide und Wolle getragen — das heut übliche Jakett ersetzte, ohne seidene Fransen denkbar. Auch die Tunikas, die ungefähr 1869 bis 1870 aufkamen, erhielten vielfach Fransenschmuck.

Meist bilden die Fransen, in der Farbe des Kleides oder Ueberkleides eingefärbt, den Abschluß am unteren Rande. Eine solche Herbsttoilette besteht aus einem gewandartig angeordneten Unterkleider aus weißem, mit bunter Seide besticktem Taffet, über das sich ein an der Seite leicht gerafftter Ueberwurf aus grüner Marquisette mit Fransen-Abschluß legt. Die Taille wird noch in der Kimonoform mit angeschnittenen langen Aermeln gearbeitet; sie läßt, ohne Kragen, den Hals frei. Der Ueberwurf war an die verkürzte Taille angekraust und bildet so den Gürtel-Abschluß.

Der freie Hals ist ja eine Mode, die sich so leicht nicht umbringen läßt, schon weil sie sehr bequem ist und gerade in diesem vergangenen heißen Sommer jede Bequemlichkeit in der Toilette als Wohltat empfunden wurde. Auch die Stoffersparnis der engen Röcke bewährte sich in der heißen Zeit: man brauchte nicht so viel Stoff um sich herum zu schleppen. Durch die allerneueste Mode der schmalen, hinten herabhängenden und abnehmbaren Schleppe (also eigentlich nur eine etwas verbreiterte Schärpe) wird die Bequemlichkeit ja auch betont.

Aber vielleicht hat man sich im Lager der Modegewaltigen zu Paris darauf besonnen, daß eine Mode niemals schön sein kann, die sich allzusehr mit den Naturgesetzen in Widerspruch stellt; deshalb meldet es sich hier und dort schon, daß die herbstliche Mode die Röcke wieder weiter gestalten und am Rande sogar wieder mit kleinen Volants — etwa drei übereinander — schmücken wird. Uebrigens so allzubunt die Sommermode sich hielt: oft fünf bis sechs verschiedene Farben nebst gold, silber oder brokat in einer Toilette, was schon eher an Maskeraden-Anzüge, als an Kleider erinnerte, so scheint die Herbstmode auch darin eine Aenderung herbeiführen zu wollen, indem sie die Zusammenstellung von schwarz und weiß begünstigt. Weiße Waschkleider (die man natürlich auf gut deutsch Lingeriekleider nennt) und die immer beliebten weißen Stickereikleider werden vielfach mit schwarzen Schleifen und Schärpen geschmückt oder auf schwarzen Unterkleidern getragen. Ebenso modern sind weiße, gestickte Tüllkleider oder Spitzen-Ueberwürfe über schwarzem Unterkleid. Also genau der Gegensatz zu der bisherigen Vorliebe, die dunkle und schwarze Ueberblusen über weiße Unterblusen zog!

Da bunte Hüte zu solcher schwarzweißen Zusammenstellung jedenfalls sich nicht sehr gut ausnehmen würden, so trägt man dazu etwa einen schwarzen Samthut mit weißer Garnierung oder einen weißen Tuchhut mit schwarzer Schleife oder Feder. Die Herbsthüte sind entweder, wie die Sommerhüte, sehr groß mit niedrigem, rundem Kopf oder aufgeschlagene Napoleonshüte, oder es sind topfartige oder helmartige Gebilde, die als Schmuck nur einige wehende, hochstehende Federn und eine Schleife tragen.

Der Sommermantel, das Mantelkleid, das in der verflossenen Saison auf der Höhe stand, dürfte auch im Herbst nichts von seiner Beliebtheit verlieren. Namentlich praktisch erscheinen die schwarzen Seiden- oder Atlasmäntel. Allerdings kommt, etwa für unfreundliche Herbsttage, der Regenmantel, der heutzutage weder so schwer, noch so häßlich ist, wie früher, in Frage; außerdem das Jakett, das meist in englischen, melierten Stoffen getragen wird. Ueberhaupt wird das sogenannte englische Kostüm, besonders für die Uebergangszeit, stets seine Beliebtheit behalten.

Seit ungefähr ein bis zwei Jahren wird der Fußbekleidung eine so große Rolle in der Mode zuerteilt, wie noch nie. Denn der enge, kurze Rock ließ die Schuhe und Strümpfe mehr in Erscheinung treten, und so „geht's" einfach nicht ohne gar zart durchbrochene Strümpfe und sehr schöne gearbeitete Stiefel und Halbschuhe, wenn man „auf der Höhe" des Modelebens stehen will. Weiße Schuhe und Stiefel auf der Straße gelten nicht für fein; dagegen ist ein lichtes Grau, auch gelbliche Sahnenfarbe, letztere besonders für weiße und rohseidene Toiletten, außerordentlich geschätzt. Rote Lederstiefel sind nicht mehr mode; dafür graue, schwarze und braune Samtschuhe. Während der letzten Jahre herrschten die Schnürstiefel und sind ja auch heut noch beliebt; aber schon fängt der Knopfstiefel wieder an, sich mehr und mehr das Feld zu erobern.

Da die engen Kleider es nicht gestatten, Taschen darin anzubringen, die Damen aber doch irgendeinen Gegenstand haben müssen, um Taschentuch, Spiegelchen, Schlüssel, Portemonnaie usw. unterzubringen, so hat man Handtaschen und Pompadoure. Die moderne Tasche ist sehr groß und meist von dunklem Leder; der Pompadour ist aus Perlenstickerei oder starkem Brokatstoff mit Brokatschnüren. Die einfache Ledertasche wird am Henkel getragen, die Pompadourtasche an langen seidenen oder brokatenen Schnüren über die Schulter gehängt.

Frauenliebe . . . .!

Eine französische Zeitung, die ihrem Publikum männlichen Geschlechts nützliche Nachrichten liefern will, hat eine Art Katalog abgefaßt und in ihm genau festgestellt, wie die Frau der verschiedenen Länder der Welt liebt. Das ist sehr praktisch und dankenswert: in unserem Jahrhundert, das bekanntlich im Zeichen des ins Fabelhafte gesteigerten Verkehrs steht, kann ein Mann mit der größten Leichtigkeit in die Lage geraten, unter den verschiedensten Breitengraden lieben oder vielmehr sich lieben lassen zu müssen. Es ist dann gut, wenn man eine Art Führer durch die Liebe besitzt, einen gewissenhaften Ratgeber, aus welchem man sich informieren kann, wenn man einen Ausflug in das Land der sentimentalen Regungen machen will.

Der Katalog der Frauen, so da lieben, beginnt folgendermaßen: „Die Italienerin liebt aus Temperament, die Spanierin aus Vergnügen, die Deutsche aus Sinnlichkeit, (!) die Russin aus lasterhafter Neigung, die Orientalin aus Gewohnheit, die Oesterreicherin aus Virtuosität, die Polin aus Spiritualität, die Flämin aus Pflicht, die Engländerin aus . . . Hygiene, die Kreolin aus Instinkt, die Amerikanerin aus Berechnung, die französische Provinzialin aus Langeweile, die Pariserin aus Neugier . . ." Das Verzeichnis ist hiermit noch nicht abgeschlossen; es werden noch andere zivilisierte und nichtzivilisierte Völker vorgeführt und charakterisiert, aber den Rest darf man sich schenken.

Frauen-Chronik.

Der Frauen-Ueberschuß. Eine Abnahme des weiblichen Ueberschusses in Deutschland konnte man nach der letzten Statistik wieder beobachten. Während man im Jahre 1906 noch 1½ Millionen mehr Frauen als Männer zählte, konnte man im Jahre 1909 nur noch eine Million mehr Frauen als Männer verzeichnen. Und die letzte Volkszählung ergab, daß nur noch ein weiblicher Ueberschuß von zirka 800 000 weiblichen Personen vorhanden war.

Ein weiblicher Maurer. In Halle a. S. bestand Fräulein Katharina Pfeiffer vor dem Prüfungsausschuß der Baugewerksinnung die Maurergesellenprüfung mit dem Prädikat „Recht gut".

Frauen an der Universität. An der Kopenhagener Universität wird im kommenden Semester als erste Dozentin Frau Dr. phil. Lis Jacobsen Vorlesungen über dänische Sprachgeschichte halten.

Erziehung und Unterricht.

Gutes und Böses! Gegenseitiges Verklatschen darf nicht geduldet werden, vielmehr sind die Triebe der milden Nachsicht und des Mitleides in das Kinderherz zu pflanzen. Auch zum Geben ist das Kind anzuhalten; es darf nicht aus Selbstsucht alles für sich behalten wollen. Nichts ist rührender, als wenn ein liebenswürdiges Kind mit strahlenden Augen schenkt. Es ist ganz unrichtig, dem Kinde jeden Wunsch zu gewähren. Kann dies auch ohne Schwierigkeiten geschehen, so ist es doch vom pädagogischen Standpunkte aus angezeigt, verzichten zu lehren und der Begehrlichkeit zu steuern. Das Leben heißt uns oft auf die Erfüllung unserer liebsten Wünsche zu verzichten und läßt die berechtigsten Hoffnungen im Keime ersticken, darum ist es weise, die Ansprüche von vornherein nicht zu hoch zu stellen und selbst das Erreichbare einmal nicht zu gewähren. Wenn das Kind die Mutter durch Ungehorsam, Streitsucht usw. betrübte und bestraft werden mußte, so lasse diese ihre Traurigkeit über sein ungezogenes Wesen offen kund werden, strafe aber so und rede solcherweise mit dem kleinen Uebeltäter, daß er stets die Liebe hindurchmerke, welche sein Betragen zur augenblicklichen Strenge umwandelte.

Gesundheit und Schönheit.

Einträpfelungen in das kranke Ohr müssen stets mit angewärmter Flüssigkeit vorgenommen werden. Eine Ausnahme machen höchstens spirituöse Lösungen, welche der Arzt in bestimmten Fällen verordnet. Das die Ohrtropfen enthaltende Arzneifläschchen wird daher vor dem Gebrauch in ein mit lauwarmem Wasser gefülltes Gefäß gestellt und erst benutzt, nachdem es sich gleichmäßig erwärmt hat.

Entzündungen bei Kindern wie Milchschorf auf der Wangenhaut, Sprödigkeit und Schuppenbildung der Gesichtshaut, Gneis auf der Kopfhaut, sind überaus hemmend für die Entwicklung. Diese Kinder müssen vor allen Dingen vor Ueberernährung in Acht genommen werden. Es ist gut, sofort einen Arzt zu Rate zu ziehen und nicht selbst mit allerhand Quacksalbereien gegen diese langwierigen Hautausschläge anzukämpfen. Frische Luft und Sonne sind gute Helfer.

Gegen krampfartiges „Blinzeln" wird fast ausschließlich Elektrizität angewendet. Diese hilft aber nicht so sicher wie wiederholtes Dehnen und Rollen der befallenen Muskulatur, welche mit Daumen und Zeigefinger ergriffen und gleich einem Gummischlauch ausgezogen und gerollt wird.

Küche und Tafel.

Das Speise-Eis im Haushalt.

Erfrischend und labend zugleich ist in diesen Sommertagen das Speise-Eis, sei es als Creme-Eis oder als Frucht-Eis auf die Tafel gebracht. Aber auch im Winter ist es eine willkommene Beigabe zur Tafel oder zum Kaffeetisch. Es wird immer freudig begrüßt!

Leider war seither die Beschaffung dieser delicösen Erfrischung mit mancherlei Umständlichkeiten verknüpft. Im Sommer liefert der Konditor sehr oft „süße Sahne" anstelle des festen Eises; bis es in der Sonnenglut vom Konditor in den Haushalt kommt, ist es meistens aufgelöst, verlaufen, unansehnlich für den Tisch. Viele Hausfrauen suchten sich nun dadurch zu helfen, daß sie das Speise-Eis selbst bereiteten. Eine mehr als umständliche Sache; schwierig und zeitraubend, oft ohne den gewünschten Erfolg. Aber auch darin kamen die fortschrittliche Technik, wie so oft schon, der Hausfrau zu Hilfe.

Ein neues Verfahren beseitigt alle Schwierigkeiten, macht die Herstellung des Speise-Eises zu einer Freude, da nie der Erfolg versagt. Jede Hausfrau ist imstande, innerhalb zehn Minuten mit der Eis-Creme „Sterna" das allerfeinste Gefrorene herzustellen. „Sterna" ist aus besten Naturprodukten hergestellt, hat feinstes Aroma und vorzüglichen Wohlgeschmack. Dabei herrscht reiche Auswahl, denn Creme-Eis gibt es in Vanille, Schokolade, Mocca, Mandel, Haselnuß, Praline, Pistazien etc., während Frucht-Eis in Himbeer, Erdbeer, Aprikosen, Pfirsich, Johannisbeer, Ananas etc. hergestellt werden kann.

Spielend leichte Handhabung! In die hinzugehörigen Eismaschinen, die zum Selbstkostenpreis von M 4.50 an geliefert werden, wird die Pasta „Sterna" mit den üblichen Zutaten: Milch oder Wasser eingefüllt und nach einem Quirlen von 8—10 Minuten ist das köstlichste Speise-Eis fertig. Der General-Vertreter, Hermann Grether-Wiesbaden, Museumstraße 5, liefert die Maschinen und „Sterna" in Größen von 6, 12, 20, 40 und 200 Portionen; berechnet für die Haushaltung und Hotelküchen. Der Preis ist überraschend billig. Eine Dose „Sterna" für 5—6 Portionen kostet nur 50 Pfg. Rechnet man dazu noch die übrigen geringen Ausgaben von Eis und Salz, so kann man für 70—80 Pfg. eine Tafelrunde mit dem delikatesten Speise-Eis erfreuen. Die Reinheit des Geschmackes, die Zartheit der Masse und das köstliche Aroma treten als besondere Vorzüge zu der raschen und billigen Herstellungsweise.

„Sterna" hat sich in Krankenhäusern, Hotels und Pensionen bestens eingeführt, wie schmeichelhafte Anerkennungsschreiben dokumentieren. Die Hausfrauen werden sicherlich freudig zugreifen; ein Versuch genügt, um alle Vorzüge zu erkennen und „Sterna" zum eisernen Bestand der Küche zu machen.

Praktische Winke.

Bratwurst platzt nicht, wenn sie vor dem Braten mit kochendem Wasser gebrüht wird. Während des Bratens steche man nicht hinein, da sie davon trocken wird. In die Butter, in der sie gebraten wird, geben man einen Löffel englischen Senf.

Auffrischen der Möbel. Um Möbeln von Nußbaum den Glanz wiederzugeben, nehme man kleine Stücke Wachs (weißes oder gelbes) und setze soviel Terpentinöl zu, bis die Auflösung die Konsistenz eines dicken Breies erhält. Dann legt man von dieser Mischung ein bohnengroßes Stück auf ein Stück Tuch und verstreicht es möglichst gut auf dem Möbel; dann wird mit einem wollenen Lappen nachgerieben.

Weiße und graue Filzhüte zu reinigen. Man mische Magnesia (Apotheke) mit kaltem Wasser, daß es einen Brei bildet und bestreiche mit demselben mittelst einer kleinen Bürste den Hut, bis er ganz davon bedeckt ist, lasse ihn vollkommen im Schatten trocknen, klopfe das Gröbste vorsichtig ab und bürste ihn anfangs mit einer gröberen, später mit einer weicheren Bürste sorgfältig ab.

Frauenpost.

Arme Mutter. Der Sohn ist verpflichtet, der Mutter den standesgemäßen Unterhalt zu gewähren, bezw. wenn noch andere Kinder da sind, die zur Unterstützung imstande sind, seinen verhältnismäßigen Anteil beizutragen. Die Mutter kann ihn darauf verklagen, der Sohn ist nicht berechtigt, sich seiner Verpflichtung dadurch zu entledigen, daß er sich erbietet, die Mutter zu sich zu nehmen.

Frau K.-Rheinstraße. Die uneheliche Mutter, deren Kind Sie zu sich genommen haben, kann dasselbe jederzeit wieder herausverlangen. Das können Sie auch durch einen etwaigen Vertrag mit der Mutter nicht verhindern. Das würde nur im Wege der Adoption möglich sein, zu der aber die Voraussetzungen nicht vorliegen.

L. v. O. Das uneheliche Kind ist nicht berechtigt, das Adelsprädikat zu führen, die Eintragung hat kraft Gesetzes ohne die Adelsbezeichnung zu erfolgen. Zuständig in Adelssachen ist das Königl. Heroldsamt, Berlin, Wilhelmstr. 73.

Alimente. Im Falle des Todes des unehelichen Vaters sind seine Erben zur Zahlung der Alimente für das uneheliche Kind verpflichtet. Sie sind jedoch nach § 1712 BGB. berechtigt, das Kind mit dem Betrag abzufinden, der dem Kinde als Pflichtteil gebühren würde, wenn es ehelich wäre.

Am Familientisch.

Auflösung zu Nr. 187.

Delphischer Spruch.

Greis, Reis, Eis.

Richtige Lösung schickten ein: Minna Heider-Wiesbaden — Gertr. Brand-Wiesbaden — Helene Epstein-Wiesbaden — Frieda Karlé-Wiesbaden — Anna Flindt-Wiesbaden — Greta Lang-Biebrich — Johanna Götz-Schierstein — Emilie Dreiling-Eltville — Auguste Mauer-Rüdesheim — Paula Eibing-Langenschwalbach.

Rösselsprung.

		du	bannt		
	das	du	tale	mest	
berg	lebst	träu	träumst	ge	im
	tal	glück	das	der	
	den	in	dem	du	
dem	auf	der	auf	glück	berge

Zu vermieten.

Wohnungen.

9 Zimmer.

Friedrichstr. 14. hochherrschaftl. Etagen-Wohnungen. 2. od. 3. Stock. 9 Zimmer (resp. 7 Zimmer) und 1 helle Wohndiele. Aller Komf. der Neuzeit. Lift. Warmwasserheiz., Tresor, komplette Badeeinrichtung per sofort oder spät. Näh. Teppich-Haus Elvers u. Pieper. 3694

Adolfs-Allee 27. 2. Etage. 8 bis 9 sehr große Zimmer, große Veranda, Gas und elektr. Licht, 2 Aufgänge, alles nötige Zubehör, per sofort oder später zu vermiet. Die Wohnung ist neuhergerichtet u. jederzeit einzusehen. Näh. Gth. 1. St. lks. 3729

Langgasse 26. 1. St., 8 Zimmer-Wohnung mit Zentralheizg. auf 1. Okt. evtl. früher z. vm. Die Wohnung eignet sich auch für Pensionszwecke. Näheres 1. Stock rechts. 3733

In nächster Nähe des Kurhauses
herrschaftl. Wohnungen
von 8 Zimmern, d. Neuzeit entspr. einger., sof. od. spät. zu verm. **Museumstraße 5,** Bureau. 29803

7 Zimmer.

Friedrichstr. 37. 2. St., 7 Zim., Küche, Mansarde, Keller, zum 1. Okt. zu verm. 30081

6 Zimmer.

Adolfs-Allee 27. Hoch-Part., 6 bis 7 große Zimmer, große gedeckte Veranda mit Vorgarten, Gas, elektr. Licht, alles nötige Zubehör, zwei Eingänge, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gartenhaus 1. Stock links. 3728

Schwalbacherstr. 57, a. d. Allee u. in freier, luftig. u. gesund. Lage, i. N. 3 elektr. Haltest. diverser Richtungen, moderne 6 Zimmer-Wohnungen, mit Gas, Bad, elektr. Licht, Erker, Zimmer m. Holztäfelung, versch. Balkons u. m. reichl. Zubehör z. verm. Näh. bei Hohlwein, 2. Et. rechts. 3660

5 Zimmer.

Adolfstr. 1 (S.), 1. St., 5 Zim., Balk., Erker, Bad, K., Sp., 1 Mans., 2 Keller, Kohlenaufzug, p. sofort z. verm. Näh. Speditionsbüro. 3736

Adelheidstr. 19, Südseite, ist die 1. Et., bestehend aus 5 großen, schönen Zimmern mit großem Balkon und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst, Bureau. 30378

Villa Bachmayerstr. 7. 1. Et., 5 Zim. mit Bad, Balkon, gr. Veranda, elektr. Licht, Hälfte des Gartens p. 1. Oktober z. verm. Näh. pt. u. Webergasse 43. 29805

Dotzheimer Str. 105. 5—6-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör billig per 1. Oktober zu vermieten. 30434

Frankenstr. 3, 2., 5 Z.-W. m. Balk., Gas, ev. 3 od. 4 Z.-W., per Okt. Näh. part. 30064

Göthestr. 14, 1., sch. 5 Z.-W. m. Bad, Balk. u. r. Zub. z. 1. Okt zu verm. Näh. part. 29806

Hellmundstr. 14, 5 Z. m. Zub. für 700 M. z. 1. Okt. N. 1. St. bei Gut. 30583

Klopstockstr. 19. 3., hochherrsch. 5 Zim.-Wohn. gl. od. 1. Okt. z. verm. Näh. das. 30044

Lehrstr. 2. 5 Zimmer-Wohnung mit Küche, evtl. 2×2 Zimmer u. Küchen, per 1. Okt. zu vm. Näh. bei Löffler, 1. St., oder part. im Laden. 3812

Lorelenring 11. Neubau, schöne 5 Zimmer-Wohnung im 1. u. 3. St. mit reichl. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst oder bei Diefenbach, Goebenstr. 31, 3. 3876

Luisenplatz 8, 2., 5 Zimmer mit Bad, 2 Balkons, 2 Mansarden u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. 3724

Marktstr. 13. 2. Et., 5 Zimmer-Wohnung m. allem Zubehör, Mansarde, per 1. Okt. zu vm. Näh. im Seifengeschäft. 3865

Nikolasstr. 20. 2. u. 4. St., je 5 gr. Zimmer, mit Küche, Bad, Kohlenaufzug, großem Balkon, Vor- u. Hintergarten, per gleich z. verm. Näh. Carl Koch, Bahnhofstr. 16. 3741

Oranienstr. 14. Vdh. 2. Etage, 5 Zimmer-Wohnung, Badezimmer, Gas vorh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort od. z. 1. Okt. z. verm. N. Vdh. 1. St. 3725

Philippsbergstr. 14, Privat-Zugang Gartenweg Querfeldstraße zwischen 1 u. 3, zwei schöne 5-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entsprechend eingerichtet, Freie Lage, Südseite, Bad, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bleichplatz, p. sof. od. später zu verm. Näh. in 2. Stock, rechts. 3794

Am Schloß, Apotheke Siebert, 5 Zim., Küche, Bad, Erker, Balk., elektr. Kohlenaufzug, auch kann die ganze 1. Etage, 9 Zim. (für Arzt passend), mit vermietet werden. 3909

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36, 4 Zimm.-Wohn. m. Zub. 3. Stck. Anzus. vorm. Näh. 2. Stock rechts. 29807

Bismarckring 17, 4 Zimmer-Wohnung, Hochpart., große Räume, mit allem Zubehör, für 800 M per sofort oder später zu verm. 3701

Bismarck-Ring 20, Hochp. r., 4 Z. m. Zub. p. 1. Okt. N. 1. St. l. 30445

Blücherstr. 30. 1., sch. 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör p. sof. zu verm. Näh. das. oder Bertramstr. 17, Laden. 3800

Bülowstr. 11, sch. 4-Zim.-W. m. Bad u. Zub. N. p. 10—12 u. 3—5. 30496

Dotzheimerstr. 28, Vdh. 1. St., 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, per 1. Okt. od. früher zu vermieten. 3700

Dotzheimerstr. 41. Vdh. 2. St., 4 Zim.-Wohn., Küche, Kell., Mans. pp., p. 1. Okt. z. verm. Näh. daselbst Mtb. part. bei Hausm. Kilian. 3885

Dotzheimerstr. 73. 4-Z.-W. m. Zubeh. p. 1. Okt. z. vm. Näh. Kessel. 30483

Dotzheimerstr. 78, Vdh., 4 Zim.-Wohnung, Küche, Kell., Mansarde, per 1. Okt. zu verm. Näh. part. daselbst. 3888

Gustav-Adolfstr. 15. sch. 4-Z.-Wohn. sof. od. spät. Näh. das. 30493

Karlstrasse 24, 2. Etg.
4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Bad, 1 Mansarde, Preis 800 Mk. jährlich per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Karlstraße 24, part. lks. 30393

Karlstr. 37, p. o. 1. l., 4 Z., Mans., 2 K. p. 1. Okt. z. vm. Näh. 1. St. 30209

Karlstr. 39. 3. St., schöne frdl. 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör 1. gleich od. später zu verm. N. daselbst Mtb. 1. St. oder Dotzheimerstr. 28. 1. r. 3698

Kaiser-Friedrich-Ring 4, P.-W. 4 Zim. u. Zub. z. verm. 30157

Lorelenring 11. Neubau, schöne 4 Zimmer-Wohnungen im 1., 2. u. 3. St. m. reichl. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst oder bei Diefenbach, Goebenstr. 31, 3. 3893

Marktstr. 25. 4 Zimmer-Wohn. mit Zubeh., auch geteilt, per 1. Okt. z. vm. N. Schubladen. 3730

Mauritiusstr. 5. 1. Et., schöne 4 Zim.-Wohn. m. Bad u. Zubehör, per 1. Okt. od. früher zu verm. Näh. 2. St. rechts od. i. Tapetenladen, pt. 3911

Michelsberg 18, 1. Stock, ist eine Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 30365

Moritzstr. 64. 2. St., 4 schöne Zimmer m. Balk., 1 Frontspitzzimmer, Mansarde, zwei Keller, auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. 3776

Nerostr. 14, schöne 4-Zim.-W. mit Zubeh. zu verm. Näh. 1. St. (9134

Nerostr. 46, Eck-W., Balk., 4 Z., Zubeh. sof. zu verm. 30495

Philippsbergstr. 17/19. 4 Zim.-Wohnung, Küche und Keller, Mansarde, per sofort oder später; daselbst eine Mansarden-Wohnung 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort zu vermieten. Näh. 2. Stock bei Schröder. 3797

Rheingauerstr. 2. zwei 4 Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend mit allem Komfort einger., per 1. Okt. z. verm. N. bei Kirchner, part. 3698

Riehlstr. 22. 4 Zim., neu herg., z. v. Näh. Emserstr. 8 b. Menges. 30470

Röderstr. 12. sch. 4-Z.-W., auf 1. Okt. z. vm. Näh. pt. 30484

Röderstr. 47. früh. 41, nächst d. Taunusstr., Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubeh., p. sofort od. 1. Okt. z. verm. N. bei Bücher, i. Laden. 3805

Schwalbacherstr. 52. 3. Et., 4 u. 5 Zim.-Wohn. mit Zentralheizung u. all. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. Emserstraße 2, 2. St. lks. 3867

Schwalbacherstr. 57. a. d. Allee u. in freier, luftig., gesunder Lage, Nähe 3 elektr. Bahnhaltestellen, Stadtzentr., mod. 4 Zimmerwohnungen m. Gas, Bad, elektr. Licht, Erker, zwei Balkons u. reichl. Zubehör, billigst zu verm. Näh. bei Hohlwein, 2. Et. rechts. 3650

Schulgasse 7. 1., 4 Z. u. K. 3033

Webergasse 39, Ecke Saalg., 1., 4-Zim.-Wohn. per sofort od. später zu verm. Näh. im Eckladen. 30345

Yorkstr. 12, sch. 4-Z.-W. m. Zub. p. 1. Okt., evt. gleich. N. 1. St. 30308

3 Zimmer.

Adlerstr. 33, 4., 3-Zim.-Wohn. m. Küche per sof. z. verm. 29809

Adlerstr. 37, 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Vdh. 1. St. r. 30214

Adlerstr. 42. Part.-Wohn., 3 Z. u. K. m. od. ohne Stall, sof. zu verm. 30135

Adlerstr. 67, 3-Zim.-W. z. v. 30498

Adlerstr. 67. Vorderh.-Frontspitz, 3 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu verm. Näh. part. 3831

Adelheidstr. 83, Hth. p., 3 Zim. Küche u. Zubeh. p. sof. z. vm. Näh. Adelheidstr. 83, 1. 29810

Adolfstr. 1. 1. Seitenb., 3 Zim., Küche u. Keller z. verm. Näh. im Speditionsbureau. 3644

Adolfstr. 1. 3., 3 Zim. u. Zubehör auf 1. Okt. z. verm. N. i. Speditionsbüro part. 3737

Bleichstr. 13. Vdh. 2., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Okt. z. verm. Näh. Adelheidstr. 93, 1.

Bleichstr. 21. 3 Z.-W. p. 1. Okt. zu verm. N. part. 30344

Bleichstr. 49. Ecke Bismarckrg., 1. Etage, 3 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, 2 Balk., zwei Keller, 2 Mans., Gas vorh., per 1. Okt. zu verm. N. part. im Zigarrenladen. 3824

Blücherstr. 26. 2., 3 Zim., Küche, Keller 1. Okt. z. verm. 30038

Blücherstr. 32. sch. 3-Z.-W. m. Z. bill. z. verm. N. i. Part. 30305

Dotzheimerstr. 41. Gth. 1., 3 Z., Küche, Keller pp. per sofort zu verm. Näh. das. Mtb. part. bei Kilian. 3868

Dotzheimerstr. 63. Mtb., 3 Zim.-Wohnung, Küche, 2 Keller, per sofort zu verm. Näh. Vdh. 1. Stock l. 3889

Dotzheimerstr. 83. Vdh. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller, Gas vorh., p. 1. Okt. zu verm. N. Dotzheimerstr. 96, 1. 3889

Dotzh. Str. 88, Mtb., 1. St., 3 Z.-Wohn. m. Zubeh. p. sof. z. vm. Näh. das. b. Alberth. 29812

Dotzheimerstr. 94. Vdh. 1. St., 3 Zimmer-Wohn. mit Küche u. Keller, Gas vorh., per sof. zu verm. N. im Metzgerlad. 3894

Dotzheimerstr. 98. Vdh., schöne 3 Zim., Küche, Keller sof. zu verm. Näh. 1. Stock l. 29938

Dotzheimerstr. 105. Vdh., 3-Zimm.-Wohn., mod. ausgest., bill. zu verm. 29813

Dotzheimerstr. 109, Mtb., 3-Zim.-Woh. sof. od. sp. z. verm. 30500

Dotzh. Str. 114, sch. 3-Z.-W. p. 1. 10. N. Friedl, Lorelen-Rg. 2, 1. 30429

Dotzheimerstr. 124. 4., 3-Z.-W. p. s. od. sp. z. v. N. p. 30469

Drudenstr. 8, 3-Z.-W. z. vm. 30433

Ellenbogengasse 15. Hth., 2. Et., 3 Zim. m. Zubeh., im Abschl., per sofort od. später z. verm. Näh. im Laden. 3865

Frankenstr. 23, Vdh., 3 Z.-W. gl. 30878

Grabenstr. 6. 1., sch. 3-Zim.-Wohn., neu herger., z. verm. Näh. Drogerie Moos, Metzgergasse 5. 30479

Göbenstr. 22, 3-Z.-W. m. Zubeh. p. 1. Okt. z. vm. N. 1. St. r. 30369

Helenenstr. 4. Vdh., 1., 3 Zim.-Wohn. m. Zubeh. z. 1. Okt. zu verm., bei Becht. 30618

Helenenstr. 14. 1., 3 Zim. u. K. p. 1. Okt. bill. z. vm. 30042

Helenenstr. 17. Mtb. 1. Stock, 3 Zimmer und Zubehör zu verm. Näh. Vdh. pt. r. (184

Hellmundstr. 2. Hth. 1., sch. 3-Z.-W., Gasleit. vorh., z. Okt. z. verm. 30343

Hellmundstr. 26. Vdh., 3-Z.-W. m. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. 30338

Für Handwerker geeignet.
Herrngartenstr. 7, pt., 3 Zim. mit Küche, Keller, Gartenh., p. Okt. z. verm. Näh. Vdh. 1. 29665

Hermannstr. 17. 3., Frontspitz-Wohn., 3 Z., Küche u. Zubeh., zu verm. Zu erfrag. 1. St., Mühl Witwe. 30525

Hermannstr. 19. 1. r., 3 sch. gr. Zim., Küche u. 2 Kell. m. od. ohne Werkst. z. 1. Okt. z. vm. 156

Hermannstr. 21. 3 Z. u. Küche sof. od. z. 1. Okt. z. vm. N. bei Wiegand. 30086

Hirschgraben 13. 3 Zimmer u. Küche m. Bad per 1. Okt. z. verm. N. Büdingenstr. 4, 1. 3734

Jahnstr. 12. 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. part. 30274

Kellerstr. 10. 3. Etage, 3-Zim.-Wohn. mit Mansarde, Küche und Keller, herrliche Lage, schöne Fernsicht, gute Luft, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. Stock, links. 3856

Kellerstr. 22. Vorderh. 3. St., 3 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu verm. Preis jährl. 380 M. Näh. 1. Stock, links. 3851

Kleiststr. 15. sch. 3 Zim.-Wohn., pt. u. 2. St., p. 1. Okt. zu vm. N. Wielandstr. 13, pt. l. 30047

Knausstr. 1. 3 Z.-W. sof. z. vm. Näh. Platterstr. 80. 29817

Lehrstr. 12. Mittelbau, 3 Zim., Küche und Keller, monatlich 21 Mark per sofort oder später zu vermieten. Näh. parterre. 3809

Lehrstr. 15. part., 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Okt. zu verm., evtl. auf gleich. N. im 1. St. das. 3811

Lothringerstr. 34, sch. 3-Z.-W., 480 M., sof. o. sp. N. 1. St. 30443

Lorelenring 6. Hochpart., 3—4-Zim.-Wohnung für 550 M z. verm. Näh. im Lad. 30487

Kl. Langgasse 2. 3 Zimmerwohnung mit 1—2 Mansarden, Küche u. Keller sofort z. vm. Näh. i. Laden bei A. Weitenberger Nachf. 3732

Mauergasse 3/5. 3 Zimmer-, evtl. 4 Zimmer-Wohnung, m. Küche u. Keller z. verm. Näh. im Laden. 3718

Metzgergasse 28, 2. Neub., Zentralhzg. 1. St., 3-Zim.-Wohn., 2. Stock 2 leere Zimmer. Auskunft 3. Stock. 30457

Michelsberg 13, 3-Zim.-Wohng. nebst Zub. p. 1. Okt. z. verm. Näh. bei W. Menges. 30375

Michelsberg 21, sch. 3-Z.-W., K. M. u. K. sof. z. vm. Näh. 1. St. (29818

Metzgergasse 21. 2., Vorderh., an der kleinen Langgasse, schöne 3-Zimmerwohnung m. Zubehör, neu hergerichtet, p. sofort oder später zu verm. Monat 30 M. Näh. Grabenstraße 20, bei Ochs. 3853

Nerostr. 6. 1., 3 Zim.-Wohn. m. Kammer u. 2 Kell. an kl. ruh. Familie z. 1. Okt. zu verm. Preis 440 M. 30045

Nerostr. 12, je 3-Z.-W., Küche u. Zubeh. i. 1. u. 2. Stock zu verm. Näh. Bierstadterhöhe 35. (9139

Oranienstr. 35, Vdh. 2, schöne 3-Zim.-Wohn. mit od. o. Zub. a. gleich oder 1. Okt. z. v. 9172

Philippsbergstr. 12. 2. Stock, sehr schöne 3-Zim.-Wohn., vollständig neu hergerichtet, mit Balkon, Keller, Mansarde, per 1. Oktober an ruhige Familie zu verm. Näh. part. bei Holsen. 3795

Rheingauerstr. 3, 1., Sth., sch. 3-Z.-W. m. od. ohne Werkst. z. v. 9286

Rheingauerstr. 3. herrschaftliche Wohn., 1. St., 3 Zim., Zub., Bad, 2 Kell., Gas, elek. Licht, Warmwasser p. 1. Okt. 3881

Riehlstr. 2. Vdh., 3-Zim.-W. p. 1. Okt. z. v. Näh. Hth. p. r. 30467

Riehlstr. 5, Mtb., 1. u. 3. St. 3 Z.-W. m. Z. p. 1. Okt. z. v. Näh. Vdh. 1. l. 30261

Riehlstr. 6, Vdh. 3., Gth. 1., 3 Zim. m. Zub. z. 1. Okt. z. verm. 30251

Riehlstr. 27. Hth., sch. 3 Zim.-Wohn. auf sofort zu verm. Näh. Moritzstr. 56, Schublad. 3743

Seerobenstr. 24. Hth. pt. u. 3. St., 3-Zimm.-Wohn. zu vm. Näh. Vdh. 1. r. 29819

Sedanstr. 3. 1., gr. 3 Z.-W. z. 1. Okt. z. vm. Näh. pt. 30046

Schachtstr. 30, 2. St., 3 Z. u. K. z. vm. Preis 360 Mk. Näh. pt. (29820

Scharnhorststr. 8. 2., 3 Zimm.-Wohnung mit Zubehör zum 1. Okt. z. verm. N. 1. St. r. 3845

Schulberg 15, Gth., 3 Zim.-Wohn. auf gleich od. sp. z. vm. N. Vdh. p. 30292

Schulgasse 3. kl. 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 29993

Schulgasse 7. 2., 3 Z. u. K. 3033

Schwalbacherstr. 77. 1. Etage, 3 Zimmer, Küche und Keller, das. Hinterhaus part. große helle Werkstätte evtl. mit 2-Zim.-Wohn., auch können dazu noch 3 Räume gegeben werden, per sofort oder spät. Näh. part. 3840

Steingasse 25. 1., 3 Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu verm. 30518

Stiftstr. 21. pt., 3-Zim.-Wohn., Mansarde, 2 Keller, Klosett im Abschl., Gas vorhanden, alles der Neuzeit entsprech. hergerichtet, per sofort oder später z. verm. Preis 700 M. Näh. Gartenhaus pt. 3804

Waldstr. 78. 2., 3 Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zubehör, Gas vorhanden, zu verm. Näh. bei Dauer, 1. St. 3738

Werderstr. 8. moderne 3- u. 2-Zim.-Wohn. m. größ. Werkstätten. Näh. bei Herborn oder Gödenstraße 18 bei Gerner. 29833

Wellritzstr. 46. Hth. 1. 3 Zim. und Küche p. 1. Oktober. Näh. Zigarrenladen. 30296

Wellritzstr. 48. Vdh. 3 gr. Zim. z. v. 9291

Wellritzstr. 53. 3 Zim.-Wohn. Vdh., gl. od. sp. z. verm. 30030

Wielandstr. 18. 3. u. 4. St., sch. 3 Z.-W. z. 1. 10. z. vm. 30049

Yorkstr. 18. gr. 3-Zim.-Wohn., part. u. 1. Stock, per sof. z. v. N. bf. b. Petmecky. 2982

Zietenring 6. Hinterh., 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf sofort oder später zu vermiet. Preis 30 M monatlich. Näh. daselbst im Laden. 3806

Zietenring 12. Hth., 3- u. 2-Zim.-Wohn. i. Abschl., schön u. billig per sofort od. spät. zu verm., schöne freie Lage im Westend. Näh. das. bei Teich od. bei Eigent. W. Sulzbach, Bärenstr. 4. 3814

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Vdh., nebst Zubehör billig zu vermieten. Näh. Yorkstr. 29, 2. l. oder Mauritiusstr. 7, pt. 29810

Dotzheim.
Querstraße 4. Vdh. Hochpart., schöne 3-Zim.-Wohn., Küche u. Keller, sowie Stallung für 3 Pferde, nebst Remise, zusammen od. geteilt zu verm. Fuhrverdienst dabei in Aussicht. Näh. Dotzheim; Schiersteiner Straße 5, im Laden, oder Wiesbaden, Neugasse 5.

Dotzheim.
Schiersteiner St. 3. Vdh., Bel-Etage, schöne große 3-Zim.-Wohnung mit Küche, Keller, Mansarde, event. auch groß. Stallung u. etwas Gartenland, preiswert zu verm. Sehr großer Hof u. Garten vorh., event. für Geschäftsbetrieb. Näheres Dotzheim, Schiersteiner Straße 5, im Laden, od. Wiesbaden, Neugasse 5, part. 3726

Dotzheim. Margarethenstr. 1, 2., Haltestelle der Elektrischen, schöne 3 Zimmerwohnung m. Balkon und allem Zubehör, billig zu vermieten. Näheres nebenan b. Silbereisen od. in Wiesbaden beim Eigentümer im Bureau, Adelheidstr. 21. 30327

In Rambach bei Wiesbaden ist eine schöne gef. 3 Zim.-Wohn. nebst Zub. m. Garten auch ohne sof. z. vm. Das. auch 1 schön. möbl. Zim. z. vm. Näh. b. **Heinr. Ruf.** 9125

2 Zimmer.

Adlerstr. 43. Vorderh. 1. St., 2-Zim.-Wohnung, Küche und Keller per 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 3855

Adlerstr. 54. früher 48, Dach-Wohnung, 2-Zimmer- und 1-Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller per sofort oder später. Näh. im Laden. 3858

Adlerstr. 57. 2 Z., K. u. K. p. sofort zu verm. 29913

Adlerstr. 62. 3×2-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, daselbst auch Stallung für 2 Pferde mit Remise, per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Otto Weimer. 3854

Adlerstr. 63, 2 Z. u. K. z. v. 30442

Adlerstr. 66. 2 Z., Küche, sow. Hartingstr. 1. z. verm. 29828 Näh. Adlerstraße 66.

Adlerstr. 67. im Vorder- und Hinterhaus, 2-Z.-W. m. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. part. 3832

Adlerstr. 69. Seitenbau-Dach-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, daselbst kann auch ein großer Obstkeller mit übernommen werden, per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 3849

Albrechtstr. 9. Vdh., Dachwohn., 2 Zimmer mit Zubehör per sofort od. später zu verm. N. Singer im Restaurant. (3715

Bertramstr. 11. Hth. 2. St., 2-Zim.-Wohn. z. v. N. p. 30403

Bertramstr. 17. Gartenh., sch. 2-Zim.-Wohn. mit Balkon u. sonst. Zubehör p. 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. im Büro im Hofe. 3789

Bismarckring 7. H. p. 2 Z.-W. zu vermieten. 29823

Bleichstr. 13. Hth. Dchst., 2 Zim. u. K. a. gl. od. spät. zu verm. (29833

Bleichstr. 34. Seitenbau 1. St., 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 3689

Bleichstr. 36. Vdh., 2 Zimmer- u. 1 Zim.-Wohnung per sof. od. später zu vm. Näh. Vdh. 3. St. r. od. Neugasse 3, Samenhandlung. 3671

Bleichstr. 36. Hth., 2 Zimmer-Wohnung m. Zubeh. per sof. od. später z. verm. N. Vdh. 3. St. r., od. Neug. 3, Samenhandlung. 3673

Blücherstr. 15, 2 Zim. u. Küche i. Mittelb. p. sof. z. verm. 30312

Blücherstr. 18, 2 Z.-Wohn., Vdh., Hochp. m. all. Zubeh., Fr. Lage, p. 1. Okt. z. vm. N. part. 30363

Blücherstr. 20. frdl. 2 Zim.-W., Gtb., z. 1. Okt. z. vm. 30036

Blücherstr. 44, Vdh., 2-Z.-W. m. Zubehör p. 1. Okt. z. v. 30374

Blücherstr. 46, Hth. 1., 2mal 2-Z.-Wohn., m. Terrasse, p. 1. Okt. z. verm., ev. mit Stall. 30364

Bülowstr. 4. Hth., 2 Zim. u. K. z. vm. Näh. Vdh. p. r. 29834

Bülowstr. 11, 2-Z.-W. u. K. N. Vdh. p. 30496

Büdingenstr. 2. Frontspitzwohn., 2 Zim. u. Küche z. verm. N. Baubüro, Schützenhofstr. 11. 30829

Dambachtal 14, Gartenh., Mansardenwohnung, best. aus 2 Kammern u. Küche an ruhige, kinderl. Leute per 1. Okt. zu verm. Näh. bei **C. Philippi,** Dambachtal 12, 1. 30011

Delaspeestr. 3, 4. Etag. 2 Zim.-Wohnung per sofort zu verm. Näh. 2. Etage. 29849

Dotzheimerstr. 6 H. Dachw. 2 Z. 29835

Dotzheimerstr. 8. pt., 2—3 große, schöne, helle, geräumige Zimmer nach vorn, hochpt., geeign. für Sprechzimmer od. Büro, per sofort od. später z. verm. N. 1. Etage daselbst. 3706

Dotzheimer Straße 16, Wohnung mit Stallung per 1. Oktober zu vermieten. 30377

Dotzheimerstr. 28. Mittelbau-Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller, i. Abschl., per 1. Okt. zu verm. N. Vdh. 1. 3899

Dotzheimerstr. 37. Vdh. Frtsp., 2 Zimmer, Küche u. Keller p. 1. Okt. zu verm. Näh. part. im Metzgerladen. 3875

Dotzheimerstr. 41. Gth. Dachst., 2 Zimmer, Küche, Keller pp., per 1. Okt. zu verm. Näh. das. Mtb. pt. b. Hausm. Kilian. 3886

Dotzheimerstr. 83. Hth. 1. St., 2 Zim.-Wohnung mit Küche u. Keller, Gas vorh., per sof. zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1. St. 3884

Dotzheimerstr. 83. Vdh. 3. St., 2 Zim.-Wohnung, Küche und Keller, Gas vorhanden, per sofort oder später zu verm. N. Dotzheimerstr. 96, 1. 3890

Dotzheimerstr. 98. Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, K. sof. z. v. N. Vdh., 1. St. l. 29938

Dotzheimerstr. 105. mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. zu verm. 29838

Dotzheimer Str. 122, Vdh. u. Mtb. 2 Zimmerwohn. m. reichl. Zubeh. v. 270 Mk. bis 370 Mk. z. verm. 29839

Dotzheimerstr. 146. Vdh., 2-Z.-W. m. Zubeh. p. 1. Okt. z. verm. 300 u. 400 M. 29956

Drudenstr. 7. Hth. 1. St. u. D., sch. 2 Z.-W. p. sof. od. spät z. vm. N. Seerobenstr. 23, V. p. 30342

Eckernförderstr. 5. Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. 29969

Eltvillerstr. 16, 2-Z.-W. p. 1. Sept. u. 1. Okt. Näh. Eltvillerstr. 1 St. r. (30170

Ellenbogengasse 3. Hth. 1. St., große 2 Zim.-Wohn., Küche u. Keller, per sofort zu vm. N. daselbst. 3667

Ellenbogengasse 15. Vdh., Dach-Wohnung, 2 Zim. u. Küche im Abschl., per sof. od. später zu verm. Näh. Laden.

Faulbrunnenstr. 5. Hth. 2 Zim. u. Zubeh. p. sof. od. später …

Feldstr. 3. Vorderh. 1. St. … Zimmer, Küche und … daselbst im 3. Stock 2 … Küche und Keller per 1. … zu verm. Näh. part.

Feldstr. 3, 2mal 2-Z.-W. … p. 1. Okt. z. vm. N. pt. …

Feldstr. 7. Frontsp.-Wohnung 2 Zimmer und Küche, Keller per sofort oder später zu vermieten. Näh. part. das.

Feldstr. 10, Sth., 2-Zim.-Wohn. … Stock allein, 1. 10. z. v. …

Feldstr. 15. Hth. Mans.-Wohn. 2 Zim. u. Küche p. 1. od. sp. z. v. …

Feldstr. 24. Dachw., 2 Z. u. K. p. 1. Okt. Näh. 1. St. …

Frankenstr. 19. Gth., 2-Z.- …

Germania-Pl. 3, sch. 2-Z.- … 2 Balk. p. 1. Okt. zu vm. …

Goethestr. 24. 2 Zim. mit … z. 1. Okt. Näh. 1. Et. r. …

Goebenstr. 10. Mtb. u. Gth. … Z. u. K. zu verm. …

Göbenstr. 22, Mtb., 2-Z.-W. per …

Hallgarterstraße 4. 2- u. 1-Zim. … u. Küche per sofort od. später … Näh. Vdh. part. …

Hartingstr. 9. Dachwohnung, … Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später … vermieten. Näh. pt. …

Helenenstr. 9. 2 Zim.-Wohn. … Küche u. Kell. z. verm. …

Helenenstr. 17. Dachwohn. 2 … 3 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. Vdh. part. r. …

Hellmundstr. 12. Mans., 2-Z.-W. … zu verm. Näh. Laden. …

Hellmundstr. 18. Hth. Dachwohnung. 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort od. später zu verm. N. Hth. 1. St. od. Vorderhaus part. …

Hellmundstr. 27. 2 Zim., Küche, Keller, Mans. sof., 3 Zim., Küche, Keller z. 1. Okt. … Näheres Laden. …

Hellmundstr. 46, 2-Z.-W. m. Z. … od. sp. zu verm. N. i. Metzgerl. …

Hellmundstr. 54. 2 Mans. mit Herd. auf Wunsch auch Keller abzugeb., per sofort zu verm. Näh. part. …

Herderstr. 11. 2-Zim.-Wohn. u. Zub. sof. z. v. Näh. i. Lad. …

Hochstättenstr. 16,
schöne 2-Zim.-Wohn., Vorderh. und 1 Zimmer und Küche im Hinth., auf sof. zu vermieten. Näh. Baumbach, Vdh. 2. …

Häfnergasse 17. Hth., 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1. …

Jahnstr. 19. Frontsp., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Seitenbau part.

Jahnstr. 36. Gth., 1 gr. … herg. 2-Z.-W. sof. …

Karlstr. 36. Stb., 2 Z., K. und Kell. sof. z. vm. N. Vdh. 1. …

Karlstr. 36. 1., frdl. Dachw. … 2 Z. u. K. a. 1—2 Pers. …

Karlstr. 39. Mtb. 1., 2 Zimmer, Küche u. Keller per 1. … zu verm. N. Mtb. 1. l. …

Kastellstr. 9, 2 kl. Z. p. sof. …

Kleiststr. 5. sch. 2-Zim.-Wohn. sof. z. verm. …

Kellerstr. 20. Vorderh. 1. St., schöne 2-Zim.-Wohn., Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. …

Kellerstr. 22. Part.-Wohn., … Zimmer, Küche und Keller per sofort od. später zu vermieten. Näh. 1. St. l. …

Kirchgasse 72. Vdh. 2., 2 große frdl. Zimmer, Küche u. Kel. per sofort zu verm. Näh. bei Gauer, daselbst. …

Lothr. Str. 30, H. Mt. … i. Abschl. z. vm. Näh. …

Lothringerstr. 34, sch. 2-Z.- … Frtsp., sof. o. sp. N. 1. St. …

Luisenstr. 18, Stb. u. Frtsp.-Wohn. … p. sof. od. sp. z. v. N. Vdh. 1. St. …

Mauergasse 21. 2 Zim. u. K. z. … vm. N. 1. Metzgerlad. …

Metzgergasse 21 freundl. Mansardenwohnung 2 Zimmer und Küche oder je 1 … und Küche zu verm. 14 und 16 M. Näh. bei Ochs, Grabenstr. 20. …

Metzgergasse 31. Neubau, Wohnungen, Werkstätte, … preiswert zu verm. …

Nerostr. 11, 2 mal 2-Z.-W. … je 280 M. jährl. Näh. …

Nerostr. 28. 3., 2 Z. u. K. … 1. Okt. zu verm. …

Nerostr. 46, 2 Zimmer m. Zubeh. … per Okt. zu verm. …

Nettelbeckstr. 13. 2 Z. u. K. … G. 1. Juli z. v. N. V. …

Neugasse 10. 2 Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. …

Neugasse 20. Sth. 3. St. … Zimmer u. Küche im Glasabschluß, Keller, p. sofort od. spät. z. vm. N. i. Laden. …

Oranienstr. 14. Hinterhaus 1. Stock, 2 Zim., Küche, Keller, im Abschluß, per sofort od. später zu vermieten. Gas vorhanden. Näh. Vorderhaus 1. Stock.

Oranienstr. 14. Hinterhaus, Frontspitz, 2 Zimmer, Küche, Keller, im Abschluß, per sofort zu vermieten. Gas vorhanden. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 3722

Oranienstr. 54, 2- u. 1-Z.-W. im Dach mit hoh. Fenstern. 30466

Philippsbergstr. 2, F., 2 a. 3 R. an ruh. Leute sofort z. verm. (29998

Platterstr. 8, 2 Z. u. K. zum 1. Okt. zu verm. 30080

Rauenthalerstr. 9. Mtb u. Hth., sch. 2-Z.-W. a. ff. o. sp. N. W. 28518

Riehlstr. 19, 2 Z.-W., Vord.- u. Hth. z. 1. z. verm. Näh. 3. St. 30250

Rheingauerstr. 17, 2 Zim. u. K. b. Karl Wiemer. 30421

Roonstr. 13, 2-Zimm.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. 30367

Röderallee 8, 2. Manf.-W., 2 Z., Zubeh., Gas a. 1—2 Perl. f. z. v. 9088

Röderstr. 6, Hth., 2 Zimmer u. Küche, Keller, per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. lks. 3837

Röderstr. 12, sch. 2-Z.-W. auf 1. Okt. z. vm. Näh. pt. 30484

Röderstr. 13, sch. Frontsp. von 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu vm. Näh. das. b. Ahmus 3. E. 29994

Röderstr. 19. 1. Etage rechts, 2-Zim.-Wohn. mit Mansarde per 1. Oktober z. verm. Näh. daselbst. 3801

Röderstr. 25, 2., 2 Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. N. im Laden. 30523

Röderstr. 25, Frtsp., 2 Zimmer-Wohnung an kl. Fam. p. sof. billig zu verm. 30533

Röderstr. 31, pt., Ecke Lehrstr., neu herger. 2 Zim.-Wohnung Klos. i. Abschl. N. 1. r. 3823

Röderstr. 35, Hth. 1., 2 Zimmer, Küche u. Keller. Preis 300 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 3808

Röderstr. 37, Dachw., 2 Z. u. K. z. 1. Okt. z. v. N. 1. St. 30621

Römerberg 13, Neubau, 3 mal 2 Zimmer, Küche u. Keller, 1 Zimmer, Küche u. Keller, per 1. Okt. zu verm. N. part. Restaur., Bel. Ga. Pfeiffer. 3815

Römerberg 14, Hth., 2 Z. u. K., n. berger., f. od. sp. z. v. Näh. pt. u. 2. 30501

Römerberg 24, 1. 2 Zim. u. K. gl. od. später an ruh. Leute billig zu verm. 29845

Röderallee 14, 2—3-Z.-W. m. Zub. sof. N. Feldstr. 6, 1. St. 30438

Rüdesheimerstr. 20, Hth., 2. St., 2-Zim.-Wohn., neu herger., Preis 22 M. p. Monat. Näh. bei Hausmeister Fritz. 30485

Rüdesheimerstr. 38, Vdh. Frt.-spitz. 2 Z. u. K. p. 1. Okt. zu verm. N. das. 30341

Saalgasse 24/26, 2 Z. u. K. 30332

Sedanstraße 5, 2 Zim. u. Küche auf gleich od. spät. z. vm. (29855

Seerobenstr. 22, Hth., sch. 2 Z.-Wohn. p. sof. z. verm. Näh. Hth. pt. r. 30342

Stachstr. 13. 2 Zimmer, Küche u. Keller im Glas-Abschluß sofort oder später zu vermietn Näh. part. bei Weber. 3841

Stachstr. 20, Dach-Wohn. im Abschl., 2 Zimmer u. Küche, Keller, Waschküche, Trockenspeicher, per sofort zu verm. Näh. 2. Stock bei Frau Witt-lich Witwe. 3842

Stachstr. 25, Dach-Wohn., 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort zu verm. Näh. bei Thurn, part. 3844

Scharnhorststr. 9, Frtsp. u. Hth., 2-Zim.-Wohn. 29856

Scharnhorststraße 13, schöne geräumige 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort oder s. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts. 3712

Scharnhorststr. 19, 2. Et., 2 Z.-Wohn. mit Zubeh. z. 1. Okt. z. verm. N. Vdh. pt. l. 3647

Scharnhorststraße 19, Hinterh., Dach-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Keller per sofort oder später zu vermieten. Preis 260 M. jährlich. Näh. Vorderh. part. links. 3646

Scharnhorststr. 27, Gth., 1. St. r., 1 mal 2 Zim.-Wohn. m. allem Zubeh. p. s. od. sp. z. v. 30167

Schierksteinerstr. 18, Mtb., sch. 2-Z.-W. z. v. N. Vdh. p. 30043

Neubau Schierksteinerstr. 23, Hth. 2 und 3 Zimmer-Wohnungen per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst od. Emserstr. 50, 2. Tel. 2675. K. Auer. 30432

Schulgasse 5, kl. 2 Zim.-Wohn. zu verm. 30191

Schulgasse 7, 2-Z.-W. z. v. 30428

Schwalbacherstr. 14. 3. Stock, schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Preis monatlich 25 M. per sofort zu vermieten. Näh. bei Schmidt, Thüringer Hof. 3707

Schwalbacherstr. 50, Frontsp.-W., 1 Zim., Küche u. Keller per sof. od. spät. zu verm., bei Meinecke. 3788

Schwalbacherstr. 59. 2 Zim. u. Küche, Dach, mtl. 15 M. sof. zu vermieten. 3825

Hinter Schwalbacherstraße 4. Dach-Wohnung, 2 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Fled, part. 3742

Steingasse 19, Dachwohn., 2 Z., K. u. Kamm., an kl. Fam. z. v., mtl. 15 Mk. 9295

Steingasse 25, Vdh., Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später z. verm. N. 1. St. rechts. 3802

Steingasse 31, Wohn., 2 Zimm. u. K. a. gl. o. sp. z. v. 2985

Waldstr. 78, 3., 2 Zim.-Wohn. mit Zubeh. z. vm., Gas vord. N. b. Dauer t. 1. St. 3739

Walramstr. 13, Manf.-Wohn., 2 Zim. u. Küche p. Okt. z. v. 30405

Walramstr. 37, kl. frdl. 2-Z.-W. (Hth. 1. St.) f. 22 Mk. zu vm. Näh. Vdh. part. 120

Wallauerstr. 7 frdl. 2 u. 3-Z.-Wohn. im Stb. u. Mtb. zu verm. Näh. Vdh. pt. 29858

Walkmühlstr. 5, gef. gr. 2 Z.-Wohn. i. Tiefpart., m. Glasabschl. u. Bleichpl. 30526

Walkmühlstr. 53, ptwhg., Villa, 2 (ev. auch drei) sehr große Zimmer, große Küche, Zubehör, Garten, an ruhige Leute zu vermieten. 30452

Webergasse 38, Wohnung m. Stallung u. Remisen z. verm. 29859 **Vollmer,** Friedrichstraße 37.

Webergasse 46, 2 Zim. u. Küche per sofort od. später, daselbst Dachwohnung z. verm. 30423

Weberg. 49, 2- u. 1-Z.-W. p. sof. oder Oktober zu verm. 30436

Webergasse 54, Stb., 1, 2 Zim., Küche, Keller u. Dachkammer auf 1. Okt. zu v. N. pt. 30424

Wellstr. 5. 1. Etage links, zwei ineinandergehende Zimmer nach der Straße, 3 Fenster-Front, Preis 40 Mark mit Kaffee. Daselbst 1 Zimmer, sehr ruhige Lage nach dem Garten, Preis 24 Mark mit Kaffee per sofort zu vermiet.

Wellstr. 8, Vdh. D., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. Hth. 1. (30502

Wellstr. 9. Mf.-W., 2 Z., Küch., Kell. an ruh. Leute z. verm. Näh. Nr. 11 1. St. 30482

Wellritzstr. 9. Vdh., 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh. part. 3688

Wellritzstr. 23. Hth., Dachwohn., 2 Zim. u. Küche, p. sof. od. spät. z. vm. N. Vdh. l. 3687

Wellritzstr. 41 u. Yorkstr. 7, Hth. 2-Z.-W. f. 290 Mk. p. 1. Okt. N. Yorkstr. 7, 1. u. i. Hutlad. 119

Wellritzstr. 57, Hth., Dachwohn., 2 Zim., evtl. 3 Zim.-Wohn. per sofort zu verm. Näh. daselbst. Werkstätte. 3735

Westendstr. 42, 2 Z. u. K., 2 Balk., 2 Kell., p. 1. Okt. 30087

Winkelerstr. 6. Vdh., sch. 2 Zimmer-Wohnung per sofort od. später zu verm. Preis 420 M. Näh. das. 1. St. 3882

Winkelerstr. 6. Gth., sch. 2 Zim.-Wohnung p. 1. Okt. zu verm. Preis 310 M. Näh. daselbst 1. Stock. 3864

Wörthstr. 26. Mansarde-Wohn., 2 große Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später. Näh. 1. Etage daselbst. 3828

Yorkstr. 14. 2 Zim. und Küche per sofort zu verm. 40436

Yorkstr. 25. Hochpt., 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort z. verm. N. im Laden. 3669

Schöne sonnige 2- u. 3-Zimmer-Wohn. i. Mittelb. i. Abschl. z. v. Näh. Liedricherstr. 12, p. r. 49

In den Häusern des Spar- und Bauvereins an der Waldstr. sind schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnungen in der Preislage von 260.—, 280.—, 300.— und 400 Mk. auf sofort zu verm. Näh. Riedstr. 19, pt. l. (29921

Sonnenberg, Kutscher-Wohn., die seither Kutscher Schröder innehatte, per 1. Okt. anderweit zu vermieten. Näheres Wiesbadenerstr. 29. (f. 26

1 Zimmer.

Adlerstr. 26, 2 mal 1 Z. u. K. z. vm. 29860

Adlerstr. 26, 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. N. das. Dachwohnung, Vdh., 3 Zim., Küche u. Keller, N. das. 3909

Adlerstr. 30, Vdh., 1 Zim., K. u. Abschl. p. 1. Okt. z. v. Näh. pt. r. 9173

Adlerstr. 43, 1 Zimmer u. Keller per Okt. zu vermieten. 30459

Adlerstr. 48, 1., 1 gr. Zim. u. Küche zu verm. 30522

Adlerstr. 56, früher 50. Dach-Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, daselbst noch 1 heizbare Mansarde p. sofort oder später. Näh. part. 3836

Adlerstr. 60, Dachwohn., 1 Zim. Küche u. Keller (m. Gaseinricht.) gleich od. 1. Sept. zu v. 30408

Adlerstr. 63, 1 Z., K. u. K. p. 1. Okt. z. v. 29861

Adlerstr. 64. früher 58. Dach-Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller per sof. zu verm. Näh. part. oder im Laden. 3857

Adlerstr. 65. 1- u. 2-Z.-W. 30090

Adlerstr. 66. Vdh. pt., 1 Z., K., K. sof. od. sp. b. z. v. 29862

Adlerstr. 67. 2×2 1-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör p. sofort oder später zu verm. Näh. part. 3830

Adlerstr. 71, pt., gr. Zim., Küche u. Keller sofort. 9068

Adolfstr. 12. Stb. part., 1 Zim. m. Küche p. sof. z. vm. Näh. Adolfstr. 14, Weinhdl. 29863

Bertramstr. 20. zwei 1 Zimmer-Wohnungen, Vdh. u. Hth., m. Zubehör, monatl. 18 u. 19 M. per sof. od. später z. verm. N. bei Blumer, Vdh. 1. r. 3826

Bleichstr. 18. Vdh., Manf.-W. an einz. ruh. Perl. sof. o. sp. z. verm. N. b. Hanson. 3658

Blücherstr. 6. Vdh., 1 Z., Küch., Speisek. u. Zubeh. p. sof. od. spät. Näh. Vdh. pt. 30488

Blücherstr. 7, Mittelbau, Mansarden-Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, Keller, per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Müller, Bismarckring 26, 1. r. 3703

Dotzheimerstr. 41. Vdh. Dachst., 1 evtl. 2 Zimmerwohnung, geräumig, hell, frdl., Küche, Keller etc., per 1. Okt. z. vm. Näh daf. b. Hausm. Kilian, Mittelbau part. 3887

Dotzh. Str. 114, 1 Z. u. K. sof. Näh. Friebl, Lorelei-Rg. 2, 1. 30429

Eleonorenstr. 8, 1 Z. u. K. sof. 9114

Feldstr. 8, 1 Zim., Küche u. Kell. p. s. z. v. N. Feldstr. 6, 1. 30425

Feldstr. 12. 1- u. 2-Z.-W., neu herger., a. gl. o. sp. z. v. 29866

Frankenstr. 16, Dorn, frdl. Dach-Wohn., 1 Z. u. K. z. vm. (30536

Frankenstr. 18, 1 Z. u. K. p. sof. od. sp. zu vm. N. Hellmundstr. 26, bei Stiefvater. 30534

Frankenstr. 19. 1 Z. f. Hausarb. 9254

Goebenstr. 19. Mtb., sch. 1-Z.-Wohn. zu verm. 29868

Hartingstr. 1. 1 u. 2 Zim. bill. sof. o. sp. N. Adlerstr. 66, 1. 29869

Helenenstr. 16. Mtb., pt., 1 Zim., Küche u. Keller zu vermieten. Näheres Vorderh., 1. St. 201

Hellmundstr. 29. H. p., 1 Z. u. Küche zu verm. 30092

Hellmundstr. 33, 1 Zimmer und Küche im Dachst. zu vm. 29870

Hellmundstr. 40. 3., 1 Z. u. K. 30340

Hellmundstr. 42. Mansardenstock, 1 Zimmer, evtl. 2 Zim. u. große Küche, Keller, sofort od. spät. z. vm. N. Vdh. 1. St. 3678

Hermannstr. 3, 1 Z. u. K. z. verm. 9264

Hochstättenstr. 9, 1-Z.-W. 9039

Jahnstr. 19. Vdh. pt., sch. gr. Zimmer, Küche u. Keller sof. zu verm. Näh. Stb. pt. 3691

Jahnstr. 36, Hth., 1-Z.-W. 30466

Karlstr. 3. Stb., Dachw., 3. u. K. frei. N. Dotzheimerstr. 12, 1. 30527

Kastellstr. 10. Stb., 1 Zimmer u. Küche p. sof. Näh. p. 30293

Kellerstr. 6, 3., 1 Zimmer, Küche, u. Keller zu vermieten. 30286

Kellerstr. 15, Gth., 1 Z. u. Küche p. sof. od. sp. z. verm. Näh. das. 9265

Kirchgasse 19. Hth., eine Dachwohnung, 1 Zim. mit Zubeh., per sofort od. später z. verm. N. Vdh. 1. St. l. 3879

Lehrstr. 33, sch. Manf.-Wohn. m. 1 od. 2 Zim. u. Küche z. v. 9058

Ludwigstr. 3, 1 Zimmer und Küche, daselbst 2 leere Zimmer per sofort od. später zu verm. Näheres part. 30291

Marktstr. 8. kl. W. z. vm. 29871

Marktstr. 13. 3. Et., 1 Zimmer, Küche und Manf. per sofort zu verm. Näh. im Seifengesch. 3896

Metzgergasse 15, Mf.-W., 1 Z. u. K. 30298

Nerostr. 28. 3., 1 Zim. u. Küche p. 1. Okt. z. verm. 30121

Nettelbeckstr. 24, 1- u. 2-Z.-W. z. v. Näh. Vdh. 1. l. 30346

Oranienstr. 54, Manf.-Wohnung, 1 Z. u. K. im Abschl. 30466

Riehlstr. 4, 1 Z. u. K. p. s. z. v. 30255

Rheingauerstr. 6. Dth., 1 Z. u. K. z. vm. N. Vdh. p. r. 68723

Römerberg 6, 1 Z. u. 1 K. 14 Mk 29875

Römerberg 10, 1 Z. u. K. N. H. 3. 30190

Römerberg 14, Stb., 1 Z. u. K., n. berg., f. od. sp. z. v. Näh. pt. u. 2. 30501

Römerberg 25. Neubau, Hth. 1. Etage, 1 Zimmer, Küche und Keller. Gas vorhanden, Mitbenutzung d. Waschküche, Trockenboden usw. per sofort oder später. Näh. im Laden daselbst. 3845

Saalgasse 16. Mtb. 3., gr. Z. u. Küche zu verm. 30033

Saalgasse 28. Mtb., Dachw., 1 Z. u. Küche p. sof. z. verm. 30519

Sedanstr. 1, D., 1 Z. u. K. 12 M. (9097

Sedanstr. 5. Hth., 1 Manf. u. K. auf gl. od. sp. z. vm. 26876

Scharnhorststr. 9. 1 Z.-W. per sofort zu verm. 87729

Scharnhorststraße 13. Hinterh., schöne geräumige luftige 1-Zimmer-Wohnung mit Balkon per sofort oder später zu vermieten. Daselbst kann eine schöne helle Werkstätte bezogen werden. Näh. 1. St. rechts. 3713

Schierksteinerstr. 20, 1 Z. u. K. sof. z. v. 9115

Schierksteinerstr. 26, 1 Z. u. K. z. v. 30420

Schwalbacherstr. 79. Vdh., Dachwohnung, 1 Zim., Küche u. Keller, per sofort oder später zu verm. N. part. 3839

Schwalbacherstr. 95. Vdh. pt., 1 Z., K. i. Abschl. N. H. 29880

Steingasse 4, 1 Z. u. K. z. v. 30422

Steingasse 26, 1 u. 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. 30520

Steingasse 28, schöne abgeschloss. D.-W. p. sof. od. sp. z. v. 30310

Waldstr. Ecke Baumstr., sch. 1 u. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. das. b. Wagengeil. 29882

Walramstr. 31. 3×1 Zim. u. Küche, Pr. 14 u. 16 M. v. sof. z. vm. N. bei Schmidt. 30336

Walkmühlstraße 53, Frontspitzwohnung, Villa, ein Zim. mit sehr gr. Balkon, eine (ev. auch zwei) gr. Kam., Küche, Abschl. gef. gel. a. ruhige Leute z. verm. 30452

Wellritzstr. 9. Dachstock-Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. part. im Laden. 3696

Wellritzstr. 13. pt., Mansardenwohnung sof. z. verm. 29992

Wellritzstr. 53, 1 Z. u. K. i. Mtb. p. 1. Okt. frei. 30530

Winkelerstr. 6. Dach-Wohnung, per sofort od. später zu verm. Preis 20 M. monatl. 3863

Zimmermannstr. 7, 1 Zimmer u. Küche auf gleich z. verm. 9203

Leere Zimmer.

Adlerstr. 53, eine heizb. Manf., Preis 6 M. monatl., per sof. od. später zu verm. N. bei Meier daselbst. 3822

Adelheidstr. 19. heizb. Mansarde an ruhige Person per sofort od. später. Näh. part. 30377

Adelheidstr. 66, 2 Manf. an einz. br. Perf. f. bill. N. das. 4. St. 9010

Feldstr. 15, 1 gr. leeres Zimmer per sof. od. spät. z. verm. 30458

Gneisenaustr. 16, 1 leeres Zim. per sof. Näh. b. Ritzsche. 30444

Hellmundstr. 34, 1 Manf. z. verm. 30331

Hellmundstr. 42. eine leere Mansarde an solide, anständ. Person p. sof. bill. z. verm. Näh. 1. Stock. 3677

Philippsbergstr. 39. 2 l. Frtsp.-Zim., ineinandergeh., a. einz., m. Kochofen, z. verm. 30517

Riehlstr. 5, P.-W., Vdh., f. Eing. per sof. z. v. Näh. 1. l. 30258

Römerberg 10, 1 Z. N. H. 3. 30190

Römerberg 14, Hth. 1., l. Z. u. berg. sof. od. sp. z. verm. Näh. pt. u. 2. 30501

Röderstr. 20, l. u. möbl. Manf. 30439

Seerobenstr. 10, l. Manf. p. sof. z. verm. Näh. i. Lad. 30309

Schwalbacherstr. 73, sch. leere Mansarde mit Kochofen per sofort oder später zu verm. Näh. 1. Stock bei Helsberg. 3833

Wellritzstr. 21, 1., l. Zim. z. v. 30499

Wellritzstr. 48, gr. u. kl. Manf. z. v. 9292

Westendstr. 42 gr. Zim. f. einz. Pers. od. Möbeleinstellen sof. z. verm. Näh. Ehmes. 29885

Yorkstr. 22. leeres Zim. frei. 30168

Zimmermannstr. 7, 1 heizbare Manf. auf 1. Okt z. verm. 9204

Möbl. Zimmer.

Adlerstr. 58. part., gut möbl. Zimmer mit Frühstück, 16 M. monatl. oder wöchentl. 4 M. per sofort zu verm. 3847

Albrechtstr. 11, Gth. 1., Schlafst. z. v. 9288

Bertramstr. 12, 2. r., sch. m. Zim. bill. 30402

Vater Rhein. Bleichstr. 5. gut hergerichtete möbl. Zimmer, mit u. ohne Pension, auf Tage, Wochen, Monate. 3878

Dotzheimerstr. 12. gut möbl. Zim. per sofort zu vermiet. 30270

Dotzheimerstr. 18. 2. lks., fein möbl. Zimmer zu verm. 3709

Ellenbogengasse 3. klein möbl. Zimmer, 2. St., per sof. zu verm. N. daselbst. 3666

Frankenstr. 4, 3. St., möbl. Zimmer an Arbeiter zu vermieten. 218

Grabenstraße 32. Manf.-Wohn., 2 möbl. Zim., per sof. o. spät. zu verm. Näh. im Laden 3656

Hartingstr. 5. ein möbl. Zim., 1 Zim. u. Küche, ein Lagerraum per sof. zu verm. 3860

Hellmundstr. 6, 2., frdl. m. Z. 15 M. 9255

Hellmundstr. 36, möbl. Manf. an Geschäftsfrl. p. sof. z. vm. (30532

Hellmundstr. 58. Ecke Emserstr., 1. Stock, 2 fein möbl. Zim. per sof. od. später zu verm. b. Finke. 3866

Hermannstr. 17. heizb. Manf. mit od. ohne Möbel. per sof. zu verm. N. 1. St. l. 30335

Hermannstr. 19, p., schöne große möblierte Mansarde sofort od. später zu vermieten. 209

Jahnstr. 17, 3. l., einf. möbl. Zim. billig zu vermieten. 9289

Kellerstr. 22. Schlafstellen zu haben mit u. ohne Frühstück, per sofort. 3,50 M. wöchentl. Näh. 1. Stock, links. 3852

Lehrstraße 2, part. möbl. Zimmer zu verm. 3770

Lehrstr. 33. pt., gut möbl. Zim. per sofort zu verm. Näh. bei Seel, part. 3819

Marktstr. 9. 2. St., eleg. möbl. Zimmer, mit u. ohne Pens., auf Tage, Woche u. Monat zu vermieten. 3662

Nerostr. 41. Best. u. einf. möbl. Zim. z. v., mit od. ohne Pens. 30301

Oranienstr. 27, 2, 1 groß. u. 1 kl. g. möbl. Z. zu vm. b. Schmidt. 9011

Philippsbergstr. 4. part., fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension per sofort zu verm. 3796

Philippsbergstr. 17/19. 1. St. links, schön möbl. Zimmer mit Pension, 55—60 M. monatlich, per sofort zu vermieten. 3798

Platterstr. 4. 2. St., gut möbl. Zimmer per sofort od. spät. zu verm. Näh. das. 3790

Platterstr. 8. pt., 1 schön möbl. Zimmer mit Kaffee, 26 M. monatl., per sof. od. später zu verm. Näh. daselbst. 3791

Platterstr. 10. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten per sofort. Näh. bei Frau Krist, Bwe. 1. St. 3972

Querfeldstr. 7. part. links, 2 gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. (Nordd. Küche.) 3799

Rauenth. Str. 5, möbl., 3 z. v. (30008

Riehlstraße 2. Vdh. 1 r., möbl. Zimmer zu verm. (9312

Römerberg 33, 1 l., frdl. m. Z. (9272

Röderstr. 38. 1. Et., sofort fein möbl. Etage von 3—4 Zim., Küche, Klosett i. Abschl., Gas vorhanden, a. einzelne Zimmer zu verm. 3817

Röderstr. 40. 1. Et., sch. gut möbl. Zimmer für Dauermieter per sofort od. später zu verm. N. daselbst. 3816

Sedanstr. 3. 2. St. r., gut möbl. Zimmer zu verm. 30339

Sedanstr. 3, 1., ein g. mbl. Z. m. 1—2 Bett., sow. Manf. m. Bett., m. od. ohne Pens. sof. z. vm. 163

Scharnhorststr. 11. hpt. r., m. Z. z. v. 9276

Schiersteinerstr. 9. Gth. pt., schön möbl. Zimmer zu vermieten. Woche 3 Mark. 215

Stiftstr. 7. pt., fein möbl. Zim. mit Frühstück, mit 1 oder 2 Betten, zu mäß. Preise z. vm. 3803

Wellritzstr. 21, 1., möbl. Zim. z. v. 30297

Wellritzstr. 21, 1., möbl. Z. 30523

Wellstraße 5. 1. Stock rechts, fein möbl. Zimmer mit 2 Fenster-Front, für Alleinmieter, sehr geeignet für Kurfremde. 3820

Westendstr. 4. gut möbl. Manf. per sofort zu verm. 30461

Läden

Adolfstr. 6. 1., Laden m. Nebenräumen od. vollständ. Wohn., 2 Zimmer u. Küche, für jed. Geschäft geeignet, od. auch als Büro sof. z. verm. 3692

Bismarckring 19. Laden, Wohnung, Weinkeller, Schwenkraum etc. zum 1. Oktober d. Js. anderweit zu vermiet. Näh. 1. Stock rechts. 3702

Laden Bismarckring 32 mit o. ohne Lad.-Z. ff. z. v. Näh. 3. 28890

Bleichstr. 21. kl. Laden m. Zim. b. z. v. p. 1. Okt. N. Bäckerladen. 30254

Blücherplatz 2. Lad. u. Keller m. od. ohne Manf. sof. od. spä. z. v. N. Adelheidstr. 14 b. Kleber, hp. 30406

Dotzheimerstr. 30. Laden, schön. Laden mit Nebenräumen, sowie 3 Zimmer-Wohnung im 1. Stock m. allem Zubehör, per Okt. zu verm. Näh. part. im Restaurant. 3827

Friedrichstr. 18. Laden mit od. ohne 4 Zimmerwohnung, ev. auch 2 Zimmer, Nähe Markt u. Kuranlagen, eignet sich sehr für Büro, sofort zu verm. Näh. daselbst 1. St. 3717

Grabenstr. 20. heller geräum. Laden m. Nebenraum, event. m. Wohnung, per sofort oder später zu verm., geeign. für Färberei, Wäscherei, Speisewirtschaft, Friseure usw. Näh. daselbst. 3651

Spezialgeschäftsladen b. z. verm. Grabenstr. 30. (29800

Aufschnittgeschäftsladen z. vermieten Grabenstr. 30. (29800

Schöner Laden mit 2-Zimmer-Wohnung auf gleich od. spät. zu vermieten. Derselbe dürfte sich f. Kurz- u. Wollwaren, Aufschnittgeschäft, Butter- u. Eierhandlung usw. eignen. Näheres **Hellmundstraße 5,** 1. Stock links. 29892

Hellmundstr. 26. Laden m. 2 Z.-Wohn. z. 1. Okt. z. v. N. 3. St. 30338

Hellmundstr. 42. 1 Laden, 2 gr. Zimmer, gr. Küche u. Keller, für jed. Geschäft geeignet, p. sof. od. spät. z. vm. N. 1. St. 3679

Karlstr. 22. Ecke Adelheidstr., Laden m. Werkstätte, mit od. ohne Wohnung, per sof. od. später z. verm. Näheres bei L. Hofmann, Eckladen. 829

Laden, nächst der Langgasse, a. gleich oder später zu verm., evtl. hübsche 3 Zim.-Wohn. z. 1. Okt. N. Goldgasse 17 pt. 3655

Marktstraße 17.

Der von Friseur Klein innegehabte Laden ist zum 1. Okt. anderweitig zu verm. 29893

Marktstr. 22 ist ein Laden, mit oder ohne Wohnung u. bedeutenden Lagerräumen, z. verm. Näh. das. im Schuhladen od. beim Eigentümer K. Meier, Nikolasstr. 41. 30524

Metzgergasse 29. Laden mit Nebenzim., großer, frdl. heller, geräumiger Laden, mit oder ohne Wohnung, z. verm., derselbe eignet sich für alle Geschäftszw. N. Grabenstr. 28 b. Schnas, Restaur. 3650

Altkändlerlad. z. vm. Metzgerg. 33. 29800

Nerostr. 28. Lad. m. Z., Küche u. Trockenhalle für Wäscherei zu vermieten. 30048

Nerostr. 28. sch. Laden m. Zim., Küche u. Halle für Geflügelgeschäft, m. od. ohne Ladeneinrichtung zu verm. 3748

Neubau Haus Mittelstr. 3.
Laden mit 5 Schaufenstern, ca. 60 □meter groß, mit hell. Souterrainraum, ca. 40 □meter groß, Entresol, 2. Stock 3 Zimmer-Wohnung, 3. Stock 3-Zimmer-Wohnung, alles d. Neuzeit entsprechend eingerichtet, preisw. zu vermieten. Näh. b. Eigentümer Wilh. Maldaner, Marktstr. 34. 3674

Oranienstr. 14. Laden, Großer freundlicher geräumiger, zu allen Geschäftszwecken geeigneter Laden, evtl. können auch große Lager-Räume u. Wohnung dazu vermietet werden, per sofort oder später. Gas vorhanden. Näh. 1. Stock daselbst. 3720

Ecke Rheingauer- u. Eltviller-straße. Eckladen m. 4 Zim.-Wohnung u. 2 Lagerräumen, seit längerer Zeit Kolonialwarengeschäft mit Erfolg daselbst betrieben. Preis u. Uebereinkunft, per sofort oder später zu verm. Näh. bei Wagner, Bleichstraße 5. 3877

Schwalbacherstr. 9. schöner Laden mit Zubeh. zu verm. Näh. bei Hessemer Bismarckr. 8. 29916

Schwalbacherstr. 54. sch. Laden im Souterrain, geeignet für Wäscherei od. Schuhmacherei, p. sofort zu verm. N. Emserstraße 2, 2. St. lks. 3869

Schwalbacherstr. 67. Ecke Michelsberg, Laden (Comptoir) p. sofort oder später zu vermieten. Preis 800 M. Näh. bei Göttel. 3684

Walramstr. 2, Laden m. 2-Z.-W. billig zu verm. 30392

Walramstr. 31. Laden, wo seith. erfolgr. Molkerei betrieben wurde, per sof. zu verm. N. bei Schmidt. 30336

Weberg. 49, Lad. m. Z. u. K. p. sof. od. sp. Pr. 675 M. jährl. N. pt. 30437

Wellritzstr. 13. Laden mit Ladenzim. auf 1. Okt. od. auch früh. billig z. vm. N. pt. 3682

Werderstr. 8 sch. Laden m. 1 Zim. sof. z. v. Näh. Baubüro Blum, Goebenstr. 18. 29895

Zietenring 7. Schöner Laden mit 3 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. z. verm. Preis Mk. 900 Näh. 2 St. bei Kühner. 30156

Für gewerbliche Zwecke
großer Laden
nahe der Langgasse billig zu vermiet. Näh. Langgasse 17. 29896

Bierstadt, Blumenstr. 15. Eck-Laden mit 2 Zim.-Wohnung, geeign. als Filiale f. Kaffee-Geschäft, sof. od. spät. billig zu verm. Näh. part. beim Eigentümer. 3913

Schierstein. Lad. m. 3-Z.-Wohn., wo augenbl. flotte Metzg. betr. wird, a. als 4-Z.-W. p. 1. Okt. z. v. N. Wiesbaden, Jahnstr. 13, 3. 30463

In **Kreuznach** im Zentrum ist ein sch. Laden f. jede Branche geeign. u. günstig. Beding. p. sof. z. verm. Näh. hier, Weilstraße 8, Hth. 1. 30501

Werkstätten etc.

Adelheidstr. 93. 1., Stallgebäude mit Wagenremise u. Futterraum, evtl. 3 Zim. im Hth. dazu, zu verm. 30082

Bahnhofstr. 16. große helle Lagerräume z. Einstellen von Möbeln z. verm. N. das. 3704

Bahnhofstr. 22. sch. saub. Raum, geeignet zu Flaschenbier-Abfüllraum, z. Lagern o. Aufbewahren von Möbeln od. als Waschküche, per sofort zu vm. N. das. i. Metzgerladen. 3873

Bertramstr. 11, p., ca. 43 □met. gr. Werkst. m. 2-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. z. verm., für Tapezierer, Schreiner od. Installateur geeign., ein gr. Teil d. Miete k. abverdient werden. 30328

Bertramstr. 22 pt., geräumige helle Werkstätte zu vm. 30084

Bleichstr. 18. Garage per sofort zu verm. N. Hanson. 30460

Bleichstr. 36. Lagerraum, groß. Keller, geeign. für Flaschenbiergesch. od. Mineralwasserhandl., Stallung f. 2 Pferde, Remise, Hofraum, Futterboden, per sof. od. später zu verm. N. Vdh. 3. St. r. oder Reuß, 3. Samenhandl. 3672

Dotzheimerstr. 17. Gartenhaus, Stallung für 2 bis 3 Pferde, Remisen, Futterboden, mit Wohnung von 3 bis 4 Zimmern per sofort oder später. Näh. daselbst bei Busch. 3708

Dotzheimerstr. 41. ein Keller z. Lagern v. Obst, Gemüse usw. per sofort zu verm., Preis 200 M. Näh. das. Mtb. part. bei Kilian. 3880

Dotzheimerstr. 88. Werkstätte (9 □Mtr.) zu verm. Näh. bei Albertb. 29898

Dotzheimerstr. 105. Werkst. u. Lagerräume, ganz od. geteilt, bill. zu verm. 29866

Dotzheimer Str. 122, sch. h. Werkst. od. Lagerraum b. z. verm. 30982

Dotzheimerstr. 124, Lagerr. mit Stall, a. f. Kutscher z. v. 30462

Drubenstr. 8. Werkst. z. verm. 30480

Goebenstr. 16. helle Werkst. od. Lagerr. z. sof. zu verm. 30341

Goebenstr. 16. Flaschenbierkell., evtl. mit Stall, p. sofort zu verm. N. das. 30341

Größere Bureauräume preiswert zu vermieten. 2991 Göbenstraße 18, bei Gerner.

Werkstätten etc.

Hallgarterstr. 7, gr. Werkstatt, Lagerraum u. Wohnung. 29902

Hallgarter Str. 8, Stall- und Remise mit großem Zubehör per sofort zu vermieten. 30430

Helenenstr. 4. Bierkeller und 2 Zimmer-Wohnung zu vermieten, bei Becht. 30516

Helenenstr. 22, sch. Werkstätte od. Lagerraum bill. zu verm. 9078

Kastellstr. 9, Stallung m. 2-3-Wohn. v. 1. Okt. zu v. 30302

Kirchgasse 72, sch. geräum. helle Werkstätte, eignet sich f. Tapezierer, Schreiner usw., per sofort zu vermieten. Näh. bei Gauer daselbst. 3910

Kl. Langgasse 4. 110 Quadratmeter großer Arbeitssaal od. als zwei Lagerräume, v. sof. od. spät. z. verm. Näh. i. Lad. bei A. Weitenberger Nachf. 3731

Luisenstr. 18, ger. Werkst. auch als Lagerr. a. 1. Okt. z. v. N. Bdh. 1. St. 30535

Luisenstr. 37. Bierkeller mit Stallung und Büros zu vermieten. 30529

Geräumige Werkstätten auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2. l. und Mauritiusstraße 7, pt. 29081

Nerostr. 18, gr. Werkstatt z. verm. 30462

Nerostr. 28, Werkst. f. Schrein. per 1. Okt. zu verm. 30048

In feiner Lage Stallung für 4 Pferde nebst Wagenremise u. Kutscher-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, eventl. sofort zu vermieten. Näh. Neugasse 5, pt. 3725

Niederwaldstr. 53, Lagerraum od. Werkst., a. als Bierkell. m. Stallg. zu verm. 30432

Oranienstr. 14. Lagerraum od. Büro, zu allen Geschäftszwecken geeignet, per sofort oder später zu verm. Gas vorh. Näh. Vdh. 1. St. 3719

Rauenthalerstr. 20. Bierkeller und Lagerräume, auch geteilt, zum Einstellen von Möbeln zu vermieten. 29887

Rheinstr. 32. große Stallung nebst Zubehör für mehrere Pferde, auch einzeln, z. vm., Kurlage. 3643

Riehlstr. 5, Werkst. u. Keller zu verm. Näh. 1. St. l. 30259

Röderstr. 20, Stallung m. 2-3-W. per 1. Okt. zu verm. 30430

Rüdesheimerstr. 20. Lagerr., gr., geeign. für Flaschenbiergesch., f. Obstlager, Einstellen von Möbeln v. sof. z. verm. Näh. b. Hausm. Fritz. 30485

Saalgasse 24/26. helle Werkstätte zu verm. 30332

Seerobenstr. 23. Lagerraum 40 □met. v. sof. od. sp. z. vm. N. Vdh. pt. r. 30342

Seerobenstr. 33 Werkst. o. Lag. 29940

Scharnhorststr. 5. Wein-Keller, schöner Keller zum Lagern, eignet sich zu allen Zwecken, Lagerraum, Obst-Wein usw. per sofort. Näh. 1. St. rechts. 3711

Scharnhorststr. 36, große helle Werkst. p. f. zu verm. 30307

Neubau Schiersteinerstr. 23, gr. Werkstätte u. Lagerräume für alle Berufszweige geeignet p. 1. Okt. z. v. Näh. das. od. Emserstr. 50, Tel. 2675. K. Auer. 30241

Neubau Schiersteinerstr. 23, gr. Automobil-Garage per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst oder Emserstr. 50, 2, Tel. 2675. 30242 K. Auer.

Schillerplatz 1. Lagerraum zu verm., passend f. Möbeleinstellen, Mineralwasserlager o. Obstlager. Näh. das. 3716

Schwalbacherstr. 41. Werkstatt od. Lagerraum, auch a. Büro zu verm., per sofort zu verm. Näh. Mtb. part. 3708

Schwalbacherstr. 73 Werkstätte mit Lagerräumen für alle geschäftliche Zwecke geeignet, auch für Flaschenbier-Geschäft, billig per sofort zu vermieten. Näh. 1. Stock daselbst. 3834

Walramstr. 2. Werkst. od. Lager zu vermieten. 30382

Walramstr. 9. schöner heller Keller, geeignet für Flaschenbiergeschäft od. z. Lagern von Möbeln, auch passend als Spengler-Werkst., p. sof. od. spät. z. vm. N. 1. St. r. 3688

Die v. Herrn Sattlermeister **Becker** innegeh. **Werkstätten** sind zus. od. get. an ruh. Geschäft als **Werkstätten o. Lagerräume** m. u. ohne Wohn. p. sof. o. sp. zu vm. Näh. **Kl. Webergasse 13** bei **Kappes.** 29906

Webergasse 38, sch. Stall für 3 Pferde, Heuboden, daselbst Lagerraum für Bierkeller od. Werkstätte per sofort zu vm. Näh. im Metzgerladen. 3872

Wellritzstr. 21, 1., Stallung für 4—5 Pferde zu verm. 30528

Lagerraum a. Werkst. z. vm. Westendstr. 20, Gth. 1. 29907

Wielandstr. 20. schöne helle Lagerräume, evtl. a. Büros od. Werkst., per sofort zu verm. Näh. Gth. 2. b. Kiefer. 29909

Yorkstr. 14, helle Werkst., auch als Waschanst. sof. zu verm. 30438

Zimmermannstr. 3, Stallung f. 6 Pferde m. Futter- u. Wagenr. auch get. auf 1. 10. z. verm. 125

Schierstein. Sch. Werkst. event. m. gr. Lagerr. v. 1. Okt. b. z. vm. N. Wiesb., Jahnstr. 13, 3. 30463

Schierstein. Gr. Weinkeller a. als Lagerk. v. sof. bill. z. v. N. Wiesbaden, Jahnstr. 13, 3. [30463

Mietgesuche.

2 Parterre-Zimmer für Bureau geeignet zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. u. Bl. 662 a. d. Exp. d. Bl. 9303

Stellen finden.

Männliche.

Epochemachende Erfindung!

Für unseren gesetzlich geschützten, spielend leicht zu verkaufenden

Telephon-Desinfektor

suchen wir einen oder mehrere tüchtige, redegewandte, repräsentable Provisionsreisende für Stadt u. Bezirk, die über prima Referenzen verfügen. Offerten an H. 248

Henninger & Co., Dresden, Trompeterstraße 7.

Wiesbadener Strassenbahnen. Für den Fahrdienst werden noch Aushülfsschaffner angenommen. Bedingungen können während d. Bürostund. Luisenstraße 7, eingesehen werden. D.45) **Betriebsverwaltung.**

Wer freie **Zeit** hat und **Geld** verdienen will, vertreibe **Dauerwäsche.** Garn. m. Krag. 3.50 bei Höchstprov. Viele prakt. Neuheit. Schließf. 134/135. Frankfurt a. M.

Agent ges. z. Cigarr.-Verk. a. Wirte 2c., Vergüt. ev. M. 300.— monatl. F. 251 H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Saub. jüng. **Hausbursche** zur Aushilfe gesucht. 9314 Otto Adam, Röderstr. 29.

Weibliche.

Näherinnen f. Schwerdtfeger, Faulbrunnenstr. 2. 9273

Unabhängige Monatsfrau od. Mädchen, welche alle Hausarbeit versteht, per sofort gesucht. Kellerstr. 6, part. 30288

Braves Mädchen in die Lehre gesucht. 1734 **Akademie, Kirchgasse 1.**

Mädchen für leichte Handarb. sucht 9299 **Gustav Gottschalk**, Kirchgasse 25.

Stellen suchen.

Männliche.

Jg. Mann, ged. Kavall., 27 J., sucht Stellg. als **Herrschaftskutscher** od. dgl. Off. F. K. 142 postlagernd **Erbach i. Rhg.** 100

Jg. **Mann** m. gut. Zeugn. sucht Stelle irgend welcher Art. Oranienstr. 21. Stb. 3. St. 4110

Jg. **Mann** sucht **Vertrauensposten** gl. w. **Art. Kaut.** k. g. w. Off. u. **H. 10.** hauptpostl. 2848

Jg. **Mann**, militärfr., f. St. a. Hausdien., a. liebst. f. Gesch. Zu erfr. **Hirschgr. 4** p. r. 817

Bitte! Wer gibt nervenleid. Mann schriftl. Heimarbeit? Off. u. **H. L. u. Marktstr. 13, 2.** 4278

Junger Kaufmann sucht **Beschäftig.**, ev. **Vertrauensst.**, da **Kaution** in jeder Höhe. Off. u. **P. R. 5. Postamt 1.** 1513

Hausbursche sucht Aushilfe hern. a. **Gartenarb.** Wilh. Ohly **Sonnenberg**, Platter Str. 42.

Weibliche.

Eine geprüfte **Pflegerin** sucht **Stelle**, prima in Kranken- und Kinderpfl., f. Haush. u. Landwirtschaft, selbst. i. Geflügelz. u. Gärtn. Fräul. **Christa Hentschel**, **Baden-Baden**, Gunsenbachhöhe 8. 30491

Im Putzen, Waschen o. Nähen halbe Tage empf. sich in u. auß. d. H. **Römerberg 1. Stb. 2.** 4304

Näherin hat noch Tage frei z. Ausbess. v. Kleid. u. **Wäsche.** 603 E. S., **Gneisenaustr. 19. 2. r.**

Schneiderin empfiehlt sich in allen vorkommenden Arbeiten Blücherstraße 30,1. 2055

Tücht. **Schneiderin** empf. sich in u. a. d. Hause, Tag 2 .K. 8819 Grabenstr. 20, 3.

Schneiderin f. Arb. Spez.: Knab. anz., Kind.- u. Hauskl. Blücherstraße 7. pt. 4029

Schneiderin empfiehlt sich in allen vorkommenden Arbeiten 205 **Blücherstr. 30. 1.**

Eine **Frau** f. morg. 9—11 **Monatsstelle od. abends Laden oder Büro zu putzen** Dotzheimerstr. 75. **Mtb. 1.** 452

Junge saub. Frau f. **Monatsstelle** in feinem Haus. Näheres Oranienstr. 6, Oth. 3. 59

Eine ärztlich gepr. **Masseuse** f. Stelle in **Sanatorium** evtl. auch f. Privt z. Krankenpflege. **Ziegler, Neugasse 4. Oth. 3.** 487

Fräulein ges. Alt. f. **Gesch.**, gl. w. Br., Laden bevorz., f. sof. eintr. Off. u. **R. H.** hauptpostl. 4757

Junge tücht. **Frau** f. **Monatsstelle oder Aushilfe.** 403 Bleichstr. 43. Vdh. D. r.

Büglerin sucht noch Privatkunden außer dem Hause. Dotzheimerstr. 122, Vdh. 1. 1157

Friseuse nimmt noch Damen an **Adelheidstr. 99. Oth. 1.** 4836

Junge, saubere **Monatsfrau** f. 2—3 Stunden Beschäftigung. N. Dotzheim, Friedrichstr. 4, Oth. p. 222

Zu verkaufen.

Immobilien.

Haus m. gr. Gart. in Bierstadt wegzugsh. bill. zu verk. Näh. i. d. Exp. d. Bl. [221

Diverse.

Schuhhandlung verbunden mit gutem Maßgeschäft. Lager ca. 6000 Mk., Ladenmiete 1200 Mk., krankheitsh. f. z. verk. Off. u. **Bl. 661** a. d. Exp. d. Bl. 9300

Ein gutgehendes **Milchgeschäft** zu verkaufen. Offerten unter **Wo. 665** an d. Exp. d. Bl. 9310

Pony. Schönes flottes Pony zu verk. Weißenburgstr. 12, Lad. 30396

Ein angelerntes **Pferd** zu verkaufen Oranienstr. 35. [9279

Schöne Ferkel billig zu verkauf. **Dotzheim**, Biebricherlandstr. 8. 9243

Weißer Pudel, gelehrig, zu verkaufen. 214 Platterstr. 44, bei Herbst.

1 **Hundehütte** v. Rohr, f. neu, mittl. Größe bill. z. verk. Westendstr. 39, Hth. Mitte 2. 225

1 **Baum Aepfel** (Leberberg) z. verkaufen. Näh. Nicolasstr. 26, hochpart., vormittags. 9307

Für Bäcker! Zwei fast **neue Mulden** billig zu verk. Näh. Dotzheimerstr. 76, Lad. Abends v. 6 Uhr ab. 9285

Schuhmacher-Werkzeug: Zul.-Maschine, Walz-Maschine zu verk. Sedanplatz 6, Hth. 9305

Schneider-Bügeleisen billig zu verkaufen 226 Schwalb. Str. 83, Hth. pt.

Hocharm. Singer-Nähmaschine, 1 Herren-Fahrrad 15 Mk. zu verk. Wellritzstr. 29, Laden. 224

Coupé, Landauer, Mylord, Break

sehr gut erhalten. H. 249

Wagen-Fabrik J. Eifert, Frankfurt a. M., Altegasse 27—29.

Break, 4sitzig, 2sp. Pferdegeschirr bill. zu verk. Parkstr. 59, Eingang Bingerstr. 9241

Neue u. gebr. **Federrollen**, 15 bis 90 Ztr. Tragkr., gr. Ausw. bill. zu verk. Dotzheimerstr. 87. 217

2 fast neue **Kinderwagen** bill. u. ein 2sitz. Sportwagen 6 Mk., beide mit Gummireif zu verk. Oranienstr. 39, Hth. 1. r. 191

Schwerer, kompl. **Doppelsp.-Wagen** für 40 M. zu verkaufen. 9317 **Rau**, Blücherstr. 5.

Ein gut erhaltener **Stoffwerk-Automat** (6 K.) zu verk. 9283 Herderstr. 13, part.

250 **Kilo Auto-Cylinderöl**, 250 „ „ **Lageröl**, 60 „ **Getriebefett** billig gegen bar abzug. Alles prima Ware. Offert. u. **Wh. 659** an die Exped. d. Bl. 9280

Gebr. **Herren- und Damen-Fahrräder**, sowie gebrauchte **Motorräder** u. einige erstklassige **Türschließer** billig zu verkaufen. Näheres **Yorkstraße 11**, Laden. 30929

Fahrrad u. Damenrad, Freil., sehr billig. Rheinstr. 49. 9320

Gut erh. Herren- u. Damen-Rad m. Freil., sow. Nähmasch. b. z. verk. **Klauß**, Bleichstr. 11. [202

1 **Gasherd**, 1 **Waschmaschine**, 1 Schalwage, 10 Kilo Tragkraft, Hellmundstr. 36, pt. 30532

Gebr. guten 4flammigen Gasherd billig zu verkaufen. Näh. Drudenstr. 8, Mth. part. 216

Eine Anzahl gebr. kleinere u. größere **Herde** spottbill. abzug. Dotzheimerstr. 20, Hof. 9313

Badewannen, Gaskocher, Gaslamp., Glühkörper 2c. enorm bill. **H. Krause**, Wellritzstr. 10. 4035

Theke mit Erkergestell, leichter Milchkarren zu verkaufen 9308 Drudenstr. 8.

Theke m. Marmorplatte, Regal, Gestell, Fenstertritt, Wage, Gaslampe zu verkaufen. 219 Wellritzstraße 39, Laden.

Vollständig. **Bett**, gut erhalten, billig zu verkaufen 9281 Schwalbacherstr. 46, 2.

Schreibsekretär u. Schuhmacher-Nähmaschine (Singer) billig zu verk. Helenenstr. 24, Mtb. 1. 1203

Abbruch!

eines herrschaftlichen Hauses **Ecke Taunus- und Müllerstraße** sind gut erhaltene **Fenster, Läden, ein- u. zweifl. Türen, Glasabschlüsse, Parkettboden, Fußbodentafeln u. Riemen, Holztreppen, sehr gutes Gebälk, Dachsparren, Pfosten, Schieferdach, Metall-Platten, Sand- u. Bruchsteine, Oefen u. Herde**, sowie **Brennholz** sehr billig zu verkaufen.

Näheres **A. Schäfer**, Tiefbau-Untern., Gustav Adolfstr. 14 oder **Baustelle.** 9248

3 Betten, 1 u. 2 tür. Kleiderschrank, Waschkommode bill. zu verk. Oranienstr. 27, Vdh. 1. 213

Eleg. **Schlafzimmer**, Mahagoni imitiert, kompl. 175 Mk. 29935 Nerostraße 4, 2. Stock.

Elegant. käm. **Speisezimmer**, schw. Eiche, kompl. 620 Mk. 29935 Nerostr. 4, 2.

Wegen Wegzug einer Herrschaft: 2 Schlafzimmer, Kücheneinrichtg., Vertiko, Schreibtisch, Bücherschrank, Kleiderschrank, Diwan, Tisch, Stühle, all. prima Möbel spottbillig zu verkaufen. Adlerstraße 53, Hth. pt. 30148

Vertiko 16, Kleiderschr. 10, Betten 10—35, Stühle 1.50, Spiegel 4, Sofa 22, Küchenschrank 10, Waschtisch mit Marmor 10, zu verk. 30148 **Adlerstr. 53, Hth. pt.**

Weg. Ums. sch. Bett 25, Küchenschr. 18, Deckbett 5, Kom. 15 M. Jahnstr. 44, Gth. part. l. 223

Kaufgesuche.

Laut notarieller **Beglaubigung** habe ich über 3000 Bestellt. f. allerh. Geschäfte, Grundst., landwirtsch. u. gewerbl. Betriebe vorgem. u. werden solche immer mehr und mehr neu **beschafft** weshalb ich für alle mir übertragenen Objekte jederzeit **Käufer und Teilhaber** sofort nachweisen kann. Abschlüsse schon innerh. wenig. Tage erzielt. Meine Bedingungen sind kulant. Verlangen Sie kostenfreien Besuch. **E. Kommen Nachf.** Köln a. Rh., Kreuzgasse 8. Dresden, Leipzig, Hamburg, Hannover.

Das Immobilien-Geschäft von **J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstr. 50, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden Herrschaftswohnungen 2c. Telephon 2388. 29371

Suche gebr. Schrotleiter zu kaufen. N. Schlichterstr. 9, part. 9274

Pony-Federrolle zu kaufen gesucht. **Aug. Schmidt, Görsroth**, Post Idstein. 199

Gasbadeofen mit Kohlenfeuerung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. **Wm. 663** a. d. Exp. d. Bl. 9301

Rolle oder Wagen für Esel zu kaufen gesucht. Offert. unter **Wn. 664** a. d. Exp. d. Bl. 211

Unterricht.

Großh. Hess. **Baugewerkschule Bingen** am Rhein. Hochbau Tiefbau Berechtig. w. Kgl. Pr. Baugewerkschulen. Semester-Beginn am 24. Oktober 1911. Programme kostenlos durch die Direktion. B. 93

Berlitz School Sprachlehrinst. für Erwachsene **Luisenstraße 7.** 28788

Kapitalien.

Kredit bis Mk. 1000 bei Solv. sofort an jedermann mit und ohne Bürgschaft. H. 245 **Spar- und Darlehnsbank** e. G. m. b. H., **Nürnberg.**

Brauchen Sie Geld? Reell, diskret und schnell erhalten Sie solches von **C. Gründler, Berlin 184**, Oranienstr. 165 a. Ratenrückz. Viele Dankschr. Provision erst bei Auszahl. Verl. Sie sof. kostenlose Ausk. B. 10

Brauchen Sie Geld? und wollen Sie reell, diskr. u. schnell bed. sein, dann schreib. Sie sof. a. **Selbstg. C. A. Winkler, Berlin 156**, Winterfeldstr. 34. **Viele not. Dankschr. Ratenzahl. Prov. v. Darlehn.** B. 2

Verloren.

Mittwoch abend 8 Uhr 30 Min. schwarzer **Rehpinscher** (Hündin) abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung Yorkstr. 14, 2. Vor Ank. wird gewarnt. 9306

Verschiedenes.

Pflaumen! Schöne große Ware f. Bäcker, Pfd. 10 Pf. — 10 Pfd. 85 Pfg. **Karl Hattemer**, Weißenburgstr. 12, Ellenbogeng. 11. 209

Wäsche z. waschen u. bügeln wird angenommen Rheinstr. 47, Gth., part. l. 200

Phrenologin Schachtstr. 23, 1. Fr. Harz. [9206

Hebamme. Frau Pfeil wohnt **Mauritiusstr. 7.** 9319

Eheleute verlang. meine aufklärende Schrift „Des Rätsels Lösung" (Goldene Worte für Eheleute) gratis, franko, ohne Absend. **C. Klappenbach, Halle a. S.**, gr. Ulrichstr. 41. H 207

Alle Reparaturen an Damentaschen schön u. bill. Hellmundstraße 36, pt. Postk. genügt. 30532

Reparatur a. Fahrräd., Nähm., Kinderwag., prompt u. bill. Ersatzt. a. Lag. **Klauß**, Bleichstr. 11. 9318

Vermißt wird niemals die Wirkung der echten **Carbol-Teerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: **Steckenpferd**, gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge**, wie **Mitesser, Gesichtsröte, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln** 2c. à Stück 50 Pf. bei: **H. Roos Nchf.** 29990

Benzol-Niederlage Hermann Kriens Oberlahnstein. B. 20

Wer eine Strickmaschine zum Erwerb oder häusl. Gebrauch kaufen will, erkundige sich, bevor er Geld ausgibt, erst bei der 30476 **Maschinenstrick. Hellmundstr. 45.**

Die Reparatur der Dächer von 5 Häusern aufs Jahr zu verg. Näh. Exp. 30299

Weit unter Preis kaufen Sie **elegante Herren-Anzüge**, hoch modern, auf Roßhaar gearbeitet. Einzelne **Hosen**, für jede Figur passend, aus prima Stoffen und sehr gute Verarbeitung. **Schulanzüge, Schulhosen u. Blusen** schon von 75 Pfg. an. Ein großer Posten **Knabenhosen** f. das Alter bis zu 15 Jahren, welche ebenfalls aus Resten sind, nur 2 Mk. 29776 **Neugasse 22, 1. St.** **Kein Laden. Kein Laden.**

Vornehme Herrenstiefel

Marke „Herz" 16.50 18.50 20.—
Marke „Ringia" 12.50 14.50 16.50

J. SPEIER Nachf. Langgasse 18 Wilhelmstraße 18

Damentuch in preiswerten, reinwoll. Qualität., modern. Farben, eleganter Appretur. Muster kostenfrei, liefert B. 22 **Hermann Bewier, Sommerfeld** (Bez. Frankfurt a. O.)

Frauen-Schönheit verleiht ein rosiges, jugendfrisches **Antlitz** u. ein reiner, zarter, schöner **Teint.** Alles dies erzeugt die echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul** à St. 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. in **Wiesbaden** in der **Hof-Apoth., Bismarck-Apoth. Otto Lilie; Wilhelm Machenheimer; Ferd. Alexi; A. Craz; Jakob Minor; Ad. Gärtner; Chr. Tauber; C. W. Poths Nachf.; H. Roos Nachf.; M. Brecher; Reinh. Göttel; P. Rumpf; W. Gräfe; Bruno Racke. Hugo Alter; Louis Kimmel;** in **Aßmannshausen: C. Gisler**

Ausschneiden! Gutschein. Ausschneiden!

Jeder Abonnent, der bei Abgabe dieses Gutscheines eine Einschreibgebühr von **15** Pfennig in unserer Hauptgeschäftsstelle Mauritiusstraße 12 oder in unseren Anzeigen-Annahmestellen in bar entrichtet, oder in Briefmarken nebst Gutschein einsendet, hat das Recht, eine Anzeige in der Größe von

3 Zeilen gratis

in den Rubriken: **„zu vermieten" – „Mietgesuche" – „zu verkaufen" – „Kaufgesuche" – Stellen finden – „Stellen suchen"** – zu inserieren. Durch entsprechende Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den **voraufgeführten Rubriken** verwendet werden.

Für **Geschäfts-** und andere **Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen,** kann dieser Gutschein nicht verwendet werden.

Wiesbadener General-Anzeiger Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Als **Gutschein** nur gültig, wenn: **Name und Wohnung**

des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ist.

Zum Schulanfang!

Meine Preise sind so billig gestellt, dass niemand mein Geschäft unbefriedigt verlässt. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Preise meiner

Schulstiefel

für Knaben und Mädchen.

Art. 420
Wichsleder Hakenstiefel holz. genagelt
Grösse 27—30 Mk. **2.55** | 31—35 Mk. **2.95**

Art. 320
Kräftiger Wichsleder Schnürstiefel
durchgehende Rahmen (Strapazierstiefel).
Grösse 27—30 Mk. **4.20** | 31—35 Mk. **4.75**

Art E 47, E 48
Kräftiger Kalbin Schnürstiefel
Naturform
Grösse 27—30 Mk. **4.65** | 31—35 Mk. **4.95**

Art. 268
Echt Chevreaux Schnürstiefel
elegant und solid
Grösse 27—30 Mk. **4.65** | 31—35 Mk. **4.95**

Raubautz zu haben in:
echt Boxcalf, echt Chevreauxleder Schnür-, Knopf- und Hakenstiefel
ärztlich empfohlen. Naturform.
Grösse 27—28 Mk. **5.75** | 29—30 Mk. **5.95** | 31—32 Mk. **6.25** | 33—35 Mk. **6.50**

Turnschuhe
gute Qualität, in grau, schwarz, weiss und braun
Grösse 22—28 Mk. **1.25** | 29—35 Mk. **1.49**

R. Altschüler

Wiesbaden, Wellritzstrasse 32.
Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands. – 34 eigene Filialen.
29773

Kirchweih-Fest!!!

Gasthof Tiefenthal
Station Rauenthal, im Rheingau.
Sonntag, den 20. und Sonntag, den 27. August
Großes Tanzvergnügen,
neu renovierter Saal.
bekannt reine eigene Weine, vorzügliche Küche.
Dortselbst sind einige Fremdenzimmer frei geworden.
Besitzer: **Val. Gebhardt.**

Saalbau Friedrichshalle gegenüber der Germania-Brauerei

Haltestelle der elektr. Bahn nach Mainz.
Jeden Sonntag:
Tanz-Musik und Garten-Konzert.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. 20983
Glas Bier im Garten 12 Pfg.
Es ladet ergebenst ein **W. Hofmann.**

Gasthaus u. Saalbau „Zum Adler" Bierstadt

Größter Saal am Platze.
Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik,**
ausgeführt von der Kapelle **Mai.**
Zentralplatte Tanzfläche. **Prima Speisen u. Getränke.**
Es ladet freundlichst ein **Ludw. Brühl,** Besitzer.
Haltestelle der elektrischen Bahn: **Rathaus.** 29928

Gasthaus, Saalbau und Café „Zum Bären", Bierstadt.

Neuerbauter, 1000 Personen fassender Saal. ff. Tanzfläche. — Separates Sälchen mit Piano für Gesellschaften. Schöner Garten.
Goldene Medaille
Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.**
Prima Speisen und Getränke.
Telephon 3770. **Karl Friedrich,** Besitzer. Telephon 3770
Haltestelle der elektrischen Bahn Wiesbadenerstraße. 1 1

Saalbau „Zur Rose", Bierstadt.

Jeden Sonntag: **Große Militär-Musik,**
wozu freundlichst einladet **Ph. Schiebener.**
Prima selbstgekelterter Apfelwein. 29927

Das Signalement

der Eckstein-Cigaretten ist:
„vorzüglich und preiswert".

Eckstein's DA CAPO-Cigaretten

von A. M. Eckstein & Söhne, Dresden. Lieferanten der Königl. Italien. Tabakregie. (2000 Arbeiter.)
Stück 3 bis 10 Pfg.
Nur Handarbeit. 30474
Generalvertreter: **Theodor Schmitz, Frankfurt a. M.,** Wittelsbacher Allee 67.

Am **2. September cr., vormittags 10 Uhr,** wird an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus und Hofraum, Häfnergasse Nr. 14, 76 qm groß, 80 000 Mk. Wert, zwecks Aufhebung der Gemeinschaft zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 11. August 1911. 29718
Amtsgericht.

Konkurs-Versteigerung

von
Papier- u. Schreibwaren, Zeichenmaterialien pp.

Im Auftrage des Herrn **Carl Brodt,** als gerichtlich bestellter Konkursverwalter über das Vermögen des **Carl Heinz** zu Wiesbaden, versteigere ich am **Montag den 21. Aug. cr. u. folgende Tage, jeweils vormittags 9½ und nachm. 2½ Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungssaale

No. 23 Schwalbacher Straße No. 23

die gesamten Waren als:
Geschäftsbücher, Diarien, Hefte, Notizbücher, Blocks, Aktendeckel, Briefordner, Briefablegekasten, Brief- u. Kanzlei-Papiere, Kuverts, Visit- u. Briefkarten, Gratulations- u. Ansichtskarten, Roman- und Bilderbücher, Briefkassetten, Servietten- u. Krepepapiere, Schreibzeuge, Griffelkasten, Stahlfedern, Füll- u. andere Federhalter, Bleistifte, Löscher, Tinten, Leim, Siegellack, Stempelfarben, Stempelkissen, Tuschen, Kreide, Kohlen, Farbkasten, Pinsel, Malgläser, Reißzeuge, Reißbretter, Reißschienen, Zeichenpapiere, Zeichenblocks, Radiergummi, Zunder, Kordel, Schwämme, Schablonen, Papierwäsche und sonstige Papier- und Schreibwaren pp. meistbietend gegen Barzahlung. 29787
Besichtigung an den Versteigerungstagen.

Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator, Schwalbacher Str. 23. Tel. 2941.

Leipziger Abendzeitung

Unentbehrliches Insertionsorgan.

Aeußerst sorgfältig redigiertes, schnell und gut unterrichtendes, modernes Großstadtblatt von entschieden liberaler Tendenz. Daher intensive Verbreitung in den gutbürgerlichen Mittelstandskreisen von Leipzig und Umgegend

Auflage 40 000, wovon **24 000** Exemplare in der Stadt abonniert sind

Vorzügliches Insertionsorgan für Kleine Anzeigen (Stellen-Angebote, Verkäufe, Vermietungen usw.)

Zahlreiche **Anerkennungsschreiben** aus Inserentenkreisen.

Ueber 100 eigene Filialen in der Provinz
Zirka 200 Zeitungsträger in der Stadt Leipzig.

Zeilenpreis für Inserate 25 Pfg., bei Platzvorschrift 30 Pfg. Reklamen 60 Pfg. — Rabatt: 3-9 mal 10%, 10 u. mehrmals 25%.

Abonnementspreis monatlich 60 Pfg.
5 Gratisbeilagen.

Probenummern und Tarif auf Wunsch.

L. RETTENMAYER WIESBADEN

Verpackungen
von **Einzel-Sendungen**
Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, leb. Tiere etc.
Abholung Versendung Versicherung.
Leihkisten für Pianos, Flügel und Hunde.
Bureau:
Nikolasstrasse Nr. 5.
Telephon Nr. 12 u. 2376.
Langg. 48 (Reisebureau).
Telephon Nr. 242.

Billig! Schuhe kaufen Sie Bertramstraße 8, Hth., 2. St. 9257

Griechische
Schönheit.

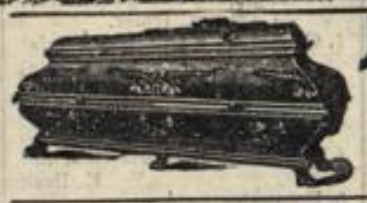
Crème Bional 2.50, 1.50 Bional-Seife 80 u. 50 von Dr. Kuhn anerkannt vorzüglich. — Franz Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg. Hier: in Apothek., Drogerien und Parfümerien. 29790

Elektrisiere

dich selbst. Broschüre und Preisl. umsonst.
Schoene&Co., Frankfurt M. 234.

Trauerbriefe, Trauerkarten
innerhalb kürzester Frist
Danksagungskarten
liefert die
Buchdruckerei
des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold, Mauritiusstrasse 12.

Trauer-Kleider
Trauer-Blusen
Trauer-Röcke
Trauer-Stoffe
Wiesbaden Langgasse 20 *J. Hertz*



Jakob Keller,

Schreinermeister,
Roonstrasse 22,
Ecke Bülowstrasse. 2997
Telephon 3824.

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Geboren:

Am 9. Aug. dem Taglöhner Jakob Metzger e. S. Jakob.

Am 16. Aug. dem Möbelpolsterer Philipp Seidenz e. S. Josef Alfonsus.

Am 15. Aug. dem Taglöhner Heinrich Stoll e. S. Karl Heinrich.

Am 10. Aug. dem Schmied Heinr. Bonnkirch e. S. Franz Josef Alfred.

Am 10. Aug. dem Schreiner Adolf Birk e. T.

Aufgeboten:

Gemeindeförster Johann Franz Marx in Orlen mit Katharina Klomann in Schlebborn.

Doktor der Zahnheilkunde Paul Oskar Julius Krause mit Dorette Friederike Charlotte Antonie Bornemann geb. Strasburg in Charlottenburg.

Kaufmann Gustav Wilke in Essen mit Hubertine Lassen hier.

Schlosser Hermann Bittel hier mit Theodore Emilie Ott in Dotzheim.

Pumpenmeister Adam Richard Bauß in Eisenach mit Berta May in Wafungen.

Verehelicht:

Am 15. Aug. Reg.-Baumeister Wilh. Müller mit Lina Wehgandt hier.

Am 17. Aug. Solo-Violoncellist bei der Kurkapelle Max Schildbach hier mit Therese Traine hier.

Kaufmann Sally Steinberg in Offenbach mit Elisabeth Guggenheim hier.

Gestorben:

Am 15. Aug. Schneidermeister Karl Barbehenn, 68 J.

Wtwe. Luise Schapper, 75 J.

Wtwe. Regina Petermann geb. Getz, 55 J.

Rektor August Menzen, 47 J.

Maria geb. Reichardt, Ehefr. des Schutzmanns Friedrich Magenreuter, 23 J.

Am 16. Aug. Wtwe. Luise Groth geb. Kubl, 64 J.

Am 16. Aug. Karoline geb. Brenner, Ehefr. d. Hotelbesitzers Richard Heck, 46 J.

Wtwe. Viktoria Pader, 72 J.

Am 17. Aug. Rentner Maximilian Ehrhardt, 68 J.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 19. August:
abends 7 Uhr:
Neu einstudiert:
Carmen.
Oper in 4 Akten von G. Bizet. Text von H. Meilhac und L. Halevy. — In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Mebus.
Carmen Frau Hans-Boeyffel
Don José, Sergeant Herr Seidler
Escamillo, Stierfechter Herr Schütz
Zuniga, Leutenant Herr Eckard
Moralès, Sergeant Dr. Rehkopf
Micaëla, ein Bauernmädchen Frau Krämer
Lillas Pastia, Inhaber einer Schenke Herr Spieß
Dancairo Herr Schub
Remendado Herr de Leeuwe
(Schmuggler.)
Frasquita Frl. Friedfeldt
Mercédès Frl. Boat
(Zigeunermädchen.)
Ein Führer Herr Bornträger
Soldaten, Straßenjungen, Zigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler. Volk.
Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.
Der im 2. Akt vorkommende Tanz (arrangiert von Fräulein Gisela Ripamonti) wird ausgeführt von den Damen Salzmann, Gläser I, Gläser II, Langer, Lewendel, Mondori, Referdorf, Schneider, Weikerth u. Witzel.
Musikalische Leitung: Hr. Professor Mannstaedt. Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus. Dekorative Einrichtung: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim. Kostümliche Einrichtung: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.
Nach dem 1. und 3. Akte je 15 Minuten Pause.
Ende nach 10.30 Uhr.

Sonntag, den 20. August 1911.
abends 7 Uhr:
Erhöhte Preise.
Die Stumme von Portici.
Große Oper in 5 Akten von D. F. E. Auber. Dichtung von Scribe und Delavigne.

Residenz-Theater.

Bis zum 31. August cr. bleibt das Residenz-Theater geschlossen.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Direktion: Hans Wilhelmy.
Samstag, 19. August
abends 8.15 Uhr:
(bei kleinen Preisen):
Der Trompeter von Säkkingen.
Romantisches Schauspiel mit Gesang in 7 Bildern nebst einem Vorspiel: „Wie Jung Werner Trompeter ward" von Emil Hildebrand u. Jul. Keller. Musik von Brenner
Personen des Vorspiels:
Der Rektor der Heidelberger Universität Carl Richard
Klimperfuß, Haushofmeister Arthur Rhode
Werner Kirchhofer, Willy Wagler
Hector, Ottomar Bloß
Bergfried, Alb. Makowiak
Kronwetter, Adolf Willmann
Studenten.
Personen des Stückes:
Freiherr von Schönau Max Ludwig
Margarethe, seine Tochter Ella Wilhelmy
Gräfin Leonore v. Randenstein Ottilie Grunert
Werner Kirchhofer Willy Wagler
Hector Ottomar Bloß
Randolf, Bürger von Säkkingen Alb. Makowiak
Lene, 1. Bürgermädchen v. Säkkingen Ilka Martini
2. Bürgermädchen v. Säkkingen Sella Steinfeld
3. Bürgermädchen v. Säkkingen Eug. Jakobi
Brauwolff Hans Frei
Bärmann A. Makowiak
(Bauern von Hauenstein)
Anton Arthur Rhode
Bärbchen Marg. Hamm
Cornelia Lina Töldte
(in des Freiherrn Diensten)
Bürger und Bürgerinnen.
Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag, 20. August
nachm. 4 Uhr bei kl. Preisen:
Eine tolle Sache.
Abends 8.15 Uhr:
Neu einstudiert:
Preciosa.

Walhalla-Theater.

Dir.: H. Norbert.
Operetten-Spielzeit.
Samstag, 19. August
abends 8 Uhr:
Das Musikantenmädel.
Sonntag, 20. August
abends 8 Uhr:
Die geschiedene Frau.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 20. August.

Wagen-Ausflug
3.30 Uhr ab Kurhaus: Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—Schlangenbad und zurück.

vormittags 11.30 Uhr:
Konzert d. städt. Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister W. Sadony.
1. Ouverture zur Oper „Der Barbier" G. Rossini
2. Czardas No. 2 P. Michiels
3. Am Meer, Lied Frz. Schubert
4. Aquarellen-Walzer Joh. Strauss
5. Glückliche Jugendjahre, Potpourri A. Schreiner
6. Sounds of Peace, Marsch F. v. Blon.

Eintritt gegen Brunnen-Abonnementskarten, f. Fremde Kochbrunnen-Konzertkarten

Nachm. 4.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum" F. Mendelssohn
2. Ouverture zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" O. Nicolai
3. Melodie A. Rubinstein
4. Bei uns z' Haus, Walzer Joh. Strauss
5. Arie aus d. Oper „Das Nachtlager in Granada" C. Kreutzer
Violine-Solo: Herr Konzertmeister W. Sadony
Posaune-Solo: Herr F. Richter
6. Ouverture zur Oper „Phädra" J. Massenet
7. Aubade aux mariés P. Lacombe
8. Potpourri aus der Operette „Orpheus in der Unterwelt" J. Offenbach.

Abends 8.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Ouverture üb. d. Kreutzer'sche Lied „Das ist der Tag des Herrn" V. Lachner
2. Zigeunertanz aus „Dame Kobold" J. Raff
3. Die Schönen von Valencia, Walzer C. Morena
4. Barcarole aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen" J. Offenbach
5. Ouverture zur Oper „Tannhäuser" R. Wagner
6. Intermezzo aus d. Oper „Cavalleria rusticana" P. Mascagni
7. XII. ungarische Rhapsodie F. Liszt
8. Turner-Marsch Muth.

Montag, 21. August,
vormittags 11 Uhr:
Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister W. Sadony.
1. Ouverture aus d. Oper „Das Glöckchen des Eremiten" A. Maillart
2. Serenade italienne A. Czibulka
3. Die Schlittschuhläufer, Walz. E. Waldteufel
4. Morgenlied Frz. Schubert
5. Phantasie aus d. Oper „Der Postillon von Lonjumeau" Ch. Adam
6. Kaiser Friedrich-Marsch C. Friedemann.

Eintritt gegen Brunnen-Abonnementskarten, f. Fremde Kochbrunnen-Konzertkarten.

Wagen-Ausflug
3.30 Uhr ab Kurhaus: Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—Schlangenbad und zurück.

Nachm. 4.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Marche gauloise Sidney Smith
2. Ouverture zur Oper „Der Maskenball" D. F. Auber
3. Serenade russe in D-moll A. Rubinstein
4. Frühlingsstimmen, Walzer Joh. Strauss
5. Album-Sonate R. Wagner
6. Ouverture z. Op. „Der Haideschacht" T. v. Holstein
7. Jota aragonesa, Transcription C. Saint-Saëns
8. Potpourri a. d. Optte. „Der Vogelhändler" C. Zeller.

Abends 9.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Ouverture z. Op. „Semiramis" G. Rossini
2. Ständchen, Lied Frz. Schubert
3. Ballettmusik aus der Oper „La Giocondo" A. Ponchielli
4. Frühlings Erwachen, Romanze E. Bach
5. Polonaise in As-dur F. Chopin
6. Vorspiel zur Oper „Romeo und Julie" Ch. Gounod
7. Phantasie a. d. Op. „Oberon" C. M. v. Weber
8. Soldatenleben, Marsch Schmeling.

Städt. Kurverwaltung.

Schloss-Restaurant
Hotel Grüner Wald
Jeden Sonntag abend:
29914
Künstler-Konzert.

American Biograph
Tonbilds-Theater.
Doppelte Ventilation.
Kühler Aufenthalt.
Altrenommiertes u. beliebtestes Theater lebend. Photographien am Platze.
57 Schwalbacher Straße 57

Der Sündenfall!
Modern. Sensationsdrama in 2 Akten
und ein übriges
Elite-Programm.
Wochentags Anfang 3 Uhr.
Sonntags Anfang 2 Uhr!
Preise der Plätze: 1. Pl. 50, 2. Pl. 40, 3. Pl. 30 Pf.
Die Direktion:
29782 Rob. Dühkop.

Moritz Beltz
Dachdeckerei, 9223
Kellerstr. 10. Tel. 1573.

Alle Reparaturen an Rolläden
werden billig ausgeführt. 8874
Singhof, Wallufer Str. 13.

Zurückgekehrt
Zahnarzt Funcke,
Bahnhofstr. 2, Ecke Rheinstr.
Tel. 2870. 9249

Zurückgekehrt.
Willy Sünder
Dentist
Mauritiusstrasse 14.
9322 Tel. 4185.

Grosse Preisermässigung
auf sämtliche Artikel!
Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge
enorm billig!!!
Grosse Posten in
Stoff- u. Lederhosen,
Biber- und Normal-Hemden, Socken, Herren-Wäsche etc.
Berufskleidung!!!
Wiesbadener
Kleider-Konsum
15 Michelsberg 15
(Ecke Coulinstrasse).
Billig! Billig!

Habe mein Bureau von **Nikolasstrasse 15** nach
Nikolasstraße 11
verlegt. 30514
Mommer, Rechtsanwalt.

Eberbach a. Neckar. „Hotel Leininger Hof", neu renov., Garten. Luftkur, Auto, Teleph., prachtv. Lage, Ausfl. i. Neckartal. 29966

Bahnhofs-Restaurant u. Café EISERNE HAND tägl. frischer Kuchen, sowie kalte u. warme Speisen zu jed. Tageszeit. Mittagstisch v. 12-2 Uhr v. Mk. 1 aufwärts. Erstkl. Biere u. Weine. Bedeutend vergr. u. neu renov. Räumlichk. 29926 Der neue Inhaber: Heinr. Kraft.

Bahnhof **Hinkelhaus.** Auringen.
Spezialität: Selbstgekelterter Taunusapfelwein, Hausmacher Wurst u. Fleischwaren, stets frische Eier eigener Züchterei. 29912

Neroberg.
Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr:
Grosses Gartenkonzert
ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. von Gersdorff (Kurh. Nr. 80) unter persönlicher Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn E. Gottschalk. 29965
Eintritt 20 Pfg. Eintritt 20 Pfg.

Männergesangverein Hilda, E. V.
Sonntag, den 20. Aug. nachmittags, auf dem „Alten Exerzierplatz" an d. Aarstraße:
Sommerfest.
Für Unterhaltung durch Gesangsvorträge, Kinderspiele usw., sowie für gute Speisen u. Getränke (Germania-Bier) ist bestens gesorgt.
Hierzu ladet die Gesamt-Mitgliedschaft, Freunde und Gönner freundlichst ein
30178 Der Vorstand.

Verein der Schlesier.
Sonntag, den 20. August, nachmittags 4 Uhr:
Gemeinschaftliche Zusammenkunft
auf der „Erbenheimer Höhe", (Bes.: Horn). Elektrische Haltestelle Friedenstr.
Hierzu laden wir alle Landsleute, Damen und Herren, sowie Freunde und Gönner ein. 9316
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Männergesang-Verein „Friede".
Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr ab:
Großes Garten-Fest
in den herrlich gelegenen Gartenlokalitäten
„Zur Klostermühle" (Clarenthal).
Daselbst Gesangsvorträge, Tanz, Kinderspiele, Kinder-Fackelpolonaise usw. 9309
Unsere geehrten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins sind hierzu ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Waldlust, Platterstraße 73.
Morgen Sonntag, ab 4 Uhr:
Volks-Unterhaltung mit Tanz
unter Mitwirkung von Theo Egenolf mit seinem Riesenprogramm und Hch. Lehmann, Humorist. 29977

Achtung!
Rauenthaler Kirchweih.
Gasthaus „Zur schönen Aussicht".
Sonntag, den 20. und Montag, den 21. August:

Konzert u. Tanz-Musik.
Für Kenner Original Rauenthaler Weine.
Bekannt gute Küche.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 9290
Besitzer: Leonhard Reuter.

Sonnenberger Kirchweih.
Brauerei-Ausschank Kronenburg
Telephon 14. Wiesbaden, Sonnenberger Str. 80.
Einem werten Publikum, sowie meinen Freunden und Gönnern empfehle bestens meine Lokalitäten.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
— Bier per Glas 13 Pfg. — 9911
Der Kronenwirt.

Auf zur Kirchweihe in Sonnenberg.
Zu der am Sonntag, den 20., Montag, den 21. und Sonntag, den 27. August stattfindenden
Kirchweihe
lade meine verehrl. Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.
Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Größter schattiger Garten am Platze. — Ca. 1000 Sitzplätze.
Es ladet freundl. ein
k. 32 Franz Bacher
Restaurateur zum „Kaiser Adolf".

Kirchweihe Sonnenberg.
Zur bevorstehenden Kirchweihe erlaube ich mir hierdurch meine werten Gäste herzlichst einzuladen.
Prima Speisen und Getränke
Eigene Schlachtung
Restaurant „Zur deutschen Eiche"
k 28 Besitzer: Chr. Bach Wwe.

Kirchweihe Sonnenberg.
Restaurant zur „Goldenen Krone"
Besitzer August Heifrich. k. 27
Zur Kirchweihe lade ich meine werten Gäste herzlich ein u. habe für gute Speisen und Getränke bestens Sorge getragen.
Eigene Schlachterei.

Nassauer Hof, Sonnenberg.
Sonntag, den 20., Montag, den 21. und Sonntag, den 27. August findet die diesjährige
Kirchweih
statt und lade ich alle Freunde, Bekannte und werten Gäste zu derselben höflichst ein.
An allen Tagen findet große Tanzbelustigung statt.
k. 30 Hochachtungsvoll Wilh. Frank.

Restaurant „Philippstal", Sonnenberg.
Zu der am Sonntag, den 20., Montag, den 21. und Sonntag, den 27. August stattfindenden
Kirchweihe
lade ich meine verehrlichen Gäste höflichst ein.
Besitzer: W. Jekel, Rambacherstr. 15.
NB. Für gute Speisen und Getränke, bei flotter Bedienung ist bestens Sorge getragen. k. 29

Kirchweihe Sonnenberg.
Zur bevorstehenden
Kirchweihe
halte meine Lokalitäten bestens empfohlen.
Prima Speisen und Getränke. — Eigene Schlachtung.
Es ladet freundlichst ein k. 31
Paul Sendig,
„Restauration zum Burggraf".